1900. **Der Gesellige.** No. 83.

Sonntag, 8. April. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und für den Anzeigentheil (in Vertr.): Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Deutscher Handelstag.

(Bericht für den Geselligen.)

d Berlin, 6. April.

Unter starker Betheiligung aus allen Theilen des Reiches trat heute (Freitag) Vormittag gegen 10½ Uhr im Langenbeckhause der Deutsche Handelstag zu seiner diesjährigen Plenarversammlung zusammen. Nachdem der Vorsitzende, Geh. Kommerzienrath Frentzel, die Verhandlung mit einem Hoch auf den Kaiser eingeleitet hatte, hielt der Staatssekretär des Innern, Staatsminister Dr. **Graf von Posadowsky**, folgende Ansprache:

Meine geehrten Herren! Bei der öffentlichen Erörterung wirthschaftlicher Verhältnisse findet sich häufig die Behauptung, daß dem Handel in unserem Wirthschaftsleben eine geringere Bedeutung zukomme, wie den übrigen Erwerbszweigen, welche Rohstoffe oder Halb- und Ganzfabrikate erzeugen. In den Werth der letzteren Erwerbszweige haben wir auf Grund der Produktionsstatistik, welche wir mit der aufopfernden Unterstützung von Industrie, Landwirthschaft und Handel angestellt haben, werthvolle Einblicke gethan. Wir haben auf diesem Wege insbesondere die großen deutschen Industrien bis in ihre innerste Struktur durchleuchtet. Wir wissen jetzt, in Verbindung mit der allgemeinen Waarenstatistik, was diese Industrien an Werthen hervorbringen, was und wohin sie ihre Waaren ausführen und was und woher an gleichartigen Erzeugnissen in Deutschland eingeführt wird, und auf wie hoch sich hiernach der eigene Verbrauch Deutschlands beläuft. Wir wissen auch ferner, welchen Bedarf an Rohmaterialien und Halbfabrikaten die deutsche Industrie hat, in welchem Umfange sie ferner deren Werth durch Veredelung vergrößert, und endlich welches Maaß deutscher Arbeitskraft in den Erzeugnissen der deutschen Industrie enthalten ist. Solche vergleichenden Ermittelungen, in wie weit auch der Handel die von ihm vertriebenen deutschen Erzeugnisse im Werthe erhöht, vermögen wir indeß nicht anzustellen. Die Aufgabe des Handels besteht darin, die aufgestapelten Erzeugnisse der übrigen Erwerbszweige in die unzähligen Kanäle des Verbrauchs zu vertheilen. Welche Werthsteigerung die fertige Waare auf dem weiten Wege von der Erzeugungsstelle bis zum letzten endgültigen Verbraucher erfährt, läßt sich für die einzelnen Waarengattungen nicht einmal durchschnittlich feststellen, denn die Werthsteigerung hängt von der Länge des Transportweges, von dem Wechsel der Nachfrage und des Angebots und schließlich von den lokalen Verhältnissen des letzten Verbrauchsortes ab. Man sollte hiernach in Ermangelung der Möglichkeit eines schlüssigen Nachweises, in wie weit der Handel in berechtigter oder unberechtigter Weise zur Vermehrung des Werths der Güter und zur Erhöhung ihres Preises beiträgt, aus der öffentlichen Erörterung die Behauptung ausscheiden, daß der Handel, welchem nur die Vertheilung der Güter zufalle, eine minderwerthige Thätigkeit gegenüber den auf die unmittelbare Erzeugung von Gütern gerichteten Thätigkeiten darstelle. Ein leuchtender Körper wirft vielfache Strahlen und doch kann man dieselben nicht von einander scheiden und im Einzelnen messen, weil sie einer einheitlichen Lichtquelle entstammen. So zeigt auch unser Wirthschaftsleben die verschiedenartigsten Thätigkeiten, die sich von einander nicht trennen lassen, weil sie sich gegenseitig ergänzen müssen und deshalb auf einander angewiesen sind. Der gemeinschaftliche Urquell unseres gesammten wirthschaftlichen Wohlstandes und Fortschrittes ist aber deutsche Arbeitskraft und deutsche Arbeitslust. Sie zu erhalten und ihnen fortgesetzt neue Gebiete der Thätigkeit zu erschließen, muß unser Aller Aufgabe sein. Möchte auch Ihre Berathung dazu beitragen, uns diesem Ziele näher zu bringen und so jedem Erwerbszweig das nothwendige Gebiet gesunder Entwickelung zu sichern. Nur in diesem Zeichen können wir im friedlichen Wettbewerb der Völker siegen.

Der erste Verhandlungsgegenstand betraf die **Vermehrung der Kriegsflotte.** Herr v. Pfister-München legte an der Hand der Statistik und im Hinweis auf die politische Lage die Nothwendigkeit einer Flottenverstärkung dar. Es entspann sich eine lebhafte Erörterung. Nur der Vertreter der Handelskammer Bingen empfahl, der Handelstag möge es ablehnen, sich über eine derartige, überwiegend politische Angelegenheit zu äußern, ein Standpunkt, der von anderer Seite scharf bekämpft wurde.

Der Handelstag nahm folgende Erklärung einstimmig an: (Der Vertreter von Bingen enthielt sich der Abstimmung):

Der großartige Aufschwung des deutschen Handels mit dem Ausland, insbesondere die starke Steigerung der Ausfuhr von Erzeugnissen der heimischen industriellen Thätigkeit, gereicht dem Vaterland wie denen, die zu dieser Entwickelung beigetragen haben, zu hohem Ruhm. Je mehr indessen unsere Volkswirthschaft auf solcher Grundlage sich einrichtet, je zahlreichere und bedeutendere Interessen sich mit ihr verknüpfen, um so dringender ist die Nothwendigkeit, daß alles geschieht, was die Erhaltung dieser Grundlage gewährleistet. Hierzu gehört auch eine starke Kriegsflotte, die dem deutschen Kaufmann und Rheder überall auf der Erde den erforderlichen Schutz verleiht — im Frieden wie im Kriege, zu dessen Verhütung auch die Kriegsflotte bestimmt ist. Mit Dankbarkeit erkennt der Deutsche Handelstag es an, daß die verbündeten Regierungen die großen Interessen, um die es sich für Deutschland handelt, in vollem Maße würdigen und in dieser Einsicht dem Reichstag den Entwurf einer Novelle zum Gesetze, betreffend die deutsche Flotte, vom 10. April 1898 vorgelegt haben. Der Handelstag verbindet damit die Erwartung, daß auch der Reichstag der geforderten erheblichen Vermehrung der Kriegsflotte zustimmt, damit die Seemacht des Deutschen Reiches eine seinen gesteigerten Seeinteressen entsprechende Stärkung erfährt.

Der nächste Gegenstand betraf das Gesetz über die **Schlachtvieh- und Fleischbeschau.** Es wurde eine Erklärung angenommen, welche u. a. besagt: Der Reichstag ist mit diesen Beschlüssen weit hinausgegangen über das allseitig anerkannte Bedürfniß sanitären Schutzes. Das Fleischeinfuhrverbot würde die Fleischernährung breiter Schichten des deutschen Volkes erschweren und die Handelsbeziehungen des deutschen Reiches und das weitere Aufblühen unserer Schifffahrt auf das nachtheiligste beeinflussen.

Dann wurde die **Besteuerung der Großbetriebe im Kleinhandel** erörtert. Im Wesentlichen wurde anerkannt, daß zwar die heutige Gewerbesteuer nicht den Forderungen der Gerechtigkeit entspreche, daß es aber im höchsten Grade bedenklich sein würde, statt deren Reform eine Waarenhaussteuer einzuführen. Es wurde ein Antrag Keller-Duisburg mit großer Mehrheit angenommen, in welchem es heißt: „Der Grundsatz, daß der Entwickelung zum Großbetrieb durch das Mittel der Besteuerung entgegenzutreten sei, würde, ohne den Kleinbetrieben zu nützen, in allgemeiner Durchführung die wirthschaftliche Zukunft des Vaterlandes gefährden und ist auch in beschränkter Anwendung als ein Hemmniß der Entfaltung wirthschaftlicher Kräfte und eine Schädigung der Konsumenten mit Entschiedenheit zurückzuweisen".

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatze.

Vom englischen Feldmarschall Lord Roberts sind am Freitag Abend in London zwei wichtige Meldungen eingegangen, die wir einem Theile unserer Leser noch durch Extrablatt mittheilen konnten. Die Meldungen, datirt vom 5. April, lauten:

„General Methuen telegraphirt heute früh aus Boshof: Ich umzingelte heute General Villebois Mareuil und eine Buren-Truppe. Keiner entkam. Villebois und 7 Buren wurden getödtet, 8 verwundet und 54 gefangen genommen; auf unserer Seite wurden 4 Mann getödtet, 7 verwundet.

Die andere Depesche Lord Roberts von Donnerstag Abend 9 Uhr lautet:

„Ich fürchte, daß drei Kompagnien Infanterie und zwei Kompagnien berittener Infanterie bei Reddersburg, östlich vom Bahnhof Bethanie, von den Buren umzingelt sind; es befand sich dort eine große Anzahl Buren mit 4 oder 5 Geschützen. Die Engländer hielten sich vom 3. d. Mts. Mittags bis zum 4. d. Mts. 9 Uhr Vormittags gut; es ist anzunehmen, daß sie sich dann ergeben haben. Sobald Roberts am 3. d. Mts. Nachmittags Meldung von dem Kampfe erhielt, befahl er General Gatacre, mit größter Beschleunigung von Springfontein nach Reddersburg zu marschiren. Außerdem schickte Roberts die Cameron-Hochländer von Bloemfontein nach Bethanie. Gatacre traf, ohne auf Widerstand gestoßen zu sein, am 4. d. Mts. um 10½ Uhr Vormittags in Reddersburg ein, konnte aber nichts über die vermißte Infanterie erfahren. Es ist kein Zweifel, daß die Infanterie-Truppe gefangen genommen ist."

Die erste Meldung birgt eine Thatsache, die im Interesse der Buren sehr zu bedauern ist. Villebois des Mareuil, ein ehemaliger französischer Oberst, war der Generalstabschef des Burenheeres, und seiner Thätigkeit ist sicherlich ein großer Theil der militärischen Erfolge, die der Oberkommandant Joubert gegen die Engländer errang, zuzuschreiben. Gerade bei dem jetzigen zweiten Haupttheil des Feldzuges im Oranjefreistaat wird den Buren jener französische Offizier sehr fehlen. Er hat anscheinend an der Spitze einer kleinen Burenabtheilung einen Kundschaftsritt nach Kimberley zu gemacht, von wo aus Lord Methuen über die Westgrenze des Oranjefreistaates nördlich vom Modderflusse in den Oranjefreistaat eingedrungen ist.

Boshof liegt ungefähr 25 Kilometer östlich von Kimberley im Oranjefreistaat. Es scheint die Absicht Lord Methuens zu sein, von Nordwesten her auf der Straße bei Abrahamskraal die Modder vom rechten Ufer her zu überschreiten, auf Bloemfontein zu marschiren und eventuell den Buren, die dort Lord Roberts bedrängen, in den Rücken zu fallen.

Die zweite Meldung des Lord Roberts — geschickt im Telegramm eingeleitet durch eine „Freudenbotschaft" für die Engländer — bringt die Kunde, daß fünf englische Kompagnien — also wohl 500 bis 1000 Mann — von den Buren bei Reddersburg gefangen genommen worden sind. Der englische General Gatacre hat von ihnen nichts mehr gesehen, diese betrübende Kunde hat er nach Bloemfontein geschickt. Reddersburg liegt 30 Kilometer genau südlich von Bloemfontein und 5 Kilometer östlich der Eisenbahn Bloemfontein-Norwalspont, die zur Kapkolonie führt.

Sehr interessant ist noch die Meldung insofern, als daraus mit ziemlicher Sicherheit geschlossen werden kann, daß die Buren dem Feldmarschall Roberts die Bahnverbindung nach Süden (nach der Kapkolonie zu) bei Bethanie am Rietflusse abgeschnitten haben.

Der von den Buren im Norden der Hauptstadt des Oranjefreistaates bei den Wasserwerken von Bloemfontein errungene Erfolg gewinnt jetzt eine ungeahnte Bedeutung durch die gestern unter „Neuestes" vom Geselligen gebrachte Nachricht, daß den Buren bei Santaspost neben anderen wichtigen Papieren auch der größte Theil der britischen Kriegspläne in die Hände gefallen ist. Darunter sind sorgfältig ausgeführte Karten und Pläne von 1897, 1898 und 1899 zur Invasion des Freistaats und Transvaals. Die für die Buren werthvollsten darunter sind die Pläne zum Marsch auf Johannesburg von Mafeking aus auf der Jamesonroute mit Verbesserungen, ferner ein Plan für den Marsch von Bloemfontein nach Kroonstad über Brandfort, Winburg und Ventersburg.

Der Sieg bei Santaspost (durch den bekanntlich auch 389 Engländer gefangen genommen worden sind) wurde durch ein Kommando Freistaatler auf offenem Gelände ohne Deckung errungen. Kommandant de Wet sandte die eroberten Geschütze und Gefangenen nach Winburg. Alle Kommandos im Süden haben sich jetzt vereinigt. Die Prieska- und Kenhardt-Distrikte der Kapkolonie sind in voller Rebellion.

Die Buren haben Thabantschu an der Ostgrenze des Oranje-Freistaates wieder besetzt, sind bis zu den Vorposten des General Brabant vorgedrungen und haben, wie nach London gemeldet worden ist, drohende Bewegungen gegen die Eisenbahn bei Springfontein entwickelt. Springfontein liegt ungefähr 60 Kilometer südlich Bloemfontein.

Ein Nachspiel zu dem Prozeß Rosengart.

** Königsberg i. Pr., 6. April.

(Zweiter Verhandlungstag.)

Der Vorsitzende Landgerichts-Direktor Falkenthal eröffnet heute früh die Sitzung und setzte die Zeugenvernehmung fort. Die Zeugin Justmeyer erklärt, daß sie noch etwas vergessen habe. Während des Rosengartprozesses sei die Angeklagte Ziegran ihr begegnet und habe zu ihr gesagt: „Wir werden schon sehen, daß wir Frau Rosengart frei bekommen".

Eine große Anzahl Zeugen und Zeuginnen, zum größten Theil aus Rosengarts Gute Zögershof, werden darüber vernommen, was die beiden jetzt wegen Meineides angeklagten Arbeiterfrauen Pusch und Ziegran über die Ermordung des Gutsbesitzers Rosengart geredet haben 2c. Arbeitersohn Franz Gundel, ein unehelicher Sohn der Ziegran, 14 Jahre alt, will gegen seine Mutter nicht zeugen. Kutscher Pusch, der Ehemann der Pusch, verweigert ebenfalls sein Zeugniß. Der folgende Zeuge ist der Gutsbesitzersohn Karl Rosengart. Er ist jetzt 20 Jahre alt und derjenige von den Söhnen der Frau Rosengart, der allein auf der Seite der Mutter stand. Er ist ein großer, schlankgewachsener junger Mann von kränklichem Aussehen, er ist lungenleidend und lahmt. Der Zeuge bekundete u. A. Ich kam einmal in die Waschküche, und da sagte Frau Pusch zu mir: „Ach Gott, wie wird es noch Ihrer armen Mutter gehen, sie ist schon so lange in Haft. Wenn man es doch herausbekäme, wer es gewesen ist." Als ich meinte, daß es Rieß gewesen sei, sagte sie: „Wissen Sie ganz genau, daß Rieß der Thäter ist?" Ich sagte darauf: „Alle Menschen sagen es ja." Frau Pusch entgegnete darauf, daß er es nicht gewesen sei, sie wisse es besser. Ich bestürmte sie nun erst mit Bitten, näheres zu sagen, aber sie wollte nicht mit der Sprache heraus. Sie sagte nur: „Lassen Sie mich in Ruhe, ich will weiter nichts wissen!" Ich ließ aber nicht nach und stellte ihr vor, daß meine Mutter ihr doch so viele Wohlthaten erwiesen habe, bis sie mir sagte, sie sei an dem Abend mit der Ziegran auf dem Hofe gewesen. Mehr wollte sie nicht sagen. Ich telephonirte es meinem Vater (Wolff) und dieser ging sogleich zum Rechtsanwalt. Am nächsten Tage fuhr ich mit meinem Vater auf der Pferdebahn nach der Vorstadt. Unterwegs sah ich die Pusch. Ich zeigte sie meinem Stiefvater und wir stiegen ab. Sie war sehr verlegen und zuerst sagte sie wieder, daß sie von nichts wisse. Nachher erzählte sie aber alles. Nach einigen Tagen begegnete ich auch der Ziegran und fragte sie auch danach. Sie sagte, ich sollte sie in Ruhe lassen, da sie nichts mit der Sache zu schaffen haben wolle. Erst als ich sagte, daß die Pusch alles gestanden habe, rückte sie auch mit der Wahrheit heraus. Präs.: Vor dem Schwurgericht haben Sie davon nichts gesprochen. Zeuge: Ich wurde danach nicht gefragt. Erster Staatsanwalt: Haben Sie im Auftrage des Wolff mit Pusch korrespondirt? Zeuge: Ich habe ihn ein- oder zweimal bestellt. Erster Staatsanwalt: Ich beantrage, den Vormund und Onkel des Zeugen, Herrn Adameit, über die Haltung und das Benehmen desselben zu vernehmen. Vertheidiger Haase: Und ich stelle den Gegenantrag, den Zeugen Karl Rosengart über den Charakter und das Benehmen des Herrn Adameit zu vernehmen.

Der Präsident läßt den Kaufmann Adameit nochmals vortreten. Herr Adameit, was wissen Sie von Karl Rosengart? Adameit: Er war sehr oft betrunken und lärmte; er wollte Fuhrwerk haben und wenn ich es ihm verweigerte, riß er die Schlösser von der Stallthüre ab. Auch seine Mutter hat er mit dem Stock bedroht und den Geschwistern gedroht: „Euch Rackerzeug werde ich es schon beibringen". Karl Rosengart: Im Gegentheil, er gab mir Getränke und sagte: Sauf', so viel Du kannst, er war eifrig bemüht, uns mit der Mutter zu entzweien. Adameit: Er hat stets zu Wolff gehalten. Karl Rosengart: Gewiß, ich habe mit ihm stets gut gestanden. Anfänglich war ich auch gegen ihn eingenommen. Mein Onkel Adameit hatte uns fortwährend aufgehetzt. Er sagte, die Mutter habe Rieß angestiftet, unseren Vater zu ermorden. Wir müßten dafür sorgen, daß die Mutter nicht mehr aus dem Gefängniß herauskomme. Er sagte: Was fehlt Euch, wenn ich bei Euch bleibe und Euch die Wirthschaft führe. Was habt Ihr davon, wenn sie freikommt. Dann heirathen sie sich und Ihr kommt um Euer Erbtheil und könnt betteln gehen. (Große Bewegung.) Adameit: Alles ist unwahr. Ich habe den Kindern nur gesagt, daß sie durch die Heirath benachtheiligt werden würden. Verth.: Hat Herr Adameit nicht den Kindern gegenüber Ihre Mutter oft beschimpft? K. Rosengart: Ja, jeden Tag. Er sagte, daß er sich über alles Notizen mache und jede Kleinigkeit aufschreiben werde. Adameit: Ich habe keine Zeile geschrieben. Verth.: Haben Sie auch keine Zeile geschrieben gehabt, bevor Sie zu den Verwandten nach Allenstein fuhren? Haben Sie nicht den ganzen Hergang über die Mordthat, wie Sie es nachher vor Gericht vorgetragen haben, niedergeschrieben? Adameit: Nein, nicht eine Silbe. Rechtsanwalt Haase: Und Sie hatten kein Schriftstück bei sich, auf welchem niedergeschrieben war, was Sie, Ihre Schwester

und Kopitzki aussagen sollten? Adameit: Ich weiß von nichts. Erster Staatsanwalt: Es wird garnicht bestritten, daß ein förmlicher Familienrath abgehalten worden ist. Verth.: Ja wohl, was aber erst nach der Schwurgerichtsverhandlung bekannt geworden ist, ist der Umstand, daß durch Adameit alles das, was im Gerichtssaal vorgebracht wurde, in den Familienrath hineingetragen worden ist. Herr Adameit, haben Sie nicht auch eine weitere Anzeige gegen Ihre Schwester wegen Meineids eingereicht oder veranlaßt? Zeuge Adameit (mit größter Ruhe): Jawohl, das habe ich gethan. (Große Bewegung.) Es handelt sich um einen Privatbeleidigungsprozeß Ringat, in dem meine Schwester einen Meineid geleistet hat.

Darauf wird August Rosengart, der zweite, jetzt siebzehnjährige Sohn der Frau Rosengart, der im Gattenmordprozeß gegen seine Mutter vollständig unter dem Einfluß des Onkels Adameit stand, aufgerufen, welcher aussagt: Bei der früheren Vernehmung habe ich gesagt, ich sei überzeugt, daß die Frauen Pusch und Ziegran die Unwahrheit gesagt haben. Jetzt bin ich überzeugt, daß sie die Wahrheit gesagt haben. Präs.: Was hat bei Ihnen den Umschwung veranlaßt? Aug. Rosengart: Damals stand ich unter dem Einfluß des Onkels Adameit. Jetzt habe ich aber eingesehen, daß derselbe nur darauf ausgegangen ist, um meine Mutter zu vernichten. August Rosengart fährt dann fort: Ich bin jetzt der Ansicht, daß mein Onkel Adameit damals die vollständige Unwahrheit ausgesagt hat. Präs.: Wodurch ist dieser Umschwung hervorgerufen worden? August R.: Er hatte uns Kinder fortwährend gegen die Mutter aufgehetzt. Ich muß gestehen, daß ich mich damals gefreut hätte, wenn meine Mutter verurtheilt worden wäre. (Allgemeine Bewegung.) Adameit hatte uns immer den Beweis geführt, daß nur sie und kein anderer es gewesen sein könne, die mit Rieß den Mord ausgeführt habe. Präs.: Jetzt wohnen Sie mit Ihrer Mutter in Zögershof zusammen? Zeuge August Rosengart: Jawohl. Verth.: Haben Sie auch bei Adameit Notizen für die Strafanzeige wegen Meineids gesehen? A. Rosengart: Ja. Ich kam zufällig in seine Wohnung und fand ihn über dem Entwurf der Eingabe wegen Meineids sitzen. Er sagte, es müsse dafür gesorgt werden, daß die Mutter gleich wieder in Haft genommen werde.

Hierauf erscheint als Zeuge Referendar a. D. Paul Wolff, jetzt Gutsherr von Zögershof. Er ist ein kleiner, schmächtiger Mann von nicht unsympathischem Aeußern. Seine Bekundungen macht er mit großer Bestimmtheit. Er steht im 30. Lebensjahre. Er wird vorläufig wie alle anderen, der Rosengart-Affäre nahe stehenden Personen nicht vereidigt. Zunächst äußert sich der Zeuge über den Fall Pusch. Seine Aussagen decken sich mit den von Karl Rosengart gemachten. Er habe die Erzählung der Frau Pusch zuerst für Weibergeschwätz gehalten. Pusch habe nur einmal im letzten Sommer an ihn geschrieben und um 10 Mark zur Beerdigung eines Kindes gebeten. Verth.: Schweben zur Zeit nicht zwei Prozesse der Baufirma Rosengart gegen Adameit wegen Herausgabe von Mankogeldern? Zeuge: Jawohl. Erster Staatsanwalt: In der vorigen Verhandlung haben Sie behauptet, daß Herr Adameit unordentlich die Bücher geführt und die Familie schwer geschädigt habe. Wolff: Das stimmt auch. Erster Staatsanwalt: Ich bitte den Zeugen dann über das Geständniß, das ihm Herr Adameit von der Schuld der Frau Rosengart gemacht habe, zu befragen. Präs.: Als ehemaliger Jurist werden Sie wissen, wann Sie Ihr Zeugniß verweigern dürfen. Zeuge Wolff: Adameit ließ mich und meine jetzige Frau durch Frau Budnick in das Komtor bitten. Er war sehr aufgeregt und fragte: „Sie wollen also meine Schwester heirathen?" Ich sagte: Ja. „Dann werde ich Ihnen auch mittheilen, daß sie Rieß zum Morde angestiftet hat", sagte er darauf. Daß er eine Teufelei geplant hatte, vermuthete ich. Auf diese Schurkerei war ich aber nicht gefaßt. Ich kam nicht zu einer Antwort, denn meine Frau schrie ihm gleich ins Gesicht: „Was, Du Lump, habe ich das um Dich verdient?" Dieses setzte allem die Krone auf, ich war mit ihm fertig. Selbstverständlich habe ich ihm niemals das geglaubt.

Putzmacherin Gertrud Radeike, 29 Jahre alt, bekundet, daß sie mit dem Referendar Wolff früher in vertrautem Verkehr gestanden habe, bis kurz vor der Verhandlung gegen Frau Rosengart, die Verlobte des Wolff. Die Zeugin erzählt, Wolff habe ihr u. a. gesagt, daß er die Gefängnißwärterinnen seiner Braut bestochen habe. Die Zeugin überreicht 30 Briefe, 2 Postkarten und eine Depesche, die Wolff als von ihm abgesandt anerkennt. Zeuge Wolff: Ich zahlte 500 Mark, wofür alle Briefe von der Zeugin an Rechtsanwalt Alscher ausgeliefert werden sollten. Die Briefe wurden dort auch verbrannt. Ich zahlte das Geld, nachdem die Radeike versucht hatte, Unfrieden in meine Ehe zu bringen, indem sie Briefe an meine Frau schickte. Ich wollte das Verhältniß schon lösen, als ich Referendar geworden war, aber auf ihre Bitten gab ich immer wieder nach. Ich lernte sie als Kellnerin kennen.

Zeugin Radeike: Wolff sagte mir mehrfach: Ich heirathe Frau Rosengart keineswegs aus Liebe, sondern aus Geschäft. Kaufleute hätten ihm gesagt, er wäre ein Narr, wenn er nicht dies Geschäft machte. Auch nachdem Wolff verlobt war, hat er mir noch die zärtlichsten Briefe geschrieben, die mit: „Dein verkaufter Mann" schlossen. Als ich sah, daß er mich betrogen hatte, da habe ich an Frau Rosengart Abschrift des Briefes, in dem Referendar Wolff „Dein verkaufter Mann" schrieb, eingeschrieben geschickt. Ich ging alsdann nach Zögershof. Dort sagte Wolff: Was das Frauenzimmer sagt, ist alles nicht wahr, ich werde das Frauenzimmer ins Irrenhaus bringen lassen. Wolff hat mir dabei eine heftige Ohrfeige gegeben. Aus diesem Anlaß ist es in Zögershof zu einer heftigen Scene zwischen dem Wolffschen Ehepaar gekommen.

Verth. Dr. Lichtenstein: Wie ist die Zeugin hierhergekommen? Zeugin: Ich habe den Herrn Ersten Staatsanwalt Hepner persönlich aufgesucht. Verth.: Haben Sie nicht von Herrn Rechtsanwalt Alscher 10000 Mk. Abfindungssumme verlangt? Zeugin: Jawohl, als Entschädigung für all die Schmach (Großes Gelächter). Auf Befragen der Vertheidiger sagt die Zeugin Gertrud Radeike (zu der vorliegenden Meineidssache) aus, daß Wolff auch erzählt habe: es haben zwei Frauen gesehen, daß es ein kleiner dicker Mann war (der den Rosengart erschossen hat). Hätten sie das gleich gesagt, so wäre es garnicht zur Verhandlung gekommen.

Die Verhandlung wird um 6½ Uhr Abends auf Sonnabend früh 9 Uhr vertagt.

Berlin, den 7. April.

— **Der Kaiser** unternahm am Freitag Morgen mit dem Prinzen Heinrich eine Ausfahrt.

— **Wegen des Kontraktbruches ländlicher Arbeiter** haben der Landwirthschaftsminister und der Minister des Innern an die Regierungspräsidenten folgende Verfügung erlassen:

Es ist eine allgemeine Anordnung dahin in Anregung gebracht worden, daß die Angelegenheiten, welche sich auf den Vertragsbruch des Gesindes und der ländlichen Arbeiter beziehen, als eilige zu behandeln sein sollen. Wenn sich auch annehmen läßt, daß mit Rücksicht auf die in Betracht kommenden wichtigen staatlichen und Privatinteressen schon jetzt entsprechend verfahren wird, so empfiehlt es sich doch, auf die Eilbedürftigkeit solcher Sachen noch besonders aufmerksam zu machen. Wir ersuchen deshalb, soweit die Mitwirkung der Polizeibehörden in Angelegenheiten jener Art in Frage kommt, für den dortigen Bezirk eine entsprechende Verfügung zu erlassen.

— **Die Romreise des Reichstags-Präsidenten Graf Ballestrem** und sein Besuch beim Papste erregt großes Aufsehen, namentlich die Eile, mit welcher die Audienz beim Papste verlangt worden ist. Es liegt die Vermuthung nahe, daß Graf Ballestrem den Einfluß des Papstes im Interesse des Zustandekommens der Flottenvorlage benutzt. Ob er bereits in der Lage ist, der römischen Kurie dafür bestimmte „Kompensationen" in Aussicht zu stellen, ist noch zweifelhaft. Bemerkenswerth ist, daß die klerikale „Köln. Volksztg." den Augenblick für geeignet hält, den Bundesrath an die Jesuitengesetzesfrage zu erinnern.

— **Professor Anton v. Werner** feierte am Freitag das 25jährige Jubiläum als Direktor der Kunstakademie; aus diesem Anlaß sind ihm viele Ehren zu Theil geworden. Im Empfangsraum seiner Villa in der Potsdamerstraße war das vom Lehrerkollegium der Hochschule gestiftete Bild des Jubilars aufgestellt, das Prof. Josef Scheurenberg gemalt hat. Es soll später die Aula der neuen Hochschule in Charlottenburg schmücken. Am Nachmittag erschien eine Abordnung der Gesammt-Akademie der Künste und überreichte eine Adresse.

England. Im Unterhause führte am Freitag der Parlamentssekretär des Kriegsministeriums Wyndham aus, die Gesammtziffer der Gefangenen von Transvaal und dem Oranjefreistaat habe sich am 23. März auf 5000 Mann beziffert. Die Gesammtsumme der gefangenen Engländer sei nicht genau festgestellt; die Zahl der Vermißten und Gefangenen habe am 3. März 3466 Mann betragen. (Seitdem sind in den letzten Tagen bei Santaspost, Reddersburg zc. soviel Engländer gefangen genommen worden, daß die Zahl von 5000 wohl erreicht sein wird. D. Red.) Wyndham bemerkte aber, man halte nicht dafür, daß die Zeit gekommen sei, die Frage der Auswechselung der Gefangenen zu regeln.

Belgien. Der Attentäter Sipido, welcher sich bisher in seinen Aussagen vor dem Untersuchungsrichter widersprochen hat, scheint sich nunmehr zu einem Geständniß herbeilassen zu wollen; es scheint daraus hervorzugehen, daß er sich mit mehreren Kameraden zu einem Komplott verbunden habe. Namentlich belastete er in seinen Aussagen einen gewissen Decker aus Uccle bei Brüssel und einen Schuhmacher Meert. Zwischen diesen dreien sollte, nach einer anfänglichen Abmachung, das Loos entscheiden, wer das Attentat auszuführen habe. D. behauptet jedoch, er habe bis zum letzten Augenblick den Eindruck gehabt, daß es sich um einen Scherz handle. Er sei aufs höchste überrascht gewesen, als er von dem Mordversuch gehört habe. Der 20jährige Meert war ein eifriger Leser anarchistischer Blätter, sein Vater soll an dem Kommune-Aufstand in Paris theilgenommen haben. In seiner Wohnung befand sich eine Waffensammlung, welcher sein Sohn den Revolver entnommen hatte, mit welchem Sipido das Attentat ausführte. Sipido's Vater hat sich früher einmal wegen Geisteskrankheit in ärztlicher Behandlung befunden.

Frankreich. Mit 400 gegen 131 Stimmen hat die Deputirtenkammer den Gesetzentwurf betreffend die Kolonialarmee angenommen. Nach diesem Gesetze rekrutirt sich die Klonialarmee aus Freiwilligen und Kapitulanten und aus Eingeborenen der Kolonien.

Beide Kammern haben einen Gesetzentwurf angenommen, welcher die Höhe des gesetzlichen Zinsfußes in Frankreich im Handelsverkehr von 6 auf 5 Proz. und im bürgerlichen Geschäftsverkehr von 5 auf 4 Proz. ermäßigt. Der Hauptzweck dieser gesetzlichen Neuregelung besteht in der Schaffung eines gesetzlichen Zinsfußes hinsichtlich der sehr häufig vorkommenden Fälle, wo zwischen den Parteien über diesen Punkt keine besonderen Abmachungen getroffen sind. Für solche Fälle regelt das neue Gesetz die Höhe der Zinsen, welche von den Schuldnern an die Berechtigten zu zahlen sind. Uebrigens soll das neue Gesetz nach Absicht seiner Urheber durchaus keine endgiltige Regelung bilden, sondern kann abermals geändert werden, so z. B. im Fall das Kapital theurer würde.

Vatikan. Der Papst empfing am Freitag 100 katholische Matrosen vom deutschen Mittelmeer-Geschwader in Audienz. Die Matrosen bleiben bis zum Sonntag in Rom.

Nordamerika. Das Repräsentantenhaus in Washington berieth am Donnerstag über die Flottenvorlage, die eine Ausgabe von 61 219916 Dollars, die größte Summe, die jemals im Hause für eine Forderung zur Berathung stand, umfaßt. Ueber die Panzerfrage spricht sich die Mehrheit des Ausschusses dahin aus, daß nach der Meinung aller Marine-Autoritäten gegenwärtig der beste Panzer der sogen Krupp-Panzer sei, den alle Nationen verwenden und daß es nahezu Verrath wäre, einen anderen als den besten Panzer zu empfehlen.

Die Begeisterung für die Sache der Buren wird in den Vereinigten Staaten immer größer. Kürzlich machten 80 Schüler vom Gymnasium zc. in Philadelphia dem Bürgermeister von New-York ihren Besuch und theilten ihm mit, daß es ihre Absicht sei, die Schüler der New Yorker und Brooklyner Hochschulen für eine großartige Kundgebung für die Buren zu gewinnen. In Philadelphia soll am 9 April eine Schüler-Massenversammlung abgehalten werden, auf der eine Adresse an den Präsidenten Krüger zur Annahme gelangen soll, für die man dann die Unterschriften von 10000 Schülern zu gewinnen hofft. Die Adresse soll von einem dazu ausgewählten Schüler dem Präsidenten Krüger persönlich nach Pretoria überbracht werden, und auf seiner Reise dahin soll der Bote kein Schiff, welches die englische Flagge führt, benutzen dürfen.

Die erste Mastviehausstellung in Königsberg

verbunden mit einer Ausstellung von Maschinen und Geräthen für das Fleischergewerbe, bot ein vorzügliches Bild von dem, was in Ostpreußen in der Viehzucht geleistet wird. In der Abtheilung Rinder verzeichnete der Katalog 64 Nummern; in der Abtheilung Hammel und Schafe, in Loosen von drei Stück, 13 Nummern und außerdem noch zehn einzelne Schafe, in der Abtheilung Schweine aller Rassen 28 Nummern von drei bis fünf Stück und außerdem 12 einzelne Schweine. Unter den Rindern war zumeist das schwarzbunte ostpreußische Holländer Vieh vertreten, daneben einige Exemplare der rothbraunen Wilstermarsch-Rasse. Bei den Schafen waren Hampshiredown, Oxfordshiredown, Oxfordkammwollschafe und Kreuzungen dieser Rassen ausgestellt. Von den Schweinen waren gleichfalls die englischen Rassen vertreten: Berkshire, Yorkshire, weiße und schwarz gefleckte Engländer und mannigfache Kreuzungsthiere, durchweg ein vorzügliches Material. Die Aussteller waren zumeist bekannte ostpreußische Züchter. Von den Preisen hatte die Stadt Königsberg 1000 Mk. für sieben Prämien gestiftet, die Landwirthschaftskammer 600 Mk., die Ostpr. Holländer Heerdbuchgesellschaft 500 Mk., die Heerdbuchgesellschaft für in Ostpreußen gezüchtetes Vieh der Breitenburger und Wilstermarschrasse einen silbernen Ehrenpreis, der Provinzial-Fleischerverband Ostpreußens und die Königsberger Fleischer-Innung zusammen 500 Mk. und der Ostpr. landwirthsch. Centralverein selbst einen Beitrag von 2000 Mk. zu beliebiger Verfügung. Hauptpreise erhielten: Rittergutsbesitzer v. Kalkstein-Schultitten für eine Stärke 150 Mk., dazu 100 Mk. Heerdbuchpreis und 150 Mk. Ehrenpreis der Stadt Königsberg, derselbe für zwei Ochsen 125 Mk. und 100 Mk., für eine Kollektion von drei Ochsen 200 Mk., Ehrenpreis der Stadt Königsberg und 100 Mk. Heerdbuchpreis; derselbe Züchter erwarb bei der Prämiirung des ausgeschlachteten Viehes den Ehrenpreis der Stadt Königsberg im Betrage von 100 Mk. für das beste Verhältniß zwischen Lebend- und Schlachtgewicht 62,7 Prozent; Gutsbesitzer Zerrath-Jäger-Taktau erhielt für einen Bullen 50 Mk.; dazu 50 Mk. Ehrenpreis der Stadt Königsberg und Heerdbuchpreis 100 Mk.; Rittergutsbesitzer Wiehler-Kotittlack für einen Bullen 125 Mk. und 125 Mk. Heerdbuchpreis. Bei der Klasse Hammel erhielten erste Preise 60 Mk.: Rittergutspächter Bundt-Romitten zweimal, Rittergutsbesitzer Gädecke-Nadrau, Rittergutsbesitzer Kuhn-Laptau, letzterer erhielt dazu den Ehrenpreis der Stadt Königsberg im Werthe von 50 Mk. Für ausgeschlachtete Schafe erwarb Bundt-Romitten mit 60,32 Prozent Schlachtgewicht 50 Mk. als ersten Siegespreis und dazu 40 Mk. Zuschuß des Komitees; Frau v. Batocki-Tharau erhielt als zweiten Siegespreis für Schlachtschafe 20 Mk. und 20 Mk. Zuschuß des Komitees. In der Abtheilung Schweine erhielt Amtsrath Schrewe-Kleinhof 100 Mk. für 5 Thiere, Zerrath-Jäger-Taktau 75 Mk. für 3 Thiere, dazu einen Ehrenpreis der Stadt von 50 Mk., sowie Gutsbesitzer B. Kopp-Neuhoff Reatischken für 5 Thiere 150 Mk. Ehrenpreis der Stadt. Für ausgeschlachtete Schweine erhielt Rittergutsbesitzer Kuhn-Laptau für 89,79 Prozent Schlachtgewicht einen Siegespreis von 30 Mk. und einen Zuschuß des Komitees von 20 Mk. Graf Dönhoff-Friedrichstein, dessen Administrator Herr Hand mit seinem selbst gezüchteten und gemästeten Borg (1 Jahr 6 Mon. 8 Tage alt) sogar 89,81 Proz. Schlachtgewicht erreicht hatte, erhielt als Sieger in der Konkurrenz den Preis von 40 Mark.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. April.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 7. April bei Thorn 3,92 Meter (am Freitag 3,46 Meter), bei Fordon 3,78, Culm 3,54, Graudenz 3.80, Kurzebrack 4,08, Pieckel 3,72, Dirschau 3,92, Einlage 2,88, Schiewenhorst 2,50, Marienburg 2,90, Wolfsdorf 2,70 Meter.

Bei Warschau war der Wasserstand am Sonnabend 2,82 Meter.

Bei Tarnobrzeg war der Wasserstand der Weichsel am Freitag 3,27, am Sonnabend 3,14 Meter.

— **Herr Oberpräsident von Goßler** war an einer ziemlich ausgedehnten, jedoch nicht krebsartigen Nierengeschwulst erkrankt, welche die Entfernung der gesammten rechten Niere erforderlich machte. Die Operation hat einen guten Verlauf genommen, der Kranke hat keine Schmerzen und kein Fieber. Es besteht die Hoffnung, daß die Heilung, welche sechs Wochen in Anspruch nehmen dürfte, einen glatten Verlauf nimmt. Der Kaiser hat nach dem Befinden des Erkrankten Erkundigungen einziehen lassen, ebenso laufen ständig Anfragen aus den Kreisen der Ministerien ein. Herr v. Goßler gedenkt erst nach einem Erholungsurlaub am 1. Oktober nach Danzig zurückzukehren.

— **[Westpreußischer Provinziallehrerverein.]** In der in Danzig abgehaltenen Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses wies der Vorsitzende darauf hin, daß auf der zu Pfingsten in Köln stattfindenden Gesammtvorstandssitzung auch die Gehaltsfrage der Lehrer Westpreußens zur Erörterung gebracht werden soll. Es wurde die Einbringung des folgenden Antrages beschlossen: Der Gesammtvorstand des Landesvereins preußischer Volksschullehrer wolle beschließen, an den Herrn Minister die Bitte zu richten, er möge eine Revision der von den Provinzialkonferenzen für die verschiedenen Provinzen festgesetzten Gehaltsklassen und Gehaltssätze in der Richtung nach oben hin veranlassen.

— **Der Großmeister der Großloge Royal York,** Herr Professor Wagner-Berlin, besucht gegenwärtig einige Logen Westpreußens. Am Freitag hielt er in Dirschau eine Loge ab. Am Donnerstag war Herr W. in Pr.-Stargard. Nächsten Dienstag besucht er Graudenz.

— **[Titelverleihung.]** Dem Provinzial-Steuerdirektor, Geheimen Oberfinanzrath Löwe zu Königsberg ist zu seinem fünfzigjährigen Dienstjubiläum der Charakter als Wirklicher Geheimer Oberfinanzrath mit dem Range der Räthe erster Klasse verliehen worden.

♃ **Danzig,** 7. April. Die Uebungsflotte ist heute früh nach Kiel in forcirter Fahrt abgegangen und wird dort heute Nachmittag ankommen.

Die Industrie-Fachkommission der Korporation der Kaufmannschaft hatte im Januar beschlossen, drei Industrie-Fachkommissionen einzusetzen, und zwar für die Metallbearbeitung (Maschinen-, Kessel-, Schiff-, Wagen- und Waggonbau); für die Nahrungs- und Genußmittel-Industrie (Zuckerraffinerien, Brauereien, Konfituren-Fabrikation, Tabak- und Cigarrenfabrikation, Mühlen-, Malz- und Mineralwasser-Industrie); eine allgemeine Industrie-Kommission, und zwar für alle die Branchen, die bei den beiden ersten nicht vertreten sind. In einer gestern abgehaltenen Versammlung hat sich nun die dritte Industrie-Fachkommission konstituirt. In den Vorstand wurden gewählt (außer dem vom Vorsteheramt ernannten Vorsitzenden Herrn Davidsohn) die Herren Boeck, Kafemann, Perlbach, Reimann, Schönicke und Teßmer. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Herr Kafemann gewählt.

Das katholische Bethaus zu Langfuhr wurde heute durch Herrn Generalvikar Dr. Lüdtke aus Pelplin feierlich eingeweiht. Die Orgel des Bethauses ist ein Geschenk des Herrn Direktor Martens aus Oliva. Den prächtigen Altar hat die St. Nikolaikirche gewidmet. Der Thurm ist von Herrn Maurermeister Jaschkowski und die kleine Glocke von Herrn Maurer Lesnow geschenkt.

Eine Sektion Danzig des Verbandes deutscher Eisenwaarenhändler ist hier gegründet worden. Herr F. B. Prager wurde zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Den Hauptgewinn von 30000 Mark der Marienburger Schloßbaulotterie haben die Militäranwärter eines hiesigen kgl. Bauamtes gewonnen.

Ein Kunstwerk ersten Ranges hat das Juweliergeschäft von C H Danziger in der Langgasse zur Ausstellung gebracht, bestehend in einem massiv silbernen Standkreuz, das etwa 40 Pfund wiegt und 1¾ Meter hoch ist. Dieses Kreuz ist von einem Danziger Bürger der Oberpfarrkirche zu St. Marien für den Hauptaltar gestiftet als Erinnerung an seinen in Spandau jüngst verstorbenen Sohn, den Stadtkämmerer Dr. jur. D. Es ist derselbe Stifter, welcher im Jahre 1882 das prächtige, mit einigen 40 Figuren versehene Christusfenster in der St. Nikolaikirche fertigen ließ. Das Kreuz, auf drei großen Löwen ruhend, und jeder Löwe wieder auf Sockeln stehend, erhebt sich, von drei Thürmen umgeben, in streng gothischem Stile, im Knauf die Buchstaben J. H. E. S. U. S. in schönen ciselirten Feldern tragend und zur Bekrönung des Unterbaues die Burg Salomonis, nach dem Hohelied Salom. 4 V. 4 und 8 V. 9. Auf dieser Burg, welche um den ganzen Kreuzstamm geht, erhebt sich das eigentliche Kreuz in einer Höhe von 80 cm. Es hat in den Ecken die vier Evangelisten in Ciselirarbeit, umgeben von schön geformten Kreuzblumen. Der Christuskörper ist getrieben und vergoldet. Ueber dem Christus im Kreuzschnitt ist ein Diestel-Arrangement angebracht, welches ebenfalls erhaben getrieben

ist, wie auch auf der Rückseite im Kreuzschnitt ein Agnus dei (Lamm Gottes).

* **Briesen**, 7. April. Heute Vormittag traf Herr Ministerialdirektor **Thiel** mit drei Räthen aus dem landwirthschaftlichen Ministerium hier ein, um in Begleitung des Herrn Oberregierungsraths **Behrendt** aus Marienwerder nach **Pusta-Dombrowken** im Kreise Strasburg zur Besichtigung der dortigen **Domäne** zu fahren.

Der **Gewerbeverein** besichtigte gestern die vor Kurzem erbaute **Dampfmahlmühle** unter Führung der Hauptgesellschafter **Herren Sand und Brien**. Es können täglich 300 Tonnen Getreide vermahlen werden. Interessant war die Wahrnehmung, daß das zunächst über einen **Magneten** laufende Getreide an diesem Eisentheile (Nägel, Nadeln, Feilspäne 2c.) hängen ließ. — In **Groß-Pulkowo** brannte das Wohnhaus des Besitzers **Zelasny** ab. Innerhalb der letzten drei Wochen ist dies der **siebente größere** Brand im Kreise.

* **Gollub**, 6. April. Der Holzarbeiter **Fisch überfiel** im Walde bei Kaldunek eine **Frau** und verübte an ihr ein Sittlichkeitsverbrechen. Er wurde bei der That von einem Förster betroffen, der ihn verhaftete und seine Ueberführung in das Gefängniß veranlaßte.

* **Marienwerder**, 6. April. Der Mehlfahrer **Bienkowski stürzte** gestern Abend auf der Chaussee nach Garnsee an einer stark abschüssigen Stelle von dem schwer beladenen Mehlwagen und wurde überfahren; das rechte Bein wurde ihm gebrochen, sein linker Fuß und seine rechte Hand durch Quetschungen entsetzlich zugerichtet. Der Verunglückte wurde in das Diakonissenhaus gebracht.

× **Dirschau**, 6. April. Da die in der Schloßstraße wohnende Semmelausträgerin Wittwe **Kaminski** heute nicht wie gewöhnlich früh aufstand, fiel dies den Nachbarn auf, und sie meldeten es der Polizei. Diese fand beim Oeffnen der Wohnung sämmtliche Bewohner, die Wittwe, eine 23jährige und eine 16jährige Tochter und einen dreijährigen Sohn von **Kohlendunst betäubt**. Beim Erscheinen des Arztes war die 23jährige Tochter bereits todt; die anderen drei Personen wurden ins Johanniterkrankenhaus gebracht, und man hofft, sie am Leben zu erhalten. Im Laufe des Vormittags **starb** im Krankenhause auch der Knabe und die Marie K. liegt hoffnungslos darnieder. — In der gestrigen Hauptversammlung des **Männergesangvereins** erstattete der Vorsitzende, Herr Gasanstaltsbesitzer **Monath**, den Jahresbericht. Der Verein zählte am Jahresschluß 49 aktive, 78 passive und sechs Ehrenmitglieder. Die Einnahmen betrugen 2207 Mk., die Ausgaben 1684 Mk. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Es wurde beschlossen, das in diesem Jahre stattfindende **50jährige Stiftungsfest** am 8. Dezember zu feiern.

Elbing, 6. April. Die **Stadtverordneten** erklärten sich in ihrer heutigen Sitzung mit der Annahme **einer Erbschaft** von 1400 Mark von den Tomerius'schen Eheleuten einverstanden. Aus den Zinsen dieser Stiftung sollen arme Insassen des Georgenhospitals am Weihnachtsfeste mit je sechs Mark bedacht werden. Die Stadt kaufte vor einiger Zeit am Elbingflusse zwischen Kalkscheunenstraße und Vorberg für 130000 Mark ein Landstück an. Es sollen hier eine **Ausladestelle** geschaffen und zwei neue Straßen angelegt werden; die Stadtverordneten erklärten sich hiermit einverstanden.

Marienburg, 6. April. Der Arbeiter Wilhelm **Wieder** aus Schl. Kalthof verunglückte dadurch, daß er von einem Fuder Stroh herabfiel und einen Bruch des Schädelgrundes und der Wirbelsäule erlitt. Der **Tod** trat sofort ein. — In der Vorfluth bei Neunhuben **ertrank** der Schneider **Friesen** aus Ladekopp. F. war verheirathet.

Königsberg, 6. April. Zu einer argen **Ausschreitung** kam es in Pobethen, wo eine Kontrolversammlung stattgefunden hatte. Hierbei wurde ein Schachtmeister von einem Arbeiter, den er vor einiger Zeit entlassen hatte, so hart bedrängt, daß er seine Zuflucht zum **Revolver** nahm und den **Arbeiter** durch einen Schuß **schwer verletzte**.

* **Allenstein**, 6. April. Der Gendarm a. D. Otto **Lemke**, früher in Dietrichswalde, jetzt Bahnbeamter in Königsberg, hatte sich vor der hiesigen Strafkammer wegen Freiheitsberaubung zu verantworten. In seiner Eigenschaft als Gendarm verhaftete er in Dietrichswalde den Reisenden Anton **Steffen**, welchen er für einen steckbrieflich verfolgten Kassenboten hielt. Obwohl Steffen zu seiner Legitimation mehrere Depeschen an seinen Vater und andere Bekannte absandte bezw. absenden ließ, auf welche auch telegraphische Aufklärungen einliefen, auf Grund dessen der Angeklagte den Steffen hätte entlassen müssen, that er dies dennoch nicht. Am Tage darauf berief sich Steffen auf die Bekanntschaft des Schneidermeisters v. O. in Dietrichswalde und bat den Angeklagten, ihn zu v. O. zu führen, der ihn legitimiren würde. Auch dieses lehnte der Angeklagte ab und behielt den St. in Haft. Ebenso unterließ er die Zuführung des St. zum Amtsvorsteher oder zum Gericht, was er laut seiner Dienstvorschrift hätte thun müssen. Erst am dritten Tage ließ er den St. zum Amtsvorsteher führen, der die sofortige Entlassung des St. anordnete. Die Strafkammer erkannte gegen den Angeklagten auf **drei Monate Gefängniß**. — Der Handlungsgehilfe Alfred **Pawellczyk** war in Stellung bei dem Kaufmann G. in Peterswalde. Er hat nun seinen Prinzipal fortgesetzt bestohlen; der gestohlene Betrag wird auf mehrere Hundert Mark angegeben. Nach seinem Dienstaustritt begab sich P. nach Osterode, kehrte in einem Lokale ein und traktirte unter dem Vorgeben, seinen Geburtstag feiern zu wollen, alle im Lokal anwesenden Personen. Auch kaufte er mehreren Mädchen Uhren, Ringe 2c. Als die Angelegenheit zur Anzeige kam, flüchtete P., wurde aber in Johannisburg ergriffen. Die Strafkammer erkannte gegen P. auf **neun Monate Gefängniß** und ein Jahr Ehrverlust. — Obwohl die Besitzer **Marian** und **Felix Laskowski** ihrer Jagdlust wegen bereits erheblich bestraft sind, haben sie die Jagd wiederum auf den Koschlauer Wiesen ausgeübt. Hierfür erhielt jeder sechs Monate Gefängniß.

* **Barten**, 6. April. Zu Ehren des von hier nach Rastenburg versetzten Herrn Rektors **Junius** fand gestern ein **Abschiedskommers** statt, an welchem sich auch viele Gutsbesitzer aus der Umgegend betheiligten.

Mehlsack, 6. April. Die 12jährige **Tochter** des Eigenkäthners D. in Liebenthal wurde von der Mutter in der Scheune liegend, mit **durchschnittenem Halse**, aber noch lebend gefunden. Nach dem eigenen Geständnisse hat sie sich die Wunde mit einem Häckselmesser selbst beigebracht. Furcht vor Strafe und verletztes Ehrgefühl sollen die Veranlassung zu dieser traurigen That gewesen sein. Das Kind hatte sich von dem Handschuh einer Mitschülerin etwas Wolle angeeignet und wurde hierfür vom Vater mit Strafe bedroht, sollte aber erst den Handschuh der Mitschülerin wieder in den früheren Zustand versetzen. Hierüber von einigen Mitschülern gehänselt, kam sie Mittags traurig zum Essen und wurde bald darauf in der Scheune gefunden. Sie bat die Eltern um Verzeihung und verlangte nach dem Priester. Als dieser ihr die Sakramente gespendet hatte, **starb** sie.

Bromberg, 6. April. Das von Herrn Ingenieur **Wulff** entworfene **Projekt** einer **elektrischen Waldbahn** nach **Rinkau** ist nunmehr **gesichert**. Die Vorarbeiten sind fertig. Gestern fand eine Versammlung von Interessenten statt, zu der etwa 30 Herren erschienen waren. Es wurde beschlossen, das Projekt auszuführen.

(**Posen**, 6. April. Bei den heutigen **Stadtverordnetenwahlen** in der 2. Abtheilung wurden sämmtliche Kandidaten der **vereinigten deutschen Parteien** gewählt und zwar Professor Dr. **Wernicke**, Kaufmann Dr. **Kaatz**, Geh. Baurath **Buchholz**, Destillateur **Walter**, Dr. med. **Ehrlich** und Kaufmann **Hugo Brodnitz**. Für die **Polen** war die Wahl von vornherein aussichtslos, trotzdem hatten sie durchweg **Gegenkandidaten** aufgestellt.

Czarnikau, 6. April. In den Vorstand der landwirthschaftlichen **Ein- und Verkaufsgenossenschaft** wurden heute folgende Herren gewählt: Gutsbesitzer Dr. v. **Tietzen-Guhren**, Gutsbesitzer **Weißkopf-Sobolewo** und Besitzer **Genske-Belsin**. Ferner wurde eine Spar- und Darlehnskasse gegründet.

Verschiedenes.

— [**Schiffbruch.**] Der englische Dampfer „**Mexican**", welcher **Kapstadt** am 4. April verließ, ist, 80 Seemeilen von Kapstadt entfernt, **untergegangen**. Der „Mexican" stieß mit einem Transportschiff zusammen, doch sind **alle Personen**, welche sich an Bord befanden, ebenso die meisten Postsachen **gerettet**.

— **Wegen Bewucherung** des früheren **Cirkusdirektors Ernst Renz** wurde am Freitag der Kaufmann Franz **Juhacz** von der dritten Strafkammer des Berliner Landgerichts I zu **sechs Wochen Gefängniß** und 1000 **Mark Geldstrafe** verurtheilt.

— **Von dem kommandirenden General des 17. Armeekorps, August v. Lentze,** wird folgender Witz erzählt: Der ihm unterstellte Brigade-Kommandeur **Leopold Graf** z. L. erbat in einem Gesuch, welches er mit Leopold unterzeichnete, um vier Tage Urlaub. Die Antwort lautete in markiger Handschrift: ja! — **August**.

— [**Scherzfrage.**] Was ist für ein Unterschied zwischen einem **Storch** und einem **Leutnant**? a) Der Storch kann auf einem Bein stehen — das kann der Leutnant auch. — b) Der Storch kann auch auf dem andern Bein stehen — das kann der Leutnant auch. — c) Der Leutnant kann aber auf dem **rechten Flügel stehen** — das kann der **Storch nicht**!

(„Münch. Jug.")

Neuestes. (T. D.)

♃ **Danzig**, 7. April. Die Nordische Elektricitäts- und Stahlwerk-Aktien-Gesellschaft hielt heute Nachmittag ihre **Generalversammlung** ab. Das Ergebniß des Berichtsjahres ist durchaus befriedigend. Das Aktienkapital ist von 1 auf 2 Millionen erhöht worden. Nach reichlicher Abschreibung und Rückstellung konnte eine Vertheilung von 8 Prozent Dividende erfolgen und 22000 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden.

* **Posen**, 7. April. Infolge Kompromisses der deutschen Parteien bei den heute beendeten Stadtverordneten-Ergänzungswahlen siegten die Kandidaten der Deutschen. Die Stadtverordneten-Versammlung zählt jetzt 49 deutsche, 11 polnische Mitglieder.

*** Berlin, 7. April. Die gestrige Mittheilung, das Staatsministerium habe beschlossen, dem Antrage auf Zulassung von Abiturienten der Realgymnasien zum medizinischen Studium zuzustimmen, wird bestätigt mit dem Bemerken, daß die Zulassung nur erfolgen soll, wenn die Abiturienten im Lateinischen vollauf den an die Abiturienten von humanistischen Gymnasien gestellten Anforderungen genügen.**

+ Kopenhagen, 7. April. Die Polizei nahm heute eine Untersuchung des Salonwagens des Prinzen von Wales vor, namentlich, um die Richtung festzustellen, welche das Geschoß Sipidos genommen hat. Das Innere, wie das Aeußere des Wagens wurden photographirt. Bei der heutigen Familientafel brachte der König einen Toast auf den Prinzen und die Prinzessin von Wales aus, worin er der Freude über die glückliche Errettung des Prinzen Ausdruck gab.

§ Petersburg, 7. April. Der Zar empfing heute den Bulgarischen Kriegsminister.

: London, 7. April. Die amtliche Liste der englischen Verluste bei dem Ueberfall bei Hornspruit verzeichnet 3 Todte und 80 Verwundete, von denen 5 seitdem gestorben sind. Vermißt werden 352 Mann.

Das Reuterbureau meldet aus Springfontein vom 5. April. Ein von Jagersfontein nach Springfontein gehender Zug und die fünf Meilen von dem Lager bei Springfontein entfernt stehenden englischen Vorposten wurden vom Feinde beschossen.

Δ Kapstadt, 7. April. Vierzehn in Simonstown gefangen gehaltene Buren sind entkommen.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 7. April, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	757	NNW.	4	wolkig	7
Aberdeen	760	W.	1	bedeckt	4
Christianssund	766	OSO.	2	wolkenlos	2
Kopenhagen	763	OSO.	4	bedeckt	2
Stockholm	768	ONO.	4	bedeckt	1
Haparanda	771	still	—	Dunst	—13
Petersburg	770	ONO.	1	heiter	1
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	756	NNO.	5	halb bed.	8
Cherbourg	752	NW.	3	bedeckt	7
Helder	758	SO.	1	Nebel	3
Sylt	759	SO.	2	Nebel	3
Hamburg	759	ONO.	1	Nebel	4
Swinemünde	761	O.	2	wolkig	5
Neufahrwasser	764	still	—	wolkenlos	3
Memel	765	OSO.	1	wolkig	3
Paris	755	SO.	1	bedeckt	4
Münster	757	W.	1	wolkenlos	2
Karlsruhe	756	NO.	3	bedeckt	2
Wiesbaden	756	W.	1	heiter	3
München	754	W.	4	Regen	2
Chemnitz	757	N.	1	Regen	4
Berlin	759	OSO.	2	bedeckt	6
Wien	756	SO.	2	Regen	5
Breslau	759	OSO.	2	Regen	5
Ile d'Aix	756	NW.	4	bedeckt	9
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	752	still	—	Regen	9

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet. 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Das von Rußland über Skandinavien ausgebreitete Hochdruckgebiet zeigt wenig Aenderung, während das Barometer über Frankreich wieder stark gefallen ist; eine südostwärts fortschreitende Depression zeigt hier ihre niedrigsten Barometerstände; eine andere Depression erstreckt sich vom Mittelmeere in einem Ausläufer nach Süddeutschland. Bei leichten Winden aus östlichen Richtungen ist das Wetter in Deutschland, wo vielfach Niederschläge gefallen sind, die Nordseeküste und Chemnitz hatten Gewitter und die Temperatur im Westen gesunken, im Osten gestiegen ist, meist trübe und fast überall kalt.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 8. April: Meist heiter und trocken, Tags milde, Nachts kalt. — **Montag, den 9.:** Vorwiegend heiter und trocken, milde. — **Dienstag, den 10.:** Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, strichweise Regen.

Graudenz, 7. April. (Amtlicher Marktbericht der Marktkommission und der Handelskammer zu Graudenz).

Weizen, gute Qual. 140—144 Mk., mittel 136 bis 139 Mk., gering unter Notiz. — **Roggen**, gute Qualität 128—132 Mark, mittel 125 bis 127 Mk., geringer unter Notiz. — **Gerste**, Futter- 110—116 Mk., mittel —,— Mark, Brau- 120—130 Mark. — **Hafer** 116—122 Mk. — **Erbsen**, Futter- 110—117 Mk., Koch- 130 bis 150 Mk.

Danzig, 7. April. **Marktbericht von Paul Kuckein.**

Butter per ½ Kgr. 0,90—1,10 Mk., Eier per Mandel 0,70, Zwiebeln per 5 Liter 0,80—1,00 Mk., Weißkohl Mandel 1,50 Mark, Rothkohl Mdl. 1,50—2,00 Mk., Wirsingkohl Mdl. —,— Mk., Blumenkohl Mdl. —,— Mk, Mohrrüben 15 Stück 3—8 Pf., Kohlrabi Mdl. —,—, Gurken St. —,— Mark, Kartoffeln p. Ctr. 3,25—3,60 Mk., Wrucken p. Scheffel 2,00 Mk., Gänse, geschlachtet per Stück —,— Mk., Enten geschlachtet p. St. —,— Mk., Hühner alte p. Stck. 1,30—2,20 Mk., Hühner junge p. St. 1,10—1,20 Mk., Rebhühner St. —,— Mk., Tauben Paar 1,20—1,30 Mk., Ferkel p. St. —,— Mk., Schweine lebend p. Ctr. 30—36 Mk., Kälber p. Ctr. 30—38 Mk., Hasen —,— Mk., Puten 4,00—7,50 Mark.

Danzig, 7. April. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	7. April.	6. April.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Ruhiger.
Umsatz:	250 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	688, 783 Gr. 130-149 Mk.	761, 793 Gr. 149-154 Mk.
" hellbunt ...	667, 732 Gr. 126-138 Mk.	664, 735 Gr. 126-140 Mk.
" roth	703, 756 Gr. 130-144 Mk.	783 Gr. 150,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	112,00 Mk.	112,00 Mk.
" hellbunt ..	107,00 "	107,00 "
" roth besetzt	106,00 "	106,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Ruhig.
inländischer, neuer	691, 753 G. 131½-134 M.	702, 734 Gr. 133-134 Mk.
russ. poln. z. Trns.	100,00 Mk.	100,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	125,00 "	124,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	118,00 "	115,00 "
Hafer inl.	120—124,00 "	115—124,00 "
Erbsen inl.	118,00 "	118,00 "
" Trans. ..	100,00 "	100,00 "
Wicken inl.	116,50 "	120,00 "
Pferdebohnen ...	118,00 "	118,00 "
Rübsen inl.	215,00 "	215,00 "
Raps	225,00 "	225,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	roth 56,00 "	—,— "
Weizenkleie) p. 50 kg	4,15—4,40 "	—,— "
Roggenkleie) p. 50 kg	4,30 "	—,— "
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhiger, 10,25 ab Lager bez.	Stetig. 10,17½—10,20 ab Lager bez.
Nachproduct 75% Rendement ...	—,—.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 7. April. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	140-145.	Tend.	still.
Roggen, " " " " " " "	133,00.	"	unverändert.
Gerste, " " " " " " "	123-124.	"	—,—.
Hafer, " " " " " " "	118-128.	"	unverändert
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	—,—.	"	—,—.

Zufuhr: inländische 45, russische 42 Waggons.

Wolff's Büreau.

Bromberg, 7. April. **Städt. Viehhof. Wochenbericht.**

Auftrieb: — Pferde, 110 Stück Rindvieh, 316 Kälber, 985 Schweine (darunter — Bakonier), 797 Ferkel, 36 Schafe, — Ziegen. **Preise** für 50 Kilogramm Lebendgewicht **ohne Tara**: Rindvieh 26—31, Kälber 26—38, Landschweine 30—33, Bakonier —,—, für das Paar Ferkel 10—27, Schafe 18—26 Mk. Geschäftsgang: Lebhaft.

Berlin, 7. April. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. [illegible] Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter.

Getreide 2c.	7. 4.	6./4.
Weizen	etwas höher	¼-½ M. billiger
a. Abnahme Mai	150,25	150,00
" " Juli	157,50	154,25
" " Septbr.	157,50	157,50
Roggen	etwas höher	ziemlich behpt.
a. Abnahme Mai	145,0[illegible]	144,75
" " Juli	143,50	14[illegible],50
" " Septbr	142,00	142,25
Hafer	ruhig	matt, preish
a. Abnahme Mai	—,—	130,25
" " Juli	—,—	132,25
Spiritus		
loco 70er	48,90	49,00
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	97 00	96,90
3% "	86,30	86,30
3½% Pr. St.-A. kv.	96,80	96,75
3% "	86,60	86,70
3½ Wpr. rit. Pfb. I	94,50	94,50
3½ " neul. II	93,20	93,20
3% " rittersch. I	83,50	83,50

	7. 4.	6./4.
3% Wpr. neul. Pfb. II	83,50	83 50
3½% opr. ldf. Pfb.	92,70	92,70
3½% pom. " "	93,40	93,50
3½% pos. " "	93,50	93,50
[illegible] Graud. St.-A.	—,—	—,—
4% [illegible] 4% Rente	94,75	94,60
Italien. [illegible]	99,75	99,70
Oest. 4% Goldrnt.	[illegible]	[illegible]
Ung. 4% "	97,50	97,50
Deutsche Bankakt.	204,50	204,00
Disk.-Com.-Anl.	191,00	191,00
Drsd. Bankaktien	158,25	158,75
Oester. Kreditanst.	225,5	226,00
Hamb.-A. Packtf.-A.	129,90	129,90
Nordd. Lloydaktien	129,60	129,75
Bochumer Gußst.-A.	277,75	279,00
Harpener Aktien	[illegible]37,20	2[illegible]6 80
Dortmunder Union	141,00	139,25
Laurahütte	280,60	280,00
Ostpr. Südb.-Aktien	90,75	—,—
Marienb.-Mlawka	79,75	80 00
Oesterr. Noten	84,25	84,25
Russische Noten	216,15	216,10
Schlußtend. d. Fdsb.	schwach	still
Privat-Diskont	4⅛%	4¼%

Chicago, **Weizen**, stetig, p. Mai: 6./4.: 66¾; 5./4.: 67
New-York, **Weizen**, stetig, p. Mai: 6./4.: 73⅜; 5./4.: 74¼

Bank-Diskont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 7. April 1900.

Zum Verkauf standen: 5566 Rinder, 1895 Kälber, 13130 Schafe, 8805 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 62 bis 65; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 56 bis 61; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 53 bis 55; d) gering genährte jeden Alters Mk. 48 bis 52.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 58 bis 62; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 53 bis 57; c) gering genährte Mk. 48 bis 52.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 52 bis 53; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 49 bis 50; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 47 bis 49; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 43 bis 45.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 71 bis 73; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 64 bis 69; c) geringe Saugkälber Mk. 56 bis 60; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 43 bis 49.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 58 bis 61; b) ält. Masthammel Mk. 51 bis 56; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 45 bis 49; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 46; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 45; d) gering entwickelte Mk. 42 bis 44; e) Sauen Mk. 41 bis 43

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das **Rinder**geschäft verlief ruhig; es bleibt Ueberstand. — Der Handel in **Kälbern** war ziemlich glatt, in **Schafen** langsam; es bleibt nicht unerheblicher Ueberstand. — Der **Schwein**emarkt verlief ruhig und wird geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Vergnügungen.

Tivoli.

Sonntag, den 8. April cr., Abends 8 Uhr, [9103

Großes Konzert

der ganzen Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 141, unter Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.**

Gewähltes Programm.

Eintrittspreis 30 Pf., Loge 50 Pf.

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag Nachm.: Ermäß. Preise. Jed. Erwachs. h. d. Recht, ein Kind frei einzuführen. **Kyritz Pyritz.** Gesangsposse.
Abends: **Die Puppe.**
Montag: **Die Puppe.** Hierauf: **Eine Wohlthätigkeits-Akademie à la Fregoli.**
Dienstag: Hofopernsängerin Sedlmair. **Fidelio.**

Bromberger Stadt-Theater.

Sonntag: Letzte Schauspiel-Vorstellung. Gastspiel Maria Barkany: **Madam Sans-Gêne.**

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 83.

Graudenz, Sonntag] [8. April 1900.

Goethe-Bund.

Von **Hermann Sudermann**-Berlin erhalten wir folgenden **Aufruf:**

Die in den Kunst- und Litteraturparagraphen der sog. lex Heinze zu Tage tretenden kulturfeindlichen Tendenzen haben weite Kreise der Nation mit tiefer Besorgniß erfüllt.

Ebenso wie vor etlichen Jahren die Freiheit der wissenschaftlichen Forschung in Frage gestellt wurde, so wird nunmehr durch neugeplante, äußerst dehnbare Strafbestimmungen die Sicherheit und Unbefangenheit des künstlerischen Schaffens schwer bedroht.

Diesen Erscheinungen gegenüber, welche das deutsche Geistesleben zu gefährden geeignet sind, hat sich nach dem Vorgange Münchens eine Vereinigung gebildet, welche den Namen „Goethe-Bund“ führt und den Zweck verfolgt, alle intellektuellen und künstlerischen Kräfte zum Schutze der Freiheit von Kunst und Wissenschaft dauernd zusammenzufassen.

Drei hervorragende Vertreter der bildenden Kunst, der Wissenschaft und der Litteratur: der Präsident der Akademie der Künste, Geheimrath Ende, Professor Theodor Mommsen und Friedrich Spielhagen haben sich an die Spitze des Bundes gestellt; das unterzeichnete Komitee tritt bis auf Weiteres geschäftsführend für ihn ein.

An unsere Mitbürger, Männer und Frauen, an alle Deutsche, die in dem freien Bekennen jeder schöpferischen Ueberzeugung, jeder wissenschaftlichen Erkenntniß unantastbare geistige Güter erblicken, geht unser Ruf, sich uns anzuschließen und mit uns vereint den Goethe-Bund zu bilden, der seinen Wirkungsbereich hoffentlich bald über die ganze deutsche Erde erstrecken wird.

Unterzeichnet ist der Aufruf u. a. noch von:

Prof. **Reinhold Begas**, Mitglied des Senats der Akademie der Künste. Prof. **Emil Doepler** d. J. **Gerhart Hauptmann**. Dr. **Hans v. Hopfen**. Prof. **Ludwig Knaus**, Mitglied des Senats der Akademie der Künste. Prof. Dr. **Adolf v. Menzel**, Wirkl. Geh. Rath Exc. Prof. **Anton von Werner**, Direktor der Königl. Akad. Hochschule für die bildenden Künste. **Ernst Wichert**, Geh. Justizrath. **Ernst von Wildenbruch**, Geh. Legationsrath. **Julius Wolff**. **Ernst Frhr. von Wolzogen**.

§ 4 des Status des Goethe-Bundes lautet: Jedes Mitglied zahlt einen jährlichen Beitrag von mindestens einer Mark.

Prozeß Gönczi.

In der Verhandlung am Freitag theilte der Vertheidiger Gönczis, Rechtsanwalt Dr. **Fraenkel**, mit, es sei ein Herr an ihn herangetreten, der ihm gesagt habe, daß ihm ein **Weinhändler Loewy bekannt** sei. Dasselbe hätten ihm zwei andere Personen mitgetheilt. Er beantrage, diese Personen zu laden.

Es wird sodann der Möbelfabrikant **Stiller**, sowie dessen Sohn über die Waaren, die sie dem Angeklagten geliefert, vernommen. Alsdann folgt die Vernehmung der Zeugin Frau **Menge**, welche am 18. August, Abends, als Gönczi abreiste, in dem Wartesaal II. Klasse des Bahnhofes Friedrichstraße dem Angeklagten, seiner Frau und der Rafalski längere Zeit gegenüber gesessen hat. Ein **fremder Mann** habe, so sagt die Zeugin aus, sich **nicht** in der Begleitung Gönczi's befunden. Eine ganze Reihe weiterer Zeugen, die dem Ehepaare auf seinen Fahrten begegnet sind, haben gleichfalls **keinen Mann** in dessen **Gesellschaft** gesehen. Es wird alsdann die Ehefrau des Schankwirths **Hinz** vernommen. Auch sie sagt aus, sie hätte **niemals** einen **Weinhändler Loewy** gesehen. Fräulein **Klara Schultze**, die mit Loewy ein Liebesverhältniß gehabt haben soll, habe niemals in der Hinz'schen Restauration Zusammenkünfte mit einem Herrn gehabt.

Hierauf erläutert Sanitätsrath Dr. **Mittenzweig** unter Vorzeigung der Schädeldecken der Ermordeten den Geschworenen die Art der Verletzungen, die darauf hindeuten, daß der Thäter wahrscheinlich mit einem Handbeil mehrmals hintereinander zugeschlagen hat. Der Angeklagte sieht lächelnd zu und erwidert auf die an ihn gestellten Fragen: „Ja, was weiß denn i? Ich hab's doch nicht gethan, bitt' schön“. — Auf die Frage des Dr. Fränkel, ob die Verletzungen auf große Kraft hindeuteten, erwidert Dr. Mittenzweig mit: „Ja“. Zugleich untersucht er die Muskulatur Gönczi's und bemerkt, Gönczi habe wohl die Kraft dazu besessen.

Landgerichtsrath **Herr** erklärt unter seinem Eide, daß die (gestern erwähnte) Behauptung des Angeklagten, ihm sei das **Wort abgeschnitten**, eine **dreiste Lüge** sei. Gönczi sei von vornherein als **vollendeter Schauspieler** aufgetreten, „der von nichts wisse“. Er, Zeuge, habe den Ausdruck „Maul halten!“ Gönczi gegenüber niemals gebraucht.

Gönczi, vom Präsidenten aufgefordert, sich zu äußern, erklärt in höchst theatralischer Weise, heftig gestikulirend und mit zitternder Stimme, daß er nur das, was er bisher gesagt habe, wiederholen könne. „Als ich zum Herrn Untersuchungsrichter hineingeführt wurde, empfing mich dieser mit den Worten: Sie sind der Mörder! Sie müssen ein Geständniß ablegen! Ich sagte: Nein, ich kann kein Geständniß ablegen, ich bin kein Mörder. Darauf hab' ich alles erzählt, wie's gewesen ist. Der anwesende Polizei-Kommissar hat gesagt, es seien alles Lügen. Ich habe mich beschwert, aber es hat geheißen: Halten Sie's Maul, antworten Sie, wenn man Sie fragt! Es ist nicht alles aufgeschrieben worden, was ich gesagt habe. Der Protokollführer hat nicht geschrieben, sondern mich nur angeschaut, so daß ich ihm sagte: Ich bin nicht so dumm, wie Du mich anschaust! Wenn ich wirklich der Mörder wär', hätt' ich das schon längst gesagt. Seit fünf Monaten schon **sitze ich in Eisen, wenn ich esse, muß ich mit dem Mund in die Schüssel**, ist denn das nicht eine **Schande**! Ich bitte, daß das erste mit mir aufgenommene Protokoll verlesen wird. Daraus geht hervor, daß nicht alles aufgeschrieben wurde. Jedes Wort, was ich gesagt hab', hätt' aufgeschrieben werden müssen. Es handelt sich hier **nicht um ein Glas Bier**, sondern um die **Todesstrafe**! Der Herr Staatsanwalt hat mir gesagt, daß ein Brief eingelaufen sei aus **Brasilien**, wo sich einer **als Mörder bezeichnet**, der Mann muß doch hergeschafft werden bei so einer schweren Sach'! Ich hab' meinem Rechtsanwalt meine ganzen Protokolle übergeben und ich bitte, daß die verlesen werden. Da werden Sie sehen, daß alles stimmt, was ich gesagt habe von vornherein und daß ich nicht gelogen habe. Das Protokoll ist 60 Seiten lang. Unter heftigen Handbewegungen und mit vor Erregung gesteigerter Stimme betont Gönczi wiederholt, daß er die Mordthat nicht begangen habe.

Es gelangt sodann ein am 20. Februar d. Js. aus Brasilien eingetroffener Brief zur Verlesung, in welchem ein Mann Namens **Louis Schulz** mittheilt, **er habe mit dem Gönczischen Ehepaar einen Mord in Berlin** verübt. Angestellte Untersuchungen haben ergeben, daß diese Mittheilung völlig haltlos sei. Es werden dann die Zeugen vernommen, welche Löwy gesehen haben wollen. Schlosser **Lucht** kennt **Löwy**, hat ihn aber nur ein einziges Mal gesprochen. Die von dem Zeugen gegebene Beschreibung Löwys **paßt aber nicht** auf die von Gönczi gegebene Personalbeschreibung. Ebenso ist es auch bei den anderen wegen Löwy verhörten Zeugen.

Die Verhandlung wird Sonnabend früh 10 Uhr fortgesetzt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. April.

— [**Neue Stadt-Fernsprecheinrichtungen.**] Im laufenden Etatsjahre sollen in weiteren elf Orten des Ober-Postdirektionsbezirks Bromberg (Regierungsbezirk Bromberg und den westpreußischen Kreisen Dt.-Krone, Flatow, Konitz, Schlochau und Tuchel) Stadt-Fernsprecheinrichtungen mit Anschluß an das allgemeine Fernsprechnetz eingerichtet werden. Es sind dies Dt.-Krone, Filehne, Kolmar i. Posen, Schönlanke, Fordon, Samotschin, Witkowo, Amsee, Kaisersfelde, Strelau und Wilatowen. Gegenwärtig bestehen bereits in 22 Orten des Bezirks Stadt-Fernsprecheinrichtungen mit Fernverkehr. Außerdem ist für 20 Ortschaften, in welchen weniger als fünf Anschlüsse angemeldet sind, die Einrichtung von **Vermittelungsstellen** in Aussicht genommen, welche ebenfalls Verbindung mit dem Fernsprechnetz innerhalb der Provinz haben werden.

— [**Fernsprechverkehr.**] Der bisher zugelassene Sprechverkehr zwischen **Graudenz** und den Orten Argenau, Krone (Brahe), Güldenhof, Kruschwitz, Mogilno, Mrotschen, Pakosch, Schulitz, Strelno, Tremessen, Weißenhöhe, Labischin, Grabowo (Dom.), Kaiserswalde (Bez. Bromberg) und Grätz (Bez. Posen) ist **aufgehoben** worden. Gesprächsanmeldungen nach diesen Orten werden daher in Graudenz nicht mehr entgegen genommen.

— [**Deutsch-Warschauer Güterverkehr und deutsch-russischer Personenverkehr.**] Nach einer Mittheilung der Warschau-Wiener Eisenbahn ist das bisher zu Gunsten der Stadt Warschau erhobene **Thorgeld** in **Wegfall** gekommen.

— [**Altdamm-Kolberger Eisenbahn.**] Die für die Beförderung von Frachtgütern zwischen dem Bahnhofe in **Kolberg** und dem dortigen Hafen bisher erhobene **Ueberführungsgebühr** von 1,50 Mark für den Eisenbahnwagen kommt **nicht** mehr zur Erhebung.

— [**Ostmarken-Verein.**] Auf die heute, Sonnabend, Abends 8 Uhr, im **Schützenhaussaale** zu Graudenz stattfindende **Generalversammlung** der Ortsgruppe Graudenz des Vereins zur Förderung des Deutschthums machen wir nochmals aufmerksam.

— [**Erledigte evangelische Pfarrstelle.**] In **Breitenfeld**, Diözese Schrimm, Bewerbungen sind an das Konsistorium zu Posen zu richten.

— [**Ordensverleihung.**] Dem bisherigen Hauptlehrer **Nowitzki** in Adelnau ist aus Anlaß seiner Pensionirung der Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens verliehen.

y **Freystadt**, 6. April. Gestern Abend wurde dem bei einem Arbeitszuge beschäftigten Arbeiter August **Stein** von hier auf der Haltestelle Wilkau **das rechte Bein** unterhalb des Knies **abgefahren**. Der Schwerverletzte hat den Unfall durch eigene Unvorsichtigkeit herbeigeführt.

* **Schönsee Wpr.**, 6. April. Bei der heutigen Zwangsversteigerung der Grundstücke des Bauunternehmers Herrn **Lange** gab die Firma **Petzold** und Ko.-Inowrazlaw das Höchstgebot mit 41100 Mk. ab. Auf den Grundstücken befinden sich ein großes herrschaftliches Wohnhaus und eine Holzbearbeitungsfabrik mit Nebengebäuden.

P **Strasburg**, 6. April. Von der **Stadtverordneten-Versammlung** wurde Herr Baurath **Bucher** zum Rathsherrn gewählt und die Etatsberathung geschlossen. Die Einrichtung einer neuen Schulklasse und die feste Anstellung des Lehrers **Berth** wurde genehmigt. Da die alte **Stadtuhr** ihren Zweck nicht mehr erfüllt, so wurde eine Kommission gewählt, welche die Beschaffung einer neuen Uhr vorbereiten soll. Die Vorberathung über die Neuregelung der Abfuhr des Straßendüngers, die bisher trotz bedeutender Kosten in nicht zufriedenstellender Weise erfolgte, wurde gleichfalls einer Kommission übertragen. Der bisherige Pächter der Restauration im Schlachthause, F., wurde, weil er bei dem zu hohen Gebote von 1500 Mark jährlich nachweislich zugesetzt hat, von seinen Verpflichtungen entbunden und die Restauration an den Gastwirth Brzosowski für sein Gebot von 1000 Mark übertragen.

* **Stuhm**, 6. April. Bei dem **Ziehm'schen Brande** sind eine Scheune mit Abseiten, ein Pferdestall mit Wagenremise und ein Viehstall vollständig verbrannt. Drei werthvolle Pferde, mehrere Stück Rindvieh und zehn Schafe kamen in den Flammen um, das übrige Vieh wurde mit großer Anstrengung von dem Hirten Bendig gerettet. Die Landwirthschaftsgeräthe sind fast sämmtlich mitverbrannt. Herr Ziehm erleidet großen Schaden, da alles nur sehr gering versichert war. Das Feuer griff so schnell um sich, daß nicht einmal die Hundebude, welche mitten auf dem Hofe stand, gerettet werden konnte; auch diese wurde mit dem Hunde ein Raub der Flammen. — Die Arbeiterwittwe **Czarkowski** aus Peterswalde schloß ihre fünf Jahre alte Tochter in ihrer Wohnung ein und ging zur Arbeit. Das Kind kam dem Feuer zu nahe, die Kleider fingen Feuer, und das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es im hiesigen Krankenhause **starb**.

* **Schwetz**, 6. April. Der Herr **Minister** der öffentlichen Arbeiten hat die vom Kreise Schwetz beantragte Unterstellung des **Kreisbahnprojektes** mit der Linie Hardenberg über Neuenburg durch die Schwetz-Neuenburger Niederung und weiter über Schwetz bis zur Grenze des Kreises Bromberg bei Supponin, nebst einer Abzweigung von Schwetz nach Laskowitz, unter das Kleinbahngesetz genehmigt. Die Vorarbeiten sind im Gange, und zwar sind die Feldarbeiten von Hardenberg bis nahe an Sartowitz gediehen. Es ist eine Spurbreite von 1 Meter in Aussicht genommen.

⚒ **Osche**, 6. April. Wie verlautet, beabsichtigt die **Ansiedelungskommission** das Rittergut **Wiersch** behufs Auftheilung anzukaufen.

* **Schlochau**, 6. April. Die hiesige **landwirthschaftliche Winterschule** hat ihren Kursus beendet; dieser war von 37 jungen Landwirthen besucht.

⊱ **Berent**, 6. April. Bei der gestern beendeten **Abgangsprüfung** im hiesigen **Lehrerseminar** bestanden alle 26 Abiturienten und 2 Bewerber die Prüfung.

S **Tiegenhof**, 6. April. Die Beschlüsse der städtischen Körperschaften, nach denen zur Deckung des **Gemeindesteuerbedarfs** für 1900 Zuschläge von 230 Proz. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 270 Proz. der Einkommensteuer erhoben werden sollen, haben die Genehmigung des Bezirksausschusses erhalten. An Stelle des zum Pfarrer nach Santoppen gewählten Herrn Kuratus **Werner** von hier ist Herr Kaplan **Spohn** aus Elbing berufen worden. — Für die evangelische Kirchengemeinde soll zum 1. Mai eine **Gemeindeschwester** angestellt werden.

* **Liebemühl**, 6. April. In der Sitzung des **Magistrats** wurde an Stelle des an die Knaben-Volksschule zu Osterode berufenen Rektors Herrn Kirsch der Mittelschullehrer an der höheren Mädchenschule Herr **Schieber** aus Landsberg a. W. zum Rektor an unserer städtischen Elementarschule gewählt. — In der ehegestrigen Sitzung der **Stadtverordneten** wurde der zum unbesoldeten Rathmann wiedergewählte Fabrikbesitzer Herr **Trampnau** durch Herrn Bürgermeister **Plogschties** eingeführt. Der Antrag des Waisenraths Herrn Pfarrer **Rauch**, die Krausesche Stiftung der Bestimmung des Erblassers gemäß nunmehr zur Errichtung eines Waisenhauses zu verwenden, wurde **abgelehnt**.

m **Insterburg**, 6. April. Ein frisches Reiterleben entwickelte sich heute früh auf dem Kasernenhof des Ulanen-**Regiments** Nr. 12 aus Anlaß des **Abritts** der vier Distanzreiter. Es waren der Kommandeur der 2. Division General-Leutnant v. **Alten**, der Kommandeur der 2. Kavallerie-Brigade Oberst **Kunhard v. Schmidt**, der Kommandeur des Regiments Oberst-Leutnant **Wernitz**, fast sämmtliche Offiziere des Regiments zu Pferde und zum Theil mit ihren Damen sowie einige Offiziere des 11. Dragoner-Regiments und die vier Distanzreiter Leutnants **Loebbecke** (Regiments-Adjutant), **Blank**, **Walzer** und **Mack**, der letztere für den zurückgetretenen Leutnant v. **Redicker**, erschienen. Eine Abschiedsfeier hatte bereits gestern im Offizierkasino stattgefunden. Die Kapelle des Ulanen-Regiments spielte frohe Weisen. Nach Besichtigung der Reiter und Pferde durch die Vorgesetzten und einer Aufnahme durch den Photographen fand um $9^{1}/_{2}$ Uhr der Abritt statt. Heute soll **Gerdauen** und morgen **Heilsberg** erreicht werden. Leutnant **Loebecke** reitet die braune Stute „Suleika“, Halbblut ungarischer Abstammung. Die übrigen Pferde, „Itzig“, „Onkel“ und „Lanze“, sind ostpreußische Halbblüter. Der Ritt geht weiter über Allenstein, Bromberg, Frankfurt a. O., Kassel, Mainz, Metz, Straßburg, der Rückweg über Köln, Hannover und Berlin, von wo aus die Eisenbahn benutzt wird. Die Entfernung beträgt 2500 Kilometer und die Zeitdauer des Rittes 47 Tage. — Der Oberlandstallmeister Graf **Lehndorff** traf gestern vom Hauptgestüt Trakehnen hier ein. Heute wurden dem Oberlandstallmeister im Landgestüt 12 dreijährige Hengste zum Ankauf vorgestellt. Er kaufte von Herrn Dr. **Brandes**-Althof zwei für 5000 und 3500 Mk. und von den Herren v. **Dreßler**-Schreitlauken, v. **Rautter**-Willkamm, **Buddruß**-Ballgarben bei Tilsit und **Soldat**-Widgirren je einen jungen Hengst. Die beiden letzten Züchter erhielten 4500 Mk. bezw. 3000 Mk. — Der Ministerialdirektor **Thiel** aus dem landwirthschaftlichen Ministerium traf heute in **Georgenburg** ein, um Anordnungen zur Bewirthschaftung des Gutes zu treffen.

g **Bischofsburg**, 6. April. Der **Spar- und Darlehnskassenverein** hat beschlossen, den Zinsfuß für Darlehen von $4^{1}/_{2}$ auf $4^{3}/_{4}$ Prozent **zu erhöhen**.

* **Mehlsack**, 6. April. Die Beschlüsse der städtischen **Behörden**, wonach für das Steuerjahr 1900 je 175 Prozent zur Staatseinkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer sowie Betriebssteuer als Kommunalsteuern erhoben werden sollen, sowie die neue **Biersteuerordnung** für die Zeit vom 1. April 1900 bis dahin 1905 haben die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses und des Herrn Oberpräsidenten erhalten.

Ꝛ **Bromberg**, 6. April. Der **Verein für Radwettfahren** beabsichtigt, das ihm gehörige Grundstück an der Danziger Straße zu verkaufen und die auf dem Grundstück eingerichtete Rennbahn eingehen zu lassen. Vor mehreren Jahren wurde das Grundstück zum Zwecke der Einrichtung einer Rennbahn gekauft und es wurden daselbst während des Sommers Radwettfahren veranstaltet, im vorigen Sommer sogar vier. Der Wettrennsport scheint aber nachgelassen zu haben, und auch das Publikum scheint an ihm keinen besonderen Gefallen zu haben, weshalb der Besuch dieser Rennen nachgelassen hat. Dies ist auch die Ursache, daß in der Hauptversammlung der Verkauf des Grundstücks angeregt worden ist.

* **Inowrazlaw**, 6. April. Das Dienstmädchen A. **Suplicki** stahl dem Amtsrichter P. einen Hundertmarkschein aus dem verschlossenen Pult und der Frau P. 120 Mark in Gold aus dem Spinde. Sie wurde dafür zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt.

\+ **Ostrowo**, 6. April. Der Verschönerungsverein wählte gestern an Stelle des verstorbenen Gymnasialdirektors Dr. Beckhaus Herrn Landgerichtsdirektor **Fromme** zum ersten Vorsitzenden. Der Verein zählt jetzt nahezu 150 Mitglieder.

h **Schneidemühl**, 6. April. Eine hiesige **junge Dame** wurde am Donnerstag Nachmittag bei einem Spaziergange auf der Uscher Chaussee, den sie mit zwei Kindern unternahm, von einem aus dem Walde herausspringenden, mit einem **Revolver** bewaffneten jungen Menschen in räuberischer Absicht **angefallen**. Auf das Geschrei der drei Personen verschwand der Räuber. Die angestellten Ermittelungen haben jetzt zu der Verhaftung des Arbeiters Georg **Karolowski** aus Lehngut Motylewo geführt. K. hat die That eingestanden.

B **Dolzig**, 6. April. Gestern brach auf dem, den **Walczak**'schen Eheleuten gehörigen Grundstück **Feuer** aus. Das Wohnhaus, welches versichert war, brannte theilweise nieder; es liegt absichtliche **Brandstiftung** vor, doch ist der Thäter noch nicht ermittelt.

[] **Rummelsburg**, 6. April. Die Regierung hat verfügt, daß in der **Bürgerschule** der **französische Unterricht aufhören** soll.

Verschiedenes.

— [**Ohm Paul zu Hause.**] Ein in London lebender Bur, der mit Präsident **Krüger** lange Jahre hindurch sehr nahe verkehrt hat, erzählt über dessen Privatleben: „Ich habe niemals in meinem Leben einen **arbeitssüchtigeren Menschen** gesehen. Ich glaube, wenn Krüger sich einmal ins Privatleben zurückziehen müßte, würde der Uebergang aus der Thätigkeit zur Ruhe seinen augenblicklichen Tod zur Folge haben. Arbeit ist Leben für ihn. Er ist die Gesundheit selbst. Nur von **einem** Leiden wird er heimgesucht, und das ist die **Augenentzündung**, die er sich durch sein **übermäßiges Rauchen** zuzieht. Niemand kann ihm darin Einhalt thun. Er raucht und raucht und denkt fortwährend, während er raucht. Präsident Krüger hat eine Eigenthümlichkeit, und das ist die **Furcht vor seiner Frau**. Krüger ist ungewöhnlich sorglos in Bezug auf seine Garderobe, und „Tante Krüger“ führt einen ständigen Kampf mit ihm, damit er am Tage zwei Hemden anzieht, eine absolut nothwendige Forderung der Reinlichkeit wegen des fortwährenden **rothen Staubes** in Pretoria. Trotzdem versucht Ohm Paul alle möglichen Mittel, um diesem zweiten Hemde zu entgehen . . . . Tante Krüger raucht nicht, aber sie nimmt **Schnupftabak**; das veranlaßt auch Ohm Paul zu einem Scherz. Dann und wann, wenn sie nicht hinsieht, und um sich an ihr wegen der Hemden zu rächen, läßt Ohm Paul die Schnupftabaksdose in seine Tasche gleiten, dann beobachtet er sie mit innerem Vergnügen, wie sie alles danach absucht. Schließlich, wenn er denkt, daß er den Scherz weit genug getrieben hat, legt er die Dose ruhig auf den Tisch und sagt zu seiner Frau, daß sie anfange, **altersschwach** zu werden und daß die **Dose immer da gelegen hat**.“

— **Verschwunden** ist in **Stade** (Prov. Hannover) der Bürgervorsteher und Tapetenhändler **Spieck**. Er hat bei vielen seiner Mitbürger **Darlehne** in bedeutender Höhe aufgenommen, andererseits aber **Schulden**, die eine ganz geringe Bedeutung hatten, gewissenhaft bezahlt und bei einem Bankier sogar ein Guthaben von mehreren Hundert Mark hinterlassen. Um seinen Kredit zu heben, unternahm Sp. im letzten Winter einen größeren Umbau seines Wohnhauses, die neue Hausthür trägt zum Hohne

der vielen Gläubiger die Inschrift: „Jesus Sirach 7, Vers 1. „Thue nichts Böses, so widerfährt Dir nichts Böses!" Sämmtliche Handwerker übernahmen im Spar- und Vorschuß-vereine, dem Sp., nebenbei bemerkt, als Aufsichtsrathsmitglied angehörte, Bürgschaften für diesen, um zu ihrem Gelde zu gelangen, theils sogar über recht beträchtliche Summen. Gefälschte Wechsel sollen in großer Zahl einlaufen. Wie verlautet, soll Sp. die Namensfälschungen schon seit etwa zehn Jahren betrieben haben. Ueber sein Geschäft ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Wohin sich der Flüchtige gewandt hat, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Königsberg, 6. April. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 99 russische, 40 inländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) hochbunter 775 Gr. (131) 146 (6,21) Mk., 770 Gr. (130) 145 (6,16) Mark, 764 Gr. (129) leicht bez. 142 (6,03) Mk., 750 Gr. (126) bez. 134 (6,08) Mk., bunter 781 Gr. (132) 140 (5,95) Mark, rother 762 Gr. (128-29) bis 770 Gr. (130) Sommer- 140 (5,95) Mk., 142 (6,03) Mark. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. holländ.), jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mark pro ½ Mk. pro Tonne zu reguliren, 714 Gr. (120) 133,5 (5,34) Mk., ab Boden 732 Gr. (123) 131,4 (5,26) Mk. — Gerste (pro 70 Pfd.) große 122 (4,27) Mark, 124 (4,34) Mk. bis 126 (4,41) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) 119 (2,98) Mk. bis 122,5 (3,06) Mark, fein 123 (3,08) Mk. bis 126 (3,15) Mark, mit Geruch 112 (2,80) Mk. — Erbsen (pro 90 Pfd.) graue kleine 128 (5,76) Mk., 130 (5,85) Mk., grüne 120 (5,40) Mk. — Bohnen (pro 90 Pfd.) Pferde- 117 (5,26) Mark, Peluschken 120 (5,40) Mk.

Bromberg, 6. April. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 136—147 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 124 bis 130 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116—120 Mk. — Braugerste 120—132 Mk. — Hafer 120—124 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

Posen, 6. April. (Marktbericht der Polizeidirektion.)

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 12,90—13,30. — Gerste Mk. 11,50 bis 12,00. — Hafer Mk. 13,00 bis 13,20.

pp **Posen**, 5. April. (Spiritusbericht.) Der Betrieb ist noch umfangreich, doch nicht mehr so stark wie in den letzten Wochen. Rohwaare wie Rektifikat finden befriedigenden Absatz, doch macht sich augenblicklich ein Rückgang des Absatzes bemerkbar; infolge dessen nehmen die Läger wieder schneller zu. Da die Centrale neuerdings keine oder wenigstens keine wesentlichen Ablenkungen von hier hat vornehmen lassen, so sind die hiesigen Läger ziemlich bedeutend.

Berlin, 6. April. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 94, IIa 92, IIIa —, abfallende 89 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis — Mk., Pommersche — bis —, Netzbrücher — bis —, polnische — bis — Mark.

Magdeburg, 6. April. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 11,20—11,35. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,90—9,20. Fest. — Gem. Melis I mit Faß 23,62½. Ruhig.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 6. April 1900 ist

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	145—148	132—138½	130	120—125
Stolp (Platz)	—	—	142	124
Anklam do.	145	135	130	123
Greifswald do.	145	135	122	—
Danzig . . .	147—151	135—136	124—125	118—124
Thorn	138—146	126—134	122—128	120—126
Allenstein . . .	146—150	126—127½	118—122½	113—119½
Breslau . . .	130—147	132—138	123—143	117—124
Posen	131—146	126—133	113—135	117—132
Bromberg . .	145—147	130—132	122	126
Wongrowitz . .	131—135	123—126	110—115	114—117
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	151,00	142,00	—	140,00
Stettin (Stadt)	148,00	138,50	—	125
Breslau . . .	148	138	143	123
Posen	146	133	135	124

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.			6./4.	5./4.
Von Newyork nach Berlin Weizen	80½ Cents	= Mk.	177,25	177,00
„ Chicago „ „ „	67¾ Cents	= „	166,00	167,50
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 10⅛ Cts.	= „	174,00	174,25
„ Odessa „ „ „	90 Kop.	= „	170,75	170,75
„ Riga „ „ „	88 Kop.	= „	166,00	166,00
In Paris „	20,30 frcs.	= „	164,75	166,25
Von Amsterdam n. Köln „	h. fl. —	= „	—,—	—,—
Von Newyork nach Berlin Roggen	64 Cents	= „	158,75	158,50
„ Odessa „ „ „	74 Kop.	= „	149,50	149,50
„ Riga „ „ „	76 Kop.	= „	150,00	150,00
„ Amsterdam nach Köln „	136 h. fl.	= „	148,50	149,25

Von deutschen Fruchtmärkten, 5. April. (R.-Anz.)

Wongrowitz: Weizen Mk. 13,00. — Roggen Mark 12,20, 12,30, 12,35, 12,40, 12,50 bis 12,60. — Gerste Mark 10,80, 11,00, 11,05, 11,20, 11,40 bis 11,50. — Hafer Mk. 11,00, 11,20, 11,40, 11,50, 11,60 bis 11,70.

Geschäftliche Mittheilungen.

Der Armeelieferant **Karl Gilg** zu **Groß-Lichterfelde**, Fabrikant des als Lederimprägnirungs- und Rostschutzmittel rühmlichst bekannten **„Mars-Oel"**, ist vom Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach zum Hoflieferanten ernannt worden.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

* **Dt.-Eylau.** Die der Landbank in Berlin gehörige Herrschaft Montig bei Station Raudnitz, bekanntlich eines der besten Güter im Kreise Rosenberg, ist jetzt zur Besiedelung ausgelegt, und zwar kommen außer etwa 30 selbständigen Ansiedlerstellen in Größe von 2½ bis 15 ha das Hauptgut Montig mit Brennerei in Größe von ca. 2000 Morgen, die neu ausgebauten und mit vollem Inventar versehenen Vorwerke Freideck, Montig II und Urwiese, letzteres mit Ziegelei, und das in Montig befindliche, mit Bäckerei verbundene Gasthaus mit zugehörigen 56 Morgen Acker zum Verkaufe. Da Montig bekanntlich fast nur Weizenboden hat und die Wiesen der ganzen Begüterung vertheilt und zum Theile torfhaltig sind, so ist die Nachfrage eine recht rege.

Die Landbank siedelt, ebenso wie die Ansiedelungskommission, nur Deutsche an. [9314

* **Czarnikau.** Das im Herbst v. J. von der Landbank zu Berlin gekaufte Gut, Post- und Telegraphenstation, unmittelbar bei Czarnikau, wird jetzt mit Deutschen besiedelt. Die Landbank hat neben den beiden etwa 650 Morgen großen Hauptgütern Dembe etwa 15 mit Gebäuden und Inventar versehene Stellen gebildet. Zu jeder Stelle werden ein Stück Wald und gute Wiesen mitgegeben und dürfte sich recht rege Kauflust entwickeln. [9315

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

5071] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von a. Montau Band 69 — Blatt 37 (Käthnerstelle), b. Montau Band 69 — Blatt 42 (Parzelle des früheren Hofes Nr. 3), c. Montau Band 52a — Blatt 92 — auf den Namen des Landwirths Gerhard Franz, welcher mit Eva geb. Goertz in Ehe und Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, im Kreise Schwetz belegene Grundstück

am 2. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, — an Gerichtsstelle, — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 83,66 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 8,44,19 Hektar zur Grundsteuer und mit 90 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Abtheilung III, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 3. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, den 10. März 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9325] Die Stelle eines 2. **Polizeibeamten** hierselbst soll vom 1. Juli cr. ab besetzt werden.

Gehalt 840 Mark jährlich.

Civilversorgungsberechtigte Personen im Alter bis 40 Jahre, gesund und energisch, welche im Stande sind, schriftliche Rapporte und Anzeigen zu erstatten, werden aufgefordert, unter Einsendung ihrer diesbezüglichen Papiere, sich binnen 6 Wochen um die Stelle zu bewerben. Die definitive Anstellung erfolgt nach 6monatlicher probeweiser Beschäftigung.

Briesen Westpr., den 5. April 1900.

Der Magistrat. v. Gostomski.

Verdingung.

9313] Die Lieferung der inneren Einrichtung zum Schlachthause hierselbst, welche mit 11687,40 Mk. veranschlagt ist, soll im Wege des öffentlichen Ausgebots vergeben werden.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind bis zum **25. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** an uns einzureichen.

Verdingungsanschläge, Bedingungen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im Magistratsbureau hier eingesehen werden.

Bischofswerder Wpr., den 6. April 1900.

Der Magistrat. Mey.

Bekanntmachung.

Die in dem Etatsjahre 1900/1901 vorkommenden Neupflasterungen der Stadtgemeinde Allenstein sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden und haben wir hierzu einen Termin auf **Mittwoch, den 18. April d. Js., Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbauamt (Zimmer des Stadtinspektors) anberaumt.

Meldungen sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu diesem Termine daselbst abzugeben und werden alsdann in Gegenwart der erschienenen Reflektanten geöffnet.

Die Preisverzeichnisse und Bedingungen können ebendaselbst eingesehen und gegen Erstattung der Schreibgebühren durch unsere Registratur bezogen werden.

Allenstein, den 4 April 1900.

Der Magistrat. [9399

Holzmarkt

Bekanntmachung

der Holz-Verkaufs-Termine für das Königliche Forstrevier Pelplin pro II. Quartal 1900.

1. Für die Forstschutzbezirke Brodden, Borkau, Bilawkerweide und Sturmberg in Pelplin von Vormittags 9 Uhr im Saale des Herrn Moldzio **am 23. April und 21. Mai 1900.**

2. Für die Forstschutzbezirke Kochankenberg und Semlin in Pr.-Stargard von Nachmittags 3 Uhr in der Turnhalle am **19. Mai 1900.**

3. Für den Forstschutzbezirk Montau in Pieckel von Nachmittags ½2 Uhr im Grohn'schen Gasthause am **16. Mai 1900.** [9320

Holzverkauf.

Am Dienstag, den 10. April cr., Nachmittags 1 Uhr, werde ich bei dem Förster Junga in der Mendritzer Forst ca. **100 Stämme Bauholz** meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Die Stämme sind nummerirt und kubicirt und können vorher besichtigt werden. **E. Loewenstein. Lessen.** [9051

Königl. Oberförsterei Obersier.

Am **Sonnabend, den 14. April d. Js., Vorm. 10 Uhr,** sollen im Gasthof zum schwarzen Adler zu **Bublitz** nachstehende Holzquantitäten öffentlich meistbietend versteigert werden:

Schutzbez. **Zubberow,** Distr. 18/30, 6 Stck. Eichen mit 3,69 fm, 17 Stck. anderes Laubholz mit 3,23 fm, 826 Stck. Nadelholz (incl. Stangen) mit 104,70 fm. Schutzbez. **Kleveberg,** Distr. 99b, 23 Stck. Eichen mit 22,96 fm, 2 Stck. Kiefern mit 1,93 fm, 3 rm Buchenschichtnutzholz, Totalität: 10 Stck. Eichen mit 11,81 fm. Schutzbez. **Obersier,** Distr. 118, 120, 122, 131, 15 Stck. Eichen mit 4,18 fm, 20 Stck. Kiefern mit ca. 12 fm. Schutzbez. **Kleveberg,** Distr. 96b, Eichen: 36 rm Kloben, Buchen: 619 rm Kloben, 205 rm Knüppel, Birken: 9 rm Kloben, 1 rm Knüppel. Schutzbezirk **Obersier,** Distr. 131, Eichen: 10 rm Kloben, Buchen: 316 rm Kloben, 42 rm Knüppel und mehrere Hundert Raummeter verschiedenes Reisigholz. [9217

Obersier, den 3. April 1900.

Der Königl. Forstmeister.

Bilanz

vom 31. Dezember 1899

der Molkerei-Genossenschaft Brachlin,

E. G. m. b. H.

Activa.	Mk.	Pf.	Passiva.	Mk.	Pf.
Cassa-Conto	2790	40	Geschäftsantheil-Conto	1250	—
Grundstücke Gebäude-Conto	15611	98	Creditoren-Conto . .	25175	47
Maschinen-Conto . .	10296	50	Gewinn- und Verlust-Conto	3464	86
Utensilien-Conto . . .	617	70			
Waaren-Conto . . .	391	—			
Unkosten-Conto . . .	182	75			
Mk.	29890	33	Mk.	29890	33

Bei Beginn des Jahres 1899 waren — Mitglieder vorhanden.
Es traten zu im Laufe des Jahres 42
Ausgetreten sind —
Mithin Bestand am Jahresschluß 1899 42 Mitglieder mit einer Haftsumme von 26300,00 Mk.

Brachlin, den 31. Dezember 1899.

Der Vorstand.

gez. **Sieg.** gez. **Schwanke.** gez. **Grieger.**

8254] Einem geehrten Publikum von **Bischofswerder Westpr. und Umgegend** die ganz ergebene Mittheilung, daß ich mich am heutigen Tage hier niedergelassen habe und übernehme

Dachdeckungen

in Ziegel, Schiefer, Holzzement und Pappe, sowie Asphaltirung und Isolirung auf Fundamente. Ferner Reparaturen und Theerungen alter Pappdächer unter mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen und promptester Ausführung.

Um gütige Unterstützung bittend, zeichne Achtungsvoll

L. Gackowski,
Dach- u. Schiefer-Decker.

8167] Von jetzt ab befindet sich mein

Getreide-, Mehl- u. Samen-Geschäft

in meinem Hause

Markt Nr. 8

neben Herren **Jacobsohn u. Springer.** [8167

Max Cohn, Culmsee Wpr.

Bekanntmachung.

Der Viehhändler **Leo Buchholz** zu **Gruczno** wird hierdurch zum Vertrauensmann der Genossenschaft ernannt. Derselbe wird das Schlachtvieh unserer Genossen sammeln, verladen und der Genossenschaft zum Verkauf zuführen, auch ist er berechtigt, Mitglieder aufzunehmen. [8901

Die Genossenschaft für Viehverwerthung in Deutschland,
E. G. m. b. H.
Berlin W., Köthenerstr. 39.

9304] **Nachdem mir die Genossenschaft für Viehverwerthung in Deutschland, E. G. m. u. H., mit dem Sitze in Berlin W., Köthenerstr. 39, die Stelle ihres Vertrauensmanns für den Kreis Schwetz übertragen hat, empfehle ich mich zum An- und Verkauf von Nutz- und Magervieh jeder Art.**

Hochachtungsvoll

Leo Buchholz,
Gruczno Westpr.

9307] Drei gebrauchte, aber sehr gut brauchbare

Zweischaarpflüge

(Patent Ventzki), drei gebrauchte, sehr gut erhaltene

Vierschaarschälpflüge

welche wenig benutzt worden sind, sind billig verkäuflich in
Dom. Gr.-Uszcz
bei Culm Westpreußen.

Feinstes Pflaumenmus

garantirt gute Waare, offerirt mit 16 Mk. p. Ctr incl. ab Magdeburg-N. geg. Nachnahme
Wilhelm Klaus, Musfabrik,
Magdeburg-Neustadt,
Alexanderstr. 20.

Erlen- und Pappel-Nutzholz

ist in Schukai bei Schirotzken zu haben. [9268

Petroleum- und Benzin-Motor-Boote

Schrauben- und Raddampfer in jeder Größe u. für alle Zwecke haben in größerer Anzahl zum Verkauf. Näheres sub H. T. 3154 durch Rudolf Mosse, Hamburg. [9333

Unerhört!

Im Leben nie wiederkehrende Kaufgelegenheit und zwar:
Folgendes für nur 4 Mk.
1 prachtv., hocheleg. Uhr, genau geh., 3 Jahre Garant., **1 eleg. Uhrkette,** sehr täuschend, **1 Paar ff. Hosenträger, 1 Lederbörse, 1 Pariser Damenbroche, 1 prachtv. Herren-Kravatte, 1 Kravattennadel** mit künstlich. Brillant, **2 mechan. Manschettenknöpfe,** Doublegold, **3 Kragenknöpfe,** Doublegold, **3 Chemisettknöpfe,** Doublegold, **1 hochf. Herrenring** mit imit. Edelstein, **1 Taschentoilettespiegel** und

ca. 100 Gegenstände

die im Hause gebraucht werden. Diese Gegenstände, die Uhr ist allein das Geld werth, sind pr. Postnachnahme für nur 4 Mk. zu beziehen von

J. Reinhold, Dresden A.,
Annenstraße 28.

Nichtpassendes wird umgetauscht ev. ret. gen. [9344

Auktionen.

Auktion

am Dienstag, den 10. April, Vormittags 10 Uhr, im Gutshause des Herrn Plehn zu Gruppe. [8328

Zur Versteigerung kommen Möbel, Wirthschaftsgeräthe, Betten, Kleidungsstücke 2c.

Auskunft ertheilt Auktionator Glowinski in Graudenz, Mühlenstr. 5.

Heirathsparthieen vermittelt **Frau Margarete Bornstein, Berlin, Weißenburgerstr. 83.** Rückp.

9305] **Dom. Gr.-Jauth b. Rosenberg Wpr. offerirt größere Posten vorzüglich ausgebrannter**

Drainröhren
in verschiedenen Größen.

Wohnungen.

Ein großer Laden

m. angrenzend. Wohnung, Unterthornerstr. 2, am Getreidemarkt, beste Lage v. Graudenz, ist zu vermieth. u. 1. Oktbr. d. Js. zu beziehen. Näheres zu erfragen bei
Joh. Boganski, Graudenz.

Ein schöner Laden

nebst Wohnung sofort zu vermiethen Graudenz, Unterthornerstraße 24. [9229

Neuenburg Wpr.

Ein Ladenlokal

mit vollständigem Repositorium, in welchem seit Jahren Putzgeschäft mit Erfolg betrieben, wegen seiner vorzüglichen Lage auch zu jedem anderen Geschäfte sich eignend, ist nebst angrenzender Wohnung und Zubehör vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen.
9310] S. J. Hirschfeld.

Neumark Wpr.

Mein Laden

nebst angrenzender **Wohnung,** in bester Lage der Stadt (am Markt) gelegen, worin seit fünf Jahr. ein flott. Cigarren-Gesch. betr. wird u. zu jed. and. Gesch. sich sehr g. eign., v. 1. Okt. cr. sehr günst. zu verm. J. Klonowski.

Neidenburg Opr.

Das Geschäftslokal u. Privatwohnung in meinem Hause, Ecke des Markts, große Schaufenster, beste Lage, zu jedem Geschäft geeignet, ist von Oktober d. J. zu verm. Frau Bertha Rose.

Allenstein.

Ein **Materialladen,** auch zu jed. and. Branche pass., a. Wochenmarktpl. gel., nebst Einf., Pferdest., Hofr., i. z. v. Das. 1 Schlosserwerkst., a. f. a. Betr. g., z. v. C. Polenz, Allenstein, Remontemarkt 18.

Wormditt.

Laden nebst Wohnung

hellem Geschäftskeller, großem Hof und Nebenräumen, auch Garten mit Flußwasser, nahe am Markt, zu jedem Geschäft, auch zu Destillation oder Färberei geeignet, ist zum 1. Oktober zu vermiethen. Eine zweite Färberei am Orte ist Bedürfniß.
Geschwister Lehmann,
Wormditt. [9294

Schneidemühl.

Laden

Centrum, lebhafteste Gegend, für Herren-Konfekt.-, Manufakt.- od. Schuh-Gesch. m. o. ohne Wohn. sof. z verm. Radde, Schneidemühl.

Bromberg.

Die von dem verstorbenen Sattlermeister Herrn Theodor Weiß innegehabten [9291

Laden, Werkstatt und Wohnung

sind per 1. Oktob. cr. zu verm.
Max Rosenthal, Spediteur
Bromberg.

Pension.

Schüler-Pension [7483
Kling, Danzig, Jopeng. 27, II.

Schüler

welche die höh. Schul. bes., find. gute, gewissenh. Pension. Näh. b. Herrn Gymn.-Direktor, Thorn.

Strasburg Wpr.

1 bis 2 Knaben mos. Konf. find.

freundl. Aufnahme

mit Beaufsichtigung der Schularbeiten. [9308
Philipp Jacobsohn.

---

2 Gymnasiasten

finden von Ostern bei mir freundliche Aufnahme, auch bin ich bereit, Privatstunden in Klavier und Sprachen gegen mäßiges Honorar zu ertheilen. [9327
Frau Mikolajczak, geprüfte Lehrerin, Strasburg Westpr., Markt 97.

Damen find. liebev. u. bill. Aufnahme bei Frau **Helene Schäfer,** Danzig, Fleischerg. 43.

Heirathen.

Suche f. m. Bruder, Anf. d. 30er, hübsch u. stattl., tcht. Kfm. (Drogist), pass. **Lebensgef.,** Alter 24 b. 30 J., ev., m. 20- b. 30000 M. Verm. Meld. u. Nr. 9289 Ostern 1900 vertrauensv. d. d. Gesell. erbeten. Diskretion selbstverständlich.

Junger Kaufmann, 30 J. alt, evang., mittl. Statur, der willens ist, das Gesch. seiner Eltern zu übernehmen, wünscht Briefwechsel mit junger Dame zwecks späterer Heirath, etwas Vermögen erwünscht. Verschwiegenheit zugesichert. Meldung. mit Bild werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7949 b. d. Gesell. erbeten.

Heirath!

Kaufmann, 30 Jahre alt, kath., in guter Lebensstellung, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege passende Lebensgefährtin. Gefl. ernstgemeinte Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9164 durch den Geselligen erbeten. [9164

Oberinsp., 30 J. a., geb., verm., m. i. e. Bes. o. Gastw. einheir. Wwe. n. ausg. M. G. 75 p. Saalfeld Ostpr.

Geldverkehr.

30000 Mark

Mündelgelder s. in pupillarisch. Sicherheit zu 5% auf läng. Zeit zu vergeben. Meld. unt. **T. 3798** an die Exped. der Ostdeutschen Rundschau, Bromberg. [8758

10000 Mark

suche im Juni o. 1. Juli auf ein 450 Morgen großes Gut (Prov. Posen) hinter Bankengeld zu cediren. Hyp. ist goldsicher. Gefl. Meldungen bei Angabe d. Zinsfußes werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9321 durch den Geselligen erbeten.

Mark 6000

auf eine ländl., kompl., vorzügl. Besitzung im Werthe von Mark 45000 **hinter** 11000 Mk. Landschaft als II. Hypothek von sofort oder später **gesucht.** Gebäude sind mit Mark 15000 versichert.
Angebote unter **J. L. 995** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** erbeten. [9345

Mark 15000

auf ein Brauereigrundstück in einer Provinzialstadt Ostpr. im Werthe von über Mark 50000 hinter 16000 Mark Kassengelder als II. Hypothek von sofort gesucht. Feuerk. **39000** Mk., gerichtl. Taxe **44000** Mark.
Angebote unter **J. M. 996** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** erbeten. [9346

Mk. 250000

zur 1. Hypothek auf ein größeres Waldgut gesucht. Meldungen **sub R. J. 909 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Hypotheken-Darlehne

zur 2. Stelle zu

5½%

vom Besitzer in Graudenz gesucht über
Mk. 10000, zwei × 12000, 15000, 20000, 25000 und 40000.
Angebote von Selbstverleihern oder Vermittlern erbitte briefl. unter Nr. 7531 durch den Geselligen.

4- bis 5000 Mark

wovon 3000 Mk. cedirt werd können, p. Aug. hint. 6000 Mk. auf groß. Gärtnereigrundstück ges. Feuerversf. ca. 11000 Mark. Gefl. Angeb. an E. Schmidt, Strasburg Westpr. [7877

10000 Mark

zur ersten Stelle auf ein Gasthaus im Kreise Graudenz, mit 30 Morgen gutem Boden und Wiesen, von sofort gesucht. Gefl. Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 8383 durch den Geselligen erbeten.

12000 Mark

zur 1. Stelle auf ein städt. Grundstück, Feuerversf. 26000 Mk., bis 20. 4. cr. gesucht. Meld. w. br. m. d. A. Nr. 8789 d. d. Ges. erb.

Auf Apotheke Westpreußens zu sogleich

3000 Mark

abschließend mit 46000 Mark, zu 5 bis 6% auf ein Jahr gesucht. Werth 115000 Mark. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9104 durch den Geselligen erbeten.

2500 Mark

zur ersten Stelle auf ein Stadtgrundstück sogl. ges. Mld. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 8291 d. d. Ges. erb.

9332] Wer schnell und zu billigem Zinsfuß

Geld auf Hypotheken

Häuser, industrielle Besitzungen, Landwirthschaft u. s. w. sucht, beliebe Meldungen unter **J. J. 7964** an die Expedition des Berliner Tageblatts, Berlin S. W., einsenden zu wollen.

Kompagnon oder Pächter gesucht.

Beabsichtige in **Graudenz** ein der Neuzeit entsprech.

Hotel nebst Destillation

zu erbauen. **Voller Konsens vorhanden.** Bauplatz liegt gegenüber dem neu zu erbauenden Empfangsgebäude der Bahnhofsstraße, ist 15,46 □m groß, 38 m Front. Gewandte Fachleute, die in der Reisewelt bekannt sind, wollen sich schleunigst direkt an mich wenden. Würde evtl. auch Bauplatz verkaufen. [9293
R. Bobinski, Graudenz,
Pohlmannstr. 9.

Compagnon gesucht.

Unabhängiger, solider, junger Kaufmann aus der Kolonialwaarenbranche mit etwas Vermögen, wird wegen Kränklichkeit des Chefs als Theilnehmer gesucht. Ort in Westpreußen mit 30000 Einwohner. Gefl. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 8710 durch den Geselligen erbeten.

Hypothek - Darlehen

auf ländliche und städtische Grundstücke per sofort u. später. Bedingungen sehr günstig. Prospekt auf Verlangen. [6970D
Allgemeine Verkehrsanstalt Berlin SW. 12, Zimmerstr. 87.

Viehverkäufe.

Schluß dieser Rubrik im 3. Blatt.

Pferde-Verkauf.

Am Sonnabend, den 14. April, wird ein zum Reitdienst nicht geeignetes, 5 Jahre altes

Dienstpferd

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung auf dem Reitplatz der städtischen Kavallerie-Kaserne verkauft werden. [9306
Dt.-Eylau, den 6. April 1900.
III. Eskadron Kürassier-Regiment Nr. 5.

9034] Habe zu verkaufen:

Einen Rappwallach
6 Jahre alt,
drei Jährlinge
1¼ Jahr alt,
ein Absatzfohlen.
Wunsch, Abbau Lessen.

Eine Rappstute

8jährig, 5 Zoll, gut geritten, ein- und zweispännig gefahren, steht zum Verkauf. Zu erfragen bei Restaurat. Bryschkowski, Thorn III, Mellienstr. [7313

Trakehner Stute, hellbraun, 10jährig, 1,70gr., für schweres Gewicht, truppenfromm, abschiedshalber zu verkaufen. Anfragen u. **St. 753** beförd. die „Wehlauer Zeitung", Wehlau.

Reitpferd

Fuchswallach, f. schw. Gewicht, angeritten, 4¼ J., 1,73 Ctm., v. „Salzburger" (Vollblut), a. einer Ungarstute „Cosima", Westpr. Stutb. Nr. 186, verkauft f. d. festen Preis von 1000 Mk. [9014
C. Müran, Altmünsterberg
b. Simonsdorf,
Kr. Marienburg Wpr.

Rappstute

6 Jahre alt, 165 cm hoch, gut geritten, lebhaftes, sehr ausdauerndes Reitpferd, verkauft billig [9207
Dominium Gr.-Paglau
bei Konitz.

9339] Zwei edle, 5jährige, fehlerfreie, braune

Wallache

(Wagenpferde) ca. 5' 5" sind preiswerth zu verkaufen. Anfragen unter **A. Z.** postlagernd Zinten.

Reitpferd.

Eine dunkelbraune Stute, 5,5" groß, ca. 15 Jahre alt, sehr edel und gut auf den Beinen, militärfromm und vorzüglich geritten, als Damenpferd gegangen, verkaufe preiswerth. [8806
Fr. Fischer, Rittmeister a. D.,
Roppuch b. Pelplin.

---

1 Schimmelwallach
5 Jahre, 3 Zoll, für 750 Mark,
1 schwarzbr. Wallach
5 Jahre, 6 Zoll, Kommandeurpferd, 1500 Mark,
1 rothbr. Wallach
4½ Jahre, 3½ Zoll, 1000 Mark.
Alle drei Pferde geritten, tragen schwerstes Gewicht, sehen sehr anständig aus, durchaus fromm, sehr geeignet für Infanterie-Offiziere, stehen zum Verkauf in
Groß Ramsau, [7049
Bahnhof Wieps Ostpreußen.

5205] Sprungfähige u. jüngere

Bullen

hübsch gezeichnete, von Herdbucheltern abstammende Thiere, mit kräftigen Formen, hat zu verkaufen das
Dom. Gluckau bei Oliva
Kreis Danzig.

Zur Weitermast sind [8687

7 Stiere

ca. 7 bis 8 Ctr. schwer, 1½ Jahre alt, verkäuflich.
Gut Troop b. Bahnhof Troop.

Seltene Kaufgelegenheit.

Ein Stadtmühlengrundstück am gr. Garnisonplatze und Festg. I. Rgs., Wpr., **2 mass. Wassermühlen** à 6 u. 5 Mahlgänge, Wasser- und Dampfkraft, eingerichtete Dampfbäckerei, Wohnhaus nebst schön. Garten, Pferdestall, zum **Selbstkostenpreise,** 100000 Mk., Anz. ca. 30000 Mk., **sofort** zu verkaufen, da Besitzer **kein Fachmann** ist. **Nur fach- u. kapitalkräftigen Reflektant.** Näh. durch **C. Petrykowski,** Thorn, Neust. Markt 14, I.

Ein Dampfziegelei-Grundstück

i. h. Kr., üb. 46 Mrg. gr., mit gr. Thonlager, **zur Fabrikation besserer Ziegelsorten vorzüglich geeignet,** vollständige Einrichtung, Jahresproduktion ca. 2 Millionen Hintermauerungsziegel, Verblender, Dachpfannen, Formst. u. ca. 500 Mille Drainröhren pp., vergrößerungsfähig, ist, **da Besitzer nicht am Orte wohnt, billig,** für 90000 Mk., bei 20- bis 30000 Mk. Anzahl., **sof.** zu verkaufen.
Tausch auf gutes Bau- od. Hausgrundstück nicht ausgeschlossen. Nur ernstl. Kfr. Näheres durch [9323
C. Petrykowski, Thorn, Neust. Markt 14, I.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Gute Brodstelle.

Das **Gröhn**'sche Etablissement in

Lyck, Neue Straße

vis-à-vis dem Proviantamt, gelangt am

24. April 1900

vor dem **Königlichen Amtsgericht Lyck** zur öffentlichen Versteigerung. Das Etablissement enthält: [4594

Tanzsaal m. Bühne u. feuersicher. Vorhang
Speisesaal, Kegelbahn,
Restaurationsräume, Wohnräume,
Glasveranda, geräumige Stallungen
und eignet sich zu **Vorstellungen aller Art,** sowie **Tanzvergnügen.**

Neue Gebäude
Ungenirte Lage.

Empfehlenswerthes Objekt für unternehmungslustige Restaurateure.

---

10 bis 12 hochtrag. Kühe
10 Zuchtsäue
1 Zuchteber
7 Kälber
6 Monate alt, sofort verkäuflich in Buczek bei Bischofswerder
9309] Westpreußen.

1589] Rittergut Mergethen Ostpr. hat aus seiner schwarzweißen holländischen Heerdbuchheerde wieder **hervorragende**

Stierkälber

abzugeben. Preis: eine Woche alt 50 Mk. und 1 Mk. Stallgeld, für jede weitere Woche 7 Mark Futtergeld.

Erstlingssäue
hochtragend, Yorkshire, [9299
Enteneier
Pflanz-Eschen
hat zum Verkauf
Thimm, Unterberg
bei Neuenburg Westpr.



Sprungfähige
Yorkshire-Eber
tragende
Erstl.-Säue
Thierärztl. Lorenz geimpft.
v. Winter-Golens-Culm.

9312] Rittergut Wengern bei Braunswalde (1 Meile von Marienburg) verkauft

45 Läufer

im Gewicht von 50 bis 90 Pfd mit 30 Mark pro Centner.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Schluß dieser Rubrik im 3. Blatt.

Beabsichtige mein

Hotelgrundstück

verbunden mit Destillation und Materialwaarengeschäft, größter Saal, sowie Garten, in einer Stadt von 10000 Einwohnern, zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9361 durch den Geselligen erb.

Eine s. gut gehende, städtische

Dampfmeierei

ist umständehalber zu verkaufen. Milchquantum 1000 b. 1600 Ltr Anzahlung 8000 Mark. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 9350 durch d. Geselligen erb.

Restaurant.

Ein kl. Restaurant von gleich billig abzugeben. Meld. u. M. 100 postlagernd Strasburg Wpr.

Ich beabsichtige meine 6 Stück zusammenliegenden [9318

Häuser

mit Hof und Garten an einen tüchtigen Handwerker unter günstigen Bedingungen krankheitshalber zu verkaufen. Zur Rückantwort bitte Marke beifügen.
O. Hagemann, Elbing.

Für Rentner.

Mein im vorig. J. neu erbaut.

Haus m. gr. Garten

und noch freiem Bauplatz beabsichtige ich zu verkaufen.
O. Hagemann, Elbing.

Ziegelei-Gut Kgl. Neudorf bei Stuhm Wpr.

ca. 600 Mg., neu. Ringof., 1 Million Jahresproduktion, b. 25000 Mk. Anzahl. sehr billig zu verkaufen. Näh. von Koschitzky, Kgl. Neudorf bei Stuhm u. Deutscher Kreditverein, Berlin W. 66

Ein Hausgrundstück

in ein. bel. Straße gegenüb. dem Kreishause, enthalt. 3 Wohnung. zu 550 Mk., 270 Mk. u. 180 Mk. jährlich vermiethet, gr. Hofraum mit Brunnen, Wagenremise, Pferdestall, außerdem e. Bauplatz nach einer Querstraße führend, ist anderen Unternehmens wegen f. den Preis v. 20000 Mk. bei ein. Anzahl. v. 6000 Mk. z. verkaufen.
Pisarzewski, Schwetz a. W.

9301] Habe Auftrag, ein größeres und ein kleineres

Gut

in schönster Gegend Ostpr., unter recht günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Käufer wollen sich baldigst melden bei
L. Holder-Egger, Posthalter
in Roessel Ostpr.

9363] Todeshalber verkaufe ich mein

Gut Gr.-Potauern

Kreis Gerdauen, 360 Morgen groß, durchweg Weizenboden. Durch seine sehr günstige Lage a. d. Chaussee Bokellen-Mulds en, 4 Kilometer vom Bahnhof Bokellen und hart an der Königl. Forst Astrawischken, eignet sich dasselbe auch vorzüglich zu gewerblichen Unternehmungen. Anzahlung 15- bis 20000 Mark. Näher. durch Herrn Forstmeister Schrage, Astrawischken, Post Bokellen.

Suche mit Anz. v. 30000 Mk. eine

Wirthschaft

mit guten Gebäuden und gutem Inventar, möglichst an Chaussee u. Bahn, zu kaufen. Meld. postl. M. 12 Danzig, Hauptpostamt.

Pachtungen.

9297] Seit sechszehn Jahren bestehende

Bäckerei

direkt am Markte, am Hauptplatze, ist von gleich zu vermiethen.
A. Kruczynski, Czersk.

9355] Ein herrschaftliches

Wohnhaus mit kl. Garten

bei Graudenz zu vermiethen
J. Feise.

Berlin
Werderscher Markt 5/6.

Herrmann Gerson

Telegramm-Adresse: **Modegerson.**

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin. [6636

Neuheiten in Kleiderstoffen für das Frühjahr.

Armures u. Diagonals	grosses Farbensortiment, nadelfertig, reine Wolle, 95/110 cm breit, Meter	**95** Pfg. bis **2.75**		**Mozambiques u. Barèges**	reichhalt. Auswahl neuer Sommerstoffe, 110/120 cm breit, Meter	**1.65** bis **5.00**
Caros in Pastellfarben	letzte Neuheit für Blusen, Costumes u. Kinderkleider, 95/115 cm breit, Meter	**1.75** bis **3.50**		**Wetterfeste Lodenstoffe**	beste Qualitäten, in allen modernen Farben, 110/130 cm breit, Meter	**3.25** bis **3.50**
Voiles und Etamines	französisches Fabrikat, nur Gewebe in Pastellfarben, 120 cm breit, Meter	**3.50** bis **4.50**		**Melirte Homespuns**	engl. Fabrikat, in vielen neuen Farbenstellungen, 120/130 cm breit, Meter	**5.25** bis **12.00**
Karierte Homespuns	grosse und kleine Karos, letzte Neuheit, 120 cm breit Meter	**3.50** bis **6.00**		**Pastellfarbige Homespuns**	neue Stoffe für tailor made Costumes, 140 cm breit, Meter	**10.00** bis **12.00**
Lawntennis-Stoffe	aparte, neue Streifen u. Karos, nadelfertig 80 cm breit Meter	**2.25** bis **2.50**		**Organdystoffe**	neue Muster im Secessionsstil, 80/120 breit Meter	**1.25** bis **3.75**

Proben gratis und franko. Der Frühjahrs-Katalog ist erschienen. Franko-Versand aller Aufträge.

Statt besonderer Nachricht

machen wir hiermit denjenigen, die uns aus **allen Orten** fortwährend mit **Anfragen** und **Aufträgen bestürmen,** die **öffentliche Mittheilung,** daß wir nach wie vor

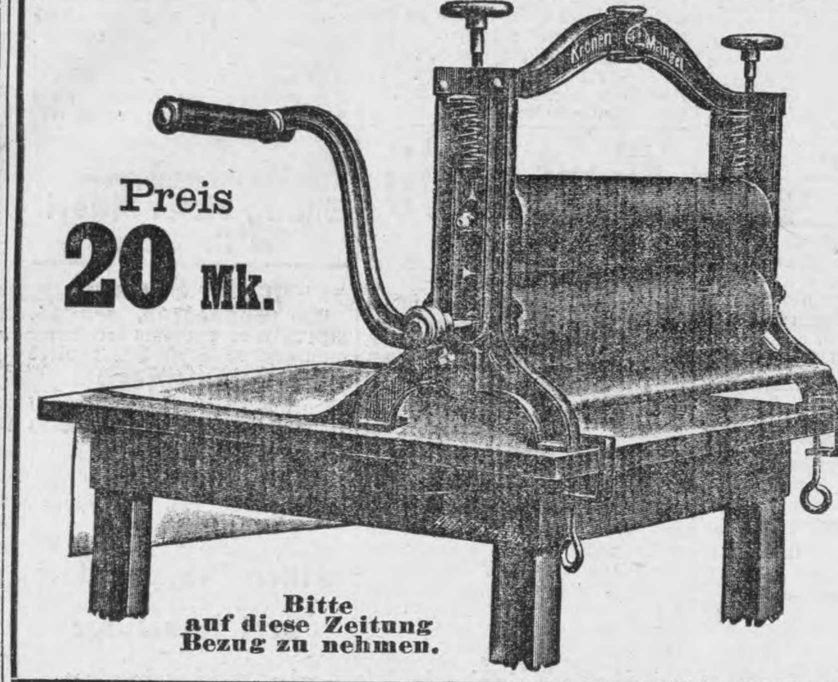
Kreide-Porträts

1 Probebild für **10 Mk., 2 Bilder** für **19 Mk.** liefern.

Die **Brustbilder** werden in einer **Größe** von **40×50 cm,** auf **Carton** von **47×56** angefertigt, wir bitten aber nicht zu vergessen, die **betreffenden Photographien** stets der Bestellung **beizufügen.** Wir ersuchen, die Aufträge **rechtzeitig** aufzugeben, da die künstlerisch vollendete Ausführung mindestens 10 Tage in Anspruch nimmt, unsere Künstler aber mit Bestellungen geradezu überbürdet sind. **Wir betonen nochmals,** daß wir **jede Photographie vergrößern,** ob **Visit-, Kabinet-** oder **Momentbild** und **garantiren** für **vollkommenste Aehnlichkeit, tadellose Ausführung** und dauernde **Haltbarkeit.** [8289

Für die uns bisher überaus zahlreich überwiesenen Aufträge und Anerkennungsschreiben über **gelungene Ausführung** sagen wir auf diesem Wege unseren verbindlichsten Dank und bitten um weitere Empfehlung.

Kunst-Atelier für Porträts, Buchhandlung Klinger,
Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 4. U.



Preis 20 Mk.

Bitte auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

✱ Kronen- ✱ Wäsche-Mangel

(Drehrolle) [9330

14 Tage zur Probe

Eisengestell, 11 cm starke, 60 cm lange Ia Hartholzwalzen. Die mit dieser Mangel gerollte Wäsche, wie Handtücher, Bett- und Leibwäsche etc. etc., erhält eine solch vorzügliche Glätte, dass das Plätten vielfach entbehrlich ist.

Frachtfreie Rücksendung nach 14 tägiger Probezeit gestattet.

Viele Anerkennungsschreiben.

F. L. Scheele,
Osterode a. Harz 3,
Wäschemangelnfabrik.

Das 19. Jahrhundert.

Bekannte Sammlung nützlicher Bücher für Jedermann.



Vom Stamme der Hohenzollern (mit historischen Illustrationen), **1 Kalender 1900,** 1 Dekameron, ausgewählte Geschichten, 1 Graf von Monte Christo, Flucht aus der Gefangenschaft, 1 Festredner, Die Kunst der Rede, 1 Briefsteller, 1 Mikosch, Originalwitze, 1 Rechtsanwalt, Klageformulare, 1 Buch zum Todtlachen, 1 Berlin bei Nacht mit vielen Illustrationen, 1 Der Tausendkünstler (sehr unterhaltend), sechstes und siebentes Buch Moses (sehr interessant), 1 Lieder- und Coupletsänger (polizeiwidriger Blödsinn ꝛc.) und vieles Andere.

Hierzu kommen noch 20 verschiedene, interessante Bände (unbeschreiblicher, himmelschreiender Kuddelmuddel), welche wir hier nicht alle aufzählen können, da wir bei so großen Annoncen-Unkosten unmöglich zu einem so billigen Preise würden verkaufen können. Außerdem aber geben wir **vollständig gratis,** um unseren werthen Kunden das Porto zu vergüten, noch **20 Stück Ansichtspostkarten, Aprilscherze, Ulk-** und **Gratulationskarten ꝛc.** sowie unsere illustrirte Hauptpreisliste umsonst dazu. Und diese große Sendung, alles zusammen, kostet nur **1,50 Mark.** Versandt gegen Postanweisung oder Nachnahme. (Große Postpacketsendung.) [9351

100 Mark zahlen wir, wenn eine andere Buchhandlung im Stande ist, für den billigen **Preis von 1,50 Mark** dasselbe z. liefern.

Buchhandlung Klinger,
Berlin C. 2. Kaiser Wilhelmstr. 4 U.

JAVOL

ENDLICH EIN GUTES HAARWASSER!

Statt Pomade, statt Oel, statt schädl. Essenzen.



JAVOL ist das bevorzugte Kopfwasser der vornehmen Welt.
JAVOL benutzen Fürstlichkeit., Prinzen u. Prinzessinnen.
JAVOL ist ein Haarconservirungsmittel ersten Ranges.
JAVOL macht die Haare seidenweich und geschmeidig.
JAVOL ist für Haupt- und Barthaar gleich angenehm.
JAVOL verleiht den Haaren vollendete Schönheit.
JAVOL stärkt und erfrischt die Kopfhaut ganz enorm.
JAVOL stärkt u. verschönt die Augenbrauen u. Wimpern.
JAVOL ist das Vernünftigste, Solideste, Gehaltvollste.
JAVOL ist für Jedermann unbedingt nothwendig.
JAVOL besitzt erquickenden, belebenden Wohlgeruch.

Flasche Mk. 2.—, Doppelflasche Mk. 3.50 in den meisten Parfümerien, Drogerien u. Coiffeurgeschäften, auch in viel. Apothek.

Dank.

Wer wie ich seinem anstrengenden Berufe nachgehen soll und dabei von unerträglichen Leiden gepeinigt wird, der wird mir nachfühlen können, welch großen Dank ich Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstraße 37,** schulde. Es plagte mich bis zur Verzweiflung ein hochgradig nervöses Leiden, starke Eingenommenheit des Kopfes verursachte eine mich in meinem Berufe ungemein störende Gedächtnißschwäche. Der Magen war so angegriffen, daß der geringste Genuß von Speisen genügte, um krampfhaftes Aufstoßen und ein unsägliches Angstgefühl zu erzeugen. Durch einfache, **schriftlich** ertheilte Verordnungen des genannten Herrn, an welchen ich mich auf Empfehlung wandte, fand ich die sonst überall vergebens gesuchte **dauernde** und **gründliche Hilfe** und kann nur allen Leidenden auf das Wärmste empfehlen, sich vertrauensvoll brieflich an Herrn Braun zu wenden. **Heinrich Fröhmer,** Zugführer a. d. Breslau-Berliner Staatsbahn, **Liegnitz,** Volkostr. 1.

Mk. 48



S. Jacobsohn, Berlin C., Prenzlauerstr. 45

Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** System Singer starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten, mit sämmtl. Apparaten, für **48 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. Wir sind mit den von Ihnen vor 8 Jahren bezogenen Maschinen so zufrieden, daß wir Sie Herrn Schneidermeister **O. Halter, Potsdam,** und Herrn Hoflieferanten, Schneidermeister **Busch, Potsdam,** empfohlen haben. **Klünder,** Schneidermeister, **Potsdam,** Waldemarstraße 26, **Mann,** Schneidermeister, **Potsdam,** Waldemarstr. 11.

Den besten und billigsten Osterkuchen

backt man mit **Palmin,** dem unübertroffenen, reinen Pflanzenfett. Rezepte zu unserer **Kaiserin Friedrich-Torte,** sowie zu vielen anderen Backwaaren gratis. **Palmin-**Gebäck hält sich außerordentlich lange frisch. [9211

1 Pfd. **Palmin** = ⁵⁄₄ Pfd. Butter

kostet nur 65 Pf. und ist in den Kolonialwaaren- und Butterhandlungen erhältlich. Hunderte von Anerkennungsschreiben; 27 höchste Auszeichnungen. Vor Ankauf concurrirender, minderwerthiger Pflanzenfettmarken wird gewarnt.

Alleinige Produzenten:

H. Schlinck & Cie., Mannheim.

Viri

Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil frco. für 80 Pfg. Marken.**

Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 13.

Alle Arten Treibriemen.	**Leder-Treibriemen-Fabrik** **Gebrüder Klinge,** **Dresden-Löbtau 32.**	pat. gesch. Näh- und Binderiemen mit dünnen, hart. Spitzen.

Russische Steckzwiebel

offerirt billigst [8912
H. Spak, Danzig.

Walter A. Wood's Mähemaschinen



Gras- und Kleemäher mit Stahlrollen u. Kugellagern, verbesserter Kippvorrichtung und eingeschlossenen Trieben.

Getreide- und Kleemäher mit vollständig eingeschlossenem Triebwerk, ohne Kettenantrieb. Das Fahrrad ist ganz aus Stahl. [8909

Garbenbinder, rückwärts offen, mit Rollenlagern, wird überall als der einfachste, solideste und vollkommenste Apparat anerkannt.

E. Drewitz, Strasburg Wpr.
Inhaber **W. Kratz,** Ingenieur.

A. H. Pretzell

Inh.: **Paul Monglowski**
Danzig

empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger **Tafelliköre** und **Punsch-Essenzen** u. a.

Danziger { **Rathsthurmbitter**, **Kurfürsten**, **Goldwasser**

Casino-Likör (Univ.)
Cacao, Sappho (Stockmhfer. Pommeranz.), Medizinal-Eiercognac (ärztlich empf.),
Helgoländer (dän. Korn),
Pretzells Lebenstropfen (vorzüglich. Magenregulator) je 1 Postkolli 3 Flasch. incl. Glas, Porto und Kiste **5 Mark.**
Arac-Rum- u. Burgunder-Weinpunsch-Essenz.

Für en gros offerire: **Waschbretter** in allen Größen und Qualitäten, **Reibekeulen, Butterlöffel, Kellen, Wäscheklammern, Messer-Putzbänke, Fleischklopfer, Quirlbretter, Butterformen, Holzschaufeln,** sowie sämmtliche Sorten **Holzsach., Möbelklopfer, Flechtrohr, Rohr- und Cocos-Matten, Cylinder, Schirme, Brenner, Docht** aller Breiten und Qualitäten, **Glaseinsätze, Messing- u. Nickel-Einsatzbassins für Hängelampen, versch. Sorten Petroleum-Brenner, alle Arten Hänge-, Tisch- und Stehlampen.**

R. Nachemstein,
Glas, Porzellan u. Steingut,
Lessen Westpr.

Billigste Bezugsquelle für Fahrräder

in verschiedenen Fabrikaten.



Marke **Herkules**
„ **Dürkop**
„ **Kayser**
„ **National**
„ **Kondor**
„ **Premier**
„ **Gritzner**

Musterbücher zu Diensten. [9300

R. Eising, Bischofswerder Wp.

Gierig fressen, fett u. fleischig werden

die Schweine

in kurzer Zeit beim Gebrauch v.

Schweine-Fresspulver

von **C. Bohne, Coesfeld.**
In Packeten a 50 Pf. zu haben bei **Paul Wosien,** Graudenz, **Rud. Maske,** Schneidemühl, **Joh. Maletzki,** Konitz.

Kutsch- u. Arbeitsgeschirre

offerirt in gediegener, geschmackvoller Ausführung zu soliden Preisen, desgl. Sättel, Zaumzeuge, Schabracken, Reit- und Fahrpeitschen
Alb. Czarkowski, Graudenz, Sattlermstr., Grabenstr. 24.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 83.

Graudenz, Sonntag] [8. April 1900.

* Ostereier.

Ostern war bei unseren Vorfahren, den alten Germanen, eine der Frühlingsgöttin Ostara geweihte Zeit. Zur Frühlingsnachtgleiche hielt Ostara ihren Einzug durch das goldene Thor des Himmels. Sie weckte die Natur aus ihrem Winterschlafe, neues Leben grünte und blühte aus der schlummernden Erde empor, deshalb weihte man ihr als Symbol das Ei, in dem schlummernd die Keime künftigen Lebens ruhen. Golden wie die Sonnengöttin selbst, mußte es gefärbt sein oder roth wie Donar der Sonnengott, ihr Genosse am Tische der Götter.

Dann kam das Licht aus dem Orient, dem Osten. Ihm mußten die alten Heidengötter weichen. Aber die alten Gebräuche blieben und verschmolzen mit den Gebräuchen des Christenthums. Das Osterei wurde das Sinnbild des Todesschlafes und der Auferstehung Christi:

„Welt lag in Banden,
Christ ist erstanden!
Freue, freue dich, o Christenheit!

Zwar ist an dem Frühlingsfeste die Sitte des Schenkens nicht so allgemein und die Geschenke selbst sind nicht so mannigfaltig, wie zu Weihnachten, die Ostergaben zeigen aber alle in mannigfaltiger Gestalt die Form des Eies. Vor 30 oder 40 Jahren begnügte man sich bescheiden mit dem bloßen Hühnerei, dem unsere Mütter und Großmütter mit kundiger Hand ein hübsches Aussehen zu geben wußten. Wie freuten wir uns, wenn Mutter uns eine Schüssel Eier, die mittels Zwiebelschalen schön rothbraun gefärbt und frisch vom Osterhasen gelegt waren, zur freien Verfügung stellte. Noch mehr, wenn wir in Hof oder Garten den Spuren des „Hasen“ folgen und die sorgsam versteckten Eier suchen durften.

„Am Ostertage, im Morgengrau'n
Geschehen gar seltsame Dinge,
Da sind viele muntere Häschen zu schau'n
Die treiben die lustigsten Sprünge;
Die karren und schleppen der Eier gar viel
Für artige Kinder zum fröhlichen Spiel.
Die Sonne geht auf — aus ihrem Gezelt
Beleuchtet sie Fluren und Felder.
Husch! fliehen die Häschen aus offener Welt
Zurück in den Schatten der Wälder
Und lassen die Eier im Nestchen von Moos,
Nun suchet, ihr Kinder! Die Freude wird groß!“

Der Osterhase durfte nicht fehlen! Auch er ist auf den Götterglauben alter nordischer Völker zurückzuführen, bei welchen die Anschauung verbreitet war, daß die Frühlingsgöttin Ostara den Märzhasen so lange jagen ließ, bis er die rothen Wunscheier legte. Ferner war der Glaube verbreitet, daß die Göttin Holle sich bei ihrer nächtlichen Erdwanderung vom Hasen leuchten ließ; auch hierin ist wieder eine Ideenverbindung mit der vermehrten Lichtspende der Sonne im Frühling zu erkennen. Das erwärmende und befruchtende Tagesgestirn erweckt, nach dem Glauben unserer Urahnen, in den Herzen das Feuer der Liebe und befördert in der nährenden Muttererde das Keimen und Wachsen der Saaten. Da nun der Hase als Symbol der Fruchtbarkeit galt, so lag es nahe, daß man beide zur Osterzeit, wo die ganze Schöpfung zu neuem Leben erwacht, in Zusammenhang brachte.

Das einfache Hühnerei in seiner anspruchslosen rothen Zwiebelschalen-Färbung, zu der allmählich auch blaue oder grüne trat, ist längst aus der Mode gekommen. Die Industrie hat sich des Eies und des Hasen bemächtigt und Zucker, Chokolade, in neuester Zeit auch der Honigkuchenteich sind an Stelle der kalkigen Schale getreten und formen Meister Lampe in allerhand drolligen Situationen. Die Konditoreien und die Konfitürengeschäfte sind jetzt in voller Arbeit, um genügende Vorräthe für den Bedarf zu schaffen. Nicht lange mehr, und die Nachfrage nach den schmackhaften Gaben beginnt, die sich jetzt schon in den Schaufenstern in großen Mengen und Staunen erregenden Variationen aufthürmen. Auf der braunen Chokoladenmasse sind in oft künstlerischer Form und nicht selten mit witzigen Einfällen allerhand schöne Verzierungen, Vogelnester, Thierfiguren, Blumen und Zweige angebracht.

Aber auch andere Industriezweige machen sich das Osterei zu nutze. Aus gepreßtem Papier mit seidenem Stoff überzogen, aus Porzellan, aus Glas fertigt man Eier, denen herrliche Blumenspenden zur Füllung dienen. Köstlich duftende Seife wird in Eiform gepreßt und mit Malereien geziert, ja sogar Silber und Gold mit einer Füllung von kostbaren Geschmeide wird in Form des Ostereies zu kostbaren Angebinden verwandt. Von einer englischen Dame erhielt der Papst vor einigen Jahren ein Osterei, das den Werth von 40000 Mk. hatte. Es bestand aus Elfenbein; die obere Hälfte der Schale war mit weißer Seide ausgelegt, während die untere innen ein goldenes Etui bildete, in welchem ein wunderbarer, mit Brillanten eingefaßter Rubin ruhte.

Wo ist die Einfachheit unserer Vorfahren geblieben?! Zwar bringt die Massenproduktion der Ostereier manchem Industriezweig Vortheil und vielen fleißigen Arbeitern Brod, mit jener Massenproduktion wird aber zugleich jedes individuelle Empfinden erdrückt, das ein Geschenk doch erst wirklich werthvoll macht. Wer lieben Freunden ein Osterei verehren will, das keine „Fabrikwaare“ ist, sondern sich durch eine dem Wesen des Gebers oder Empfängers angepaßte Eigenart auszeichnet, der kehre zum einfachen Hühnerei zurück, das er vielleicht nach einem der folgenden „Rezepte“ ausstattet.

Gefärbte Ostereier (die Farbe erhält man in jeder Drogenhandlung) lassen sich sehr schön verzieren, wenn man eine darauf angebrachte Zeichnung mit einem feinen Federmesserchen ausschabt. Man kann auch die Zeichnung mit einer zugeschnittenen Gänsefeder, welche man hierauf in gutes Oel taucht, auf die Eierschale auftragen. Beim Färben und Kochen werden dann die mit Oel übergangenen Stellen keine Farbe annehmen und weiß bleiben. Ein ausgekratzter oder mit Oel aufgetragener Namenszug nimmt sich besonders schön aus und gewinnt an Werth, wenn er von dem Geber oder der Geberin eigenhändig ausgeführt worden ist. Allerliebst nehmen sich auch die Eier aus, wenn sie vor dem Färben mit zierlichen Blatt- und Pflanzenformen umbunden werden. Sie müssen alsdann nur hübsch geordnet und arrangirt werden. Man legt hierauf das Ei mittelst eines Löffels in die Farbe und siedet es darin. Nach der Herausnahme des Eies und Entfernung der Hülle werden sich die schönsten Pflanzengebilde zeigen.

Erhabene ornamentale Verzierungen, sowie Schriftzüge lassen sich auf einem frischen Ei erzeugen, wenn man auf folgende Weise erfährt: Man nimmt ein starkschaliges Ei, reinigt es in frischem Wasser und trocknet es wieder gut ab. Hierauf hält man einen Löffel mit etwas Talg oder Fett über ein Feuer, bis es flüssig wird. Ist dies geschehen, so taucht man eine neue Schreibfeder in die Flüssigkeit und zeichnet oder schreibt damit auf das Ei. Dann hält man die spitzen Enden des Eies zwischen zwei Fingern und läßt es recht behutsam in ein Gefäß mit starkem Weinessig gleiten. Es muß zwei bis drei Stunden lang in diesem liegen bleiben, wodurch die Oberfläche seiner Schale aufgelöst, resp. verdünnt wird. Die von dem Talg oder Fett bedeckt gewesenen Stellen bleiben unangegriffen und treten deshalb nach Entfernung des Fettes erhaben hervor.

Ein Osterei herzurichten, daß beim Oeffnen der Schale im Innern Schriftzüge auf dem Eiweiß erscheinen, gewährt bei dem Empfänger die größte Ueberraschung. Man bewirkt dies auf folgende Weise: Alaun und Galläpfel werden recht fein gestoßen und mit scharfem Wein-Essig übergossen. Nach einiger Zeit kann diese Flüssigkeit zum beliebigen Beschreiben der Schale mit einer Feder benutzt werden. Das Ei wird alsdann in Salzwasser gekocht, worauf die Schrift beim Oeffnen desselben auf dem Eiweiß zu lesen ist.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. April.

— [**Neuer Forstgutsbezirk.**] Von den Forstgutsbezirken Pflastermühl und Eisenbrück im Kreise Schlochau ist eine Fläche von 4791,6301 Hektar abgetrennt und hieraus ein forstfiskalischer Gutsbezirk mit dem Namen „Bäreneiche“ gebildet worden.

— [**Belohnung.**] Der Tischlerlehrling Johann Roscinski aus Rehden hat am 6. Januar ein Schulmädchen nicht ohne eigene Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. Der Herr Regierungspräsident bringt dieses belobigend zur öffentlichen Kenntniß und hat dem Roscinski für diese That eine Prämie von 15 Mk. bewilligt.

— [**Personalien von der Regierung.**] Der Regierungs-Assessor v. Borcke in Perleberg ist der Regierung in Marienwerder überwiesen.

— [**Personalien von der Eisenbahn.**] Pensionirt: Eisenbahn-Betriebssekretär Janzen in Danzig, Stations-Einnehmer Jokschat in Marienburg. Ernannt: die Eisenbahn-Betriebs-Sekretäre Dagott in Dirschau und Kopelke in Danzig zu Eisenbahnsekretären, Bahnmeister Fischer in Dirschau zum Bahnmeister 1. Klasse, die Bahnmeister-Diätare Neumann in Zuckau, Queitsch in Terespol, Schwaneberg in Swaroschin und Siech in Klahrheim zu Bahnmeistern, Lokomotivführer Loerke in Graudenz zum Werkmeister. Versetzt: Bahnmeister Ballhorn von Terespol nach Braunsberg, Materialienverwalter 2. Klasse Schulz von Dirschau nach Bromberg.

— [**Personalien von der Bauverwaltung.**] Der Regierungs-Baumeister Schröder in Marienwerder ist mit der Verwaltung der Kreis-Bauinspektorstelle in Wehlau betraut worden.

< **Pr.-Friedland**, 5. April. Nachdem der von Herrn Gartenbau-Direktor Schnibbe in Danzig entworfene Plan zum Stadtpark die Zustimmung des Magistrats erhalten hat, soll mit der Einrichtung des Parkes allmählich vorgegangen werden. Für dieses Jahr ist die Bepflanzung und Einsäumung eines Drittels der 18 Morgen großen Landfläche bestimmt. — Die hiesige Wassermühle, welche sich in Folge des sehr geringen, zeitweise garnicht betriebsfähigen Wasserstandes bisher nicht rentirte, wird in diesem Jahre gänzlich umgebaut und der Betrieb durch Aufstellung eines Dampfkessels vergrößert.

Königsberg, 5. April. Eine chemisch-technische Untersuchungsstation für die Provinz Ostpreußen ist entsprechend den Beschlüssen der Delegirtenversammlung des gewerblichen Centralvereins in unserer Stadt errichtet worden. Zum Leiter der Station ist Herr Professor Dr. R. Blochmann, Vertreter der technischen Chemie an der Universität, ernannt.

Ω **Goldap**, 5. April. Das Maurer Schweiger'sche Ehepaar feierte gestern das Fest der goldenen Hochzeit. Herr Superintendent Leidreiter überreichte dem Jubelpaar das kaiserliche Geschenk von 30 Mk. — Wohl in einem Anfall von Geistesstörung machte der pensionirte Gendarm und Invalide Zimmerlingkat aus Gr.-Rominten seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

* **Wronke**, 5. April. Die Frau des Arbeiters Bartsch, die sehr dem Trunke ergeben war, kehrte betrunken nach Hause zurück, stürzte von der Treppe und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß sie heute starb. — Am 30. März wurde in Popowo eine Frauenleiche aus der Warthe gezogen. Die Leiche wurde als die der Bäckerstochter Dora Devoresohn aus Obersitzko erkannt, welche sich in der Nacht zum 22. Dezember v. Js. in einem Anfalle von Geistesstörung in die Warthe gestürzt hat.

h **Schneidemühl**, 5. April. In der heutigen Schwurgerichtssitzung hatte sich die Tagelöhnerfrau Wilhelmine Stelter aus Wallbruch wegen schwerer Urkundenfälschung und wissentlichen Meineides zu verantworten. Die früher in Steinberg wohnenden Stelter'schen Eheleute schuldeten dem Gastwirth R. in Machlin im vergangenen Frühjahr 57,35 Mark. Diese Forderung erkannten sie auch an, leisteten auch sogar eine Abschlagszahlung von 24 Mark. Als dann kurze Zeit darauf, nach dem Tode des Gastwirths R., dessen Wittwe gegen St. einen Zahlungsbefehl über 33,35 Mark erließ, stellten die Stelter'schen Eheleute die Behauptung auf, daß sie außer den schon genannten 24 Mark bereits am 23. Januar 1899 eine gleich hohe Summe an den verstorbenen R. abgeführt, daß sie diesem auch im Herbste 1895 auf dem Tempelburger Jahrmarkte 15 Mark behändigt hätten, hierüber brachten sie sogar eine Quittung bei, welche die Angeklagte vor dem Deutsch-Kroner Amtsgerichte unter dem Eide als echt bezeichnete. Erst heute gab sie zu, daß sie die vorgelegte Urkunde fälschlich hat anfertigen lassen. Schließlich gestand sie dann auch noch ein, ein falsches Zeugniß mit einem Eide bekräftigt zu haben. Sie wurde zu einem Jahr zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

✤ **Bütow**, 5. April. Herr Seminarlehrer Claußen, ein hier sehr beliebter Mann, tritt am 1. Mai nach 37 jähriger Dienstzeit in den Ruhestand. Vor wenigen Tagen wurde ihm der Kronen-Orden vierter Klasse übergeben. — Der Kreistag hat an Stelle des verstorbenen Rittergutsbesitzer Fouquet Herrn Rittergutsbesitzer Ehrlich-Gersdorf zum Kreisausschußmitglied gewählt.

∋ **Dramburg**, 5. April. Für das Rechnungsjahr 1900 sollen an Kreisabgaben 75 Pfg. erhoben werden. Der Etat der Kreiskommunalkasse ist auf 123600 Mk. festgesetzt worden. Der Kreistag schloß sich der vom Kreise Belgard ausgehenden Petition um Erbauung einer Staatsbahn von Kolberg nach Kreuz an.

Verschiedenes.

— **Archibald Forbes**, der kürzlich gestorbene englische Kriegsberichterstatter war nicht bloß mit der Feder gewandt, sondern auch, was ihm in seinem Berufe sehr zu statten kam, ein schneidiger Reiter. In Südafrika hat er einmal sein größtes Reiterstück vollführt, von dessen Folgen er sich nie wieder ganz erholt hat. Es war nach dem Siege der Engländer bei Ulundi. Das Land wimmelte von zersprengten Kafferntrupps und Lord Chelmsfort hielt die Absendung von Meldereitern für zu gefährlich. Forbes war anderer Ansicht. Er hatte den ganzen Tag im Sattel verbracht, ritt aber trotzdem, als die Dämmerung einbrach, auf und davon, und legte die 190 Kilometer bis Landmannsdrift, der nächsten Telegraphenstation, unter den gefährlichsten Umständen und auf schwierigstem Terrain in 20 Stunden zurück. Am nächsten Morgen machte er die weiteren 270 Kilometer bis Pietermaritzburg in 35 Stunden „Als ich dort ankam,“ schreibt er, „war ich mehr todt als lebendig denn von 4 Uhr Morgens am 4. bis 2 Uhr Nachmittags am 8 — eine Zeit von 94 Stunden — hatte ich nur sechs Stunden Schlaf gehabt! Ich war ein solches Jammerbild von Schmutz und Lumpen, daß sie mich zuerst nicht in's Maritzburg-Hotel hineinlassen wollten, und als ich mich zum Offizierkasino schleppte, kannte mich mein ältester Freund nicht.“

Von der Schlacht bei Gravelotte (1870) gab er, als das Schicksal in der Schlacht noch in der Schwebe hing, folgende Schilderung: „Die Spannung war fürchterlich, als wir in einer Art Verzückung düsteren Schweigens auf die Entscheidung warteten. Der alte König saß, mit dem Rücken gegen eine Mauer, auf einer Leiter, die auf einem zerbrochenen Kanonengestell und einem todten Pferde ruhte. Bismarck that mit gekünstelter Ruhe, als ob er Briefe lese. Das Getöse der nahen Schlacht schwoll an und vertiefte sich, bis der Boden unter uns zu zittern schien. Die Nacht breitete sich wie ein Leichentuch aus, aber ein naher Brand warf sein Licht auf die besorgte Gruppe hier an der Kirchhofmauer. Aus dem Gewirr der gebrochnen Truppen, die den Abhang vor uns bedeckten, kam plötzlich ein großer Schrei, der stärker und stärker wurde, als er näher rollte. Die Hufe eines galoppirenden Pferdes klirrten auf dem Pflaster. Einen Augenblick später sprang Moltke aus dem Sattel und rief, auf den König zueilend: „Es steht gut mit uns, wir haben die Position wieder hergestellt und der Sieg ist mit Eurer Majestät.“ Mit einem inbrünstigen „Gott sei Dank“ sprang der König auf und brach in Thränen aus.“

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

100 A. Ist das Versprechen einer Mitgift überhaupt rechtsverbindlich erfolgt, so ist damit ein Schuldverhältniß begründet, das erst in dreißig Jahren seit der Begründung verjährt.

M. Z. 100. Die dinglichen Abgaben von Grundstücken an die Kirche haben mit der Konfession des Besitzers nichts zu thun und müssen geleistet werden, auch wenn der Eigenthümer z. B. Jude ist. Eine Verjährung tritt nicht ein, da diese Abgaben im Grundbuch vermerkt sind, und sie können bei längerer Nichtlieferung sogar mit Zinsen beigetrieben werden.

T. P. 4. Selbstverständlich haben die Enkel ein Erbrecht in den Nachlaß der Großeltern, wie die rechten Kinder der Letztern. Sie erben gemeinschaftlich soviel, wie ihr verstorbener Elterntheil als Kinder der Großeltern erben würden.

G. W. in Fr. Es kommt darauf an, auf wie lange Ihre Anstellung vereinbart ist. Ist hierfür eine bestimmte Zeit getroffen, so bedeutet die vereinbarte Kündigung, daß sechs Wochen vor Ablauf des vereinbarten Entlassungstermins gekündigt werden muß, wenn nicht angenommen werden soll, daß das Dienstverhältniß über diese Zeit hinaus verlängert gilt. Für diesen Fall hat Ihr Prinzipal Recht. Ist der Vertrag aber für unbestimmte Zeit geschlossen worden, so sind Sie im Recht und können die Stelle zum 1. Mai aufgeben.

„Diabetes.“ Die Angabe, daß eine Milchdiät die Zuckerkrankheit günstig beeinflußt, läßt sich zur Zeit noch nicht nachprüfen. Sie würden vorsichtig handeln, wenn Sie nicht bloß zuckerbildende Nahrung (Mehle, süße Früchte, Zucker, Kartoffeln u. s. w.) meiden und möglichst von Fleisch, Eiern, Sahne, Fetten, Salat, Kohlarten leben, sondern von einem Arzt eine genaue Speisekarte feststellen lassen, die Sie vertragen, ohne daß chemische Untersuchungen Ihres Urins eine Zunahme des Zuckers zeigen und ohne daß Sie Verdauungsstörungen bekommen. Der Körper kann allerdings ohne gemischte Nahrung dauernd nicht bestehen und Zuckerkranke, die ausschließlich von Fleisch, Fetten u. s. w leben, brechen oft plötzlich zusammen.

C. B. in Unislaw. Die Kinder haben nur ein Recht, der Muttererbtheil zu verlangen und dieserhalb Anträge bei Gericht zu stellen. Zu einem Antrage auf Entmündigung des Vaters, weil er als Wittwer mit weiblichen Personen Umgang pflegt, sind sie nicht berechtigt, da diese Handlungsweise, mag sie an und für sich auch moralisch nicht zu billigen sein, rechtlich keinen Entmündigungsgrund gewährt. Bei Gelegenheit der Nachlaßregulirung um die Nachlaßmasse der Mutter festzustellen, können die Kinder dem Vater den Offenbarungseid auferlegen. Sonst kann der Vater über sein eigenes Vermögen bei Lebzeiten ohne Rücksicht auf die Kinder verfügen, wie er will, ohne daß die Letztern rechtlich dagegen Einspruch erheben könnten.

Abonnent D. Grabenstr. Die obsiegende Partei kann nicht nur, wenn sie schreibensunkundig, sondern auch wenn sie der Schriftsprache mächtig ist, verauslagte Schreibgebühr vom Gegner erstattet verlangen. Ja, sie kann sich selbst von einem Rechtsanwalt vertreten lassen, auch wenn sie am Orte des Prozeßgerichts wohnt, wenn sie fürchtet, ohne einen solchen den Prozeß zu verlieren. Auch die Gebühren für einen solchen hat der unterliegende Gegner selbst bei geringer Höhe des Streitwerthes zu erstatten.

H. L. i. Gnesen. Nicht auf die übliche Ziehzeit an einem Orte, sondern lediglich auf den Miethsvertrag kommt es an. Hat der betreffende Beamte also am 1. Januar die Wohnung auf ein weiteres Jahr gemiethet, so würde die Miethszeit mit dem Ablauf des vertragsmäßigen Miethsjahres ablaufen. Da nun aber der Beamte nach Abschluß des neuen Miethsvertrages unter der Herrschaft des Bürgerlichen Gesetzbuches versetzt ist, so kommt ihm § 570 B. G.-B. zu statten, welcher besagt, daß Militärpersonen, Beamte, Geistliche und Lehrer an öffentlichen Lehranstalten im Falle einer Versetzung das Miethsverhältniß, trotz entgegenstehenden Miethsvertrages, mit gesetzlicher Frist kündigen können. Gesetzliche Kündigungsfrist beim Miethen von Grundstücken ist aber zum Schluß des Kalendervierteljahres zulässig wenn die Kündigung spätestens am dritten Werktage dieses Vierteljahres erfolgt. Hat die Kündigung innerhalb dieser drei Tage nicht eingehalten werden können, so läuft die Kündigungsfrist bis zum Ablauf des nächsten Kalendervierteljahres derart daß mit diesem Zeitpunkt das Miethsverhältniß für beendet gilt Hat daher der versetzte Beamte Ihnen die Wohnung am 1. März d. J. gekündigt, so läuft das Miethsverhältniß zum 1. Juli d. J. ab. Bis dahin ist er daher auch nur verpflichtet, Ihnen den Miethszins zu zahlen.

Privat-Logis

ruhig u. elegant, Berlin W., Kurfürstendamm 18/19 III, Ecke Joachimsthalerstr. 9, Station Zoologischer Garten Vorzügliche Verbindung nach jeder Richtung. Vorherige Anmeldung erbeten an [6589

Frl. Elisabeth Kampmann.

Unterricht.

Königliches Gymnasium Strasburg Westpr.

Das neue Schuljahr beginnt am **19. April**, morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler werde ich am **Dienstag, den 17., und am Mittwoch, den 18. April, vormittags von 9 bis 12** im Konferenzzimmer des Gymnasialgebäudes bereit sein. Für diejenigen Schüler, die für Sexta angemeldet werden, findet am **Dienstag, um 10 Uhr,** eine gemeinschaftliche Prüfung statt, zu der ein liniiertes Papier und eine Feder mitzubringen ist. Die neu aufzunehmenden Schüler haben den Geburtsschein, ein Impf- (bezw. Wiederimpfungs-) Attest und, falls sie eine öffentliche Schule besucht haben, ist Abgangszeugnis vorzulegen.

Strasburg, im April 1900.

Scotland, Gymnasialdirektor.

Schulanzeige.

Das neue Schuljahr an der hiesigen Realschule und der damit verbundenen Vorschule beginnt Donnerstag, den 19. April d. Js. Zur Aufnahme neuer Schüler ist der Unterzeichnete am 9. u. 10. April, sowie am 17. u. 18. April bereit Pensionen für auswärtige Schüler werden gern nachgewiesen. [8407

Müller, Direktor, Riesenburg.

Lehrerinnen-Seminar und Höhere Mädchenschule zu Thorn. [9329

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 19. April, Vormittags 9 Uhr.

Anmeldung neuer Schülerinnen für die unterste, die X. Klasse: Dienstag, den 17. April, Vormittags von 10—1 Uhr, für die übrigen Klassen der höheren Mädchenschule: Mittwoch, den 18. April, Vormittags von 10 bis 1 Uhr. Frühere Schulzeugnisse, Impf- bezw. Wiederimpfscheine, von Evangelischen auch der Taufschein, sind vorzulegen. Die Aufnahmeprüfung für das Seminar beginnt Mittwoch, den 18. April, Vorm. 10 Uhr. Die Anmeldung dazu muß bis Dienstag, den 17., Mittags, schriftlich oder mündlich erfolgen. Von anderen Schulen bezw. von auswärts Kommende haben dabei folgende Papiere miteinzureichen: 1. Tauf- (bezw. Geburts-)schein, 2. Wiederimpfschein, 3. ärztliches Gesundheitszeugnis, 4. das letzte Schulzeugnis. Für auswärtige Schülerinnen können geeignete Pensionen nachgewiesen werden.

Dr. Maydorn, Direktor.

Bahnhof Schönsee b. Thorn.
Staatl. concess. Vorbereitungs-Institut

für das Freiwilligen-Examen, wie Sekunda und Prima (gymnasial und real). Tüchtige Lehrkräfte, sorgfältigste Förderung, sehr günstige Resultate. **Soeben haben sämmtliche Aspiranten die Prüfung bestanden,** mehrere nach nur einhalbjähriger Vorbereitung. Prospekte gratis. [5724

Der Institutsdirektor Pfr. Bienutta.

Staatl. conc. Milit.-Vorb.-Anstalt Bromberg.

Vorb. f. d. **Einj.-Frw.-Ex.** u. d. **Fähnr.-Ex.—Pension —Stetsbest. Result.**—I J 1899 **best. alle 4** hier vorber. Fähnr.-Aspir. d. Prüfg., Ende März d J. **bestand. n. ha bj.** Vorber v. 11 Expectant. **d.** Einj.-Freiw.-Ex. — Beg. des Sommer-Cursus **18 April cr.** — Auf Wunsch Programm. [8840

Geisler, Major z. D.

Fähnr.-, Seekad.-, Einj.-, Prima.-, Abit.-Examen schnell, sicher **Dr. Schrader's** Milit.-Vorb.-Anstalt, **Magdeburg-W.**

Askanisches Militär-Pädagogium

Berlin S. W., Halleschestrasse 18.

Dir. K. Jahn,

staatl. concess. f. alle Examina (Fähnrichs-, Seekadetten-, Einjährigen-, Abiturienten-, Primanerex. etc., 7 Lehrer (französ. u. engl. Conversation durch Ausländer), kleine Kurse, glänz. Erfolge, vorzügl. Pension. Prosp. mit Anerkennungen frei. [2087

Technikum Sternberg (Meckl.) Maschinenbau, Elektrotechnik. Hoch- und Tiefbau.

Kinderfräulein, Stützen

Stubenmädchen, Jungf. bildet die **Fröbelschule,** verbund. mit Koch-Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstr 105, in 2- bis 6monatlich. Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaft. können jederzeit engagiren. Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Bethesda

Mutterhaus für Schwestern vom Roten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfr. u. Wittwen v. guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. gesich. Lebensuell. m. Pensionsberechtigung. Auch find. Pensionärinnen f. kurz. Kursus Aufnahme. Auskunft ertheilen die Oberin, Frau Superintendent **Kaulbach** und Frau Rittmeister **Kieckebusch,** Vorf. des Vaterländ. Fr.-Zw.-Vereins. [4369

Lette-Verein

unter dem Protektorat I. M. der Kaiserin und Königin Friedrich.

Königgrätzerstrasse 90, Berlin SW.

In der Koch- u. Wirthschaftsschule des Lette-Hauses können noch einige junge Damen an dem Kursus zur Ausbildung für Lehrerinnen der Hauswirthschaft theilnehmen.

Ausbildung im Kochen, Waschen und Plätten, Flicken, in Handarbeit u. Wäschenähen. Dauer des Kursus 1½ Jahr.

Ein Alter von mindestens 18 Jahren, gute Schulbildung u Vorkenntnisse in der Hauswirthschaft erforderlich. Näheres durch die Registratur.

Prospekte gratis und franko. [9181

Fräulein u. Mädchen

welche Stellung in feinen, herrschaftlichen Häusern suchen, werden auf die Lehranstalten des **Fröbel-„Oberlin"-Vereins in Berlin, Wilhelmstr. 10,** aufmerksam gemacht. Die Schülerinnen werden hier in drei Abtheilungen zu

1. **Kinderfräulein,**
2. **Jungfern,**
3. **besseren Hausmädchen**

ausgebildet. Der Lehrkursus währt 3 Monat. Das Lehrhonorar beträgt für den ganzen Lehrkursus in allen 3 Abtheilungen 30 Mark. Nach beendetem Lehrkursus erhalten alle Schülerinnen durch unsere Vermittelung eine Stelle in einem guten herrschaftlichen Haushalt. **Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet an jedem ersten und fünfzehnten im Monat statt.** Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Nähmaschine und die Fabrikarbeit ungünstig auf das körperliche und geistige Gedeihen junger Mädchen einwirkt. Dagegen kann sich ein gesundes Fräulein oder Mädchen in einem besseren herrschaftlichen Haushalt eine lohnende und glückliche Stellung erringen. Der nächste Weg zu diesem Ziele ist der Besuch unserer Lehranstalten, in welchen schon mehr als 2000 junge Mädchen zu **Kinderfräulein, Jungfern und Hausmädchen** vorbereitet und in gute Stellungen gebracht sind. Auswärtige erhalten im Schulhause billige Pension. Anmeldungen zur Aufnahme sind zu richten an die Vorsteherin Frau **Erna Granenhorst, Berlin, Wilhelmstr. 10.**

Prospekte franko. [9324

Zwergbirnbäumchen auf Quitte, beste Sorten, p. Stck. 75 Pf., 100 Stck. 65 Mark. **Erdbeerpflanzen** „Laxton noble", verpflanzt, 100 St. 2 Mk. **Spargelpflanzen,** Amerikanische u. Braunschweiger Riesen, gut sort., 100 St. 1,50 Mk., 1000 St. 12 Mk. **Rothtannen,** verpflanzt, ballenhalt., 25 bis 30 cm 10 Mk., 40 bis 60 cm 20 Mk, 70 b. 100 cm 40 Mk. per 100 St. **Versch. Ziergehölze** zu Gartenanlag., 15, 20 u. 30 Mk. per 100 Stck. Viele Sorten edele **Nadelhölzer,** ballenhaltend, von 1 bis 10 Mk. per St. Hochstämm. **Rosen,** g. Sort., nach meiner Wahl, 1 Mk. p. Stck. **Gehölzpflänzlinge** zu Wildremisen-anlagen geeignet, p. 100 Stück Mk., p. 1000 Stck. 25 Mark, offerirt, solange Vorrath reicht **M. Templin,** Baumschule, **Lissomitz,** Thorn I. [7987

Eiche, Esche, Erle und Weißbuche

in Rundstämmen sowie **Eichen, Erlen, Linden, Weißbuchen, Kiefern und Tannen** in Brettern und Bohlen werden zu kaufen gesucht.

Gefl. Meldungen mit Angabe des Preises per Cubikmeter werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9292 d. den Geselligen erb.

Ahornstämme

in Höhe von 3 bis 4 Metern, zur Bepflanzung von Straßen, sind verkäuflich in Blysinken bei Jablonowo. [9360

Zu kaufen gesucht.

9032] Suche ca. 2000 Ctr.

Saatkartoffeln

Dabersche, Magnum bonum und Seedkartoffeln ausgeschlossen.

Gefl. Meld unter Nr. **500** postl. Wittmannsdorf Ostpr. erb.

9120] Suche zu kaufen

400 Centner blaue Riesen
400 Centner Imperator

zur Saat. Um Offerten bittet

Adolf Marcus, Graudenz.

Gesprengte **Feldsteine u. runde Pflastersteine**

zum Schulhausbau Bottschin per Blusnitz kauft und erbittet Angebote

Culm, im April 1900

G. Schilling, Zimmermeister.

Jeden Posten Speise-, Saat- und Fabrikkartoffeln

kauft ab allen Bahnstationen

Otto Hansel, Bromberg.

8125] Ich bin Käufer für jedes Quantum guter

Eßkartoffeln

und bitte um bemusterte Anstellungen franko Wag. on hier meine Säcke.

Gustav Nickell, Königsberg i. Pr.

Eichen-

Stammenden, von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [5165

Stier & Stephan.
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137.

Braugerste Erbsen Wicken

kauft [3571

Wolf Tilsiter, Bromberg.

Suchen einen gut erhaltenen, gebrauchten [7917

Dampfkessel resp. Dampfkocher

in einer Höhe von ca. 2,0 bis 2,5 m und einem Durchm. von 1 bis 1,5 m, mit verschließbarer Thüre v. mindestens 50 cm Dchm., zum Holzdämpfen zur Cigarrenkistenfabrikation. Gefl. Offerten sind zu richten an

Fock & Jacobus, Zempelburg Dampfsägewerke u. Kistenfabrik.

Wald

zum Abholzen wird in jeder Größe zu kaufen gesucht.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 933 durch den Geselligen erbeten.

Ziegelbretter 4/4" stark, 28×6", werden zu kaufen **gesucht** Meld. br. m. Aufschr. Nr. 1969 d. d. Ges. erb.

Butter-Gesuch.

Suche noch neue Verbindungen mit **Genossenschafts-Molkereien, Dampf-Molkereien und Gütern; schnellste und höchste Verwerthung; große eigene Detail-Geschäfte; zahle über höchste Notirung.** [5000 **Jahres-Abschluß** erwünscht. Angebote erbitte.

August Holtz,

Butter-Großhandlung, Berlin N., **jetzt Brunnenstraße 69.** Gründung 1883.

Ein gut erhaltener [3219

Eichen-Bottig

ca. 6000 Ltr. Inhalt, zu kaufen gesucht.

C. Kretschmer, Kupferwaaren-Fabrik, Bromberg.

9188] **Magnum bonum u. hiesige blaue Speisekartoffeln**

kauft gegen Probe und Preisangabe

A. H. Preuß, Marienburg Westpreußen.

9296] Ein kleines, französisches

Billard

zu kaufen gesucht.

Ohnesorge's Hotel, Czersk Westpr.

9362] Gebrauchte

Gartentische

sowie **Stühle** suche zu kaufen.

Franz Klein, Culmsee.

Sämereien.

Probsteier Saathafer

mit schwachem Gerstebesatz, mit 130 Mk. pr. To.,

Saatkartoffeln

Magnum bonum, Phöbus, Augusta-Victoria, Blaue Riesen, verkäufl. in Dom. Gr.-Nogath bei Niederzehren. [8223

Saat-Kartoffeln

Prof. Maercker, Hannibal, sehr ertrag- und stärkereich, gesammelt, einige Waggon, pro Centn. 2,25 Mk., sind zu verkaufen in Dom. Wichorsee b. Kl.-Czyste, Station Stolno. [9006

Franz. Sommerweizen à Mk. 8, Sommerroggen à Mk. 6,75

per 50 Kilo franco Bahn Thorn offerirt [4409

H. Safian, Thorn.

Saatgerste

gute Brauwaare, hat noch preismäßig abzugeben [9214

Dominium Ostaszewo bei Thorn.

Lupine

offerirt Friedmann Moses, Briesen Westpr. [5317

Frühe Saaterbsen

empfiehlt [8050

Max Scherf, Graudenz.

Eckerndorfer, Oberndorfer, Leutewitzer Runkeln mit Mk. 45, **rothe Mammuth, rothe Klumpen** 2c. mit Mk. 40 per Centner, abgerieb., weiße, grünköpfige **Möhren** mit Mk. 70 p. Centner franco Bahn hier offerirt [9 19

Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Seradella

Garantie 1899 Ernte, vorzügl. Qualität, offerirt, solange der Vorrath reicht, bei Entnahme von

1—20	Ctr. à Mk.	4,50	p. Ctr.
20—40	„ „ „	4,40	„ „
40—60	„ „ „	4,30	„ „
60—80	„ „ „	4,20	„ „
80—100	„ „ „	4,10	„ „
100—200	„ „ „	4,00	„ „

ab Bahn Soldau Opr. p. Kassa und erbittet umgehende Bestellg.

S. Kirstein, Soldau Ostpr., Getreide- u. Saatengeschäft.

6773] Einschnittigen

Rothklee und Thymotheum

empfiehlt billigst

Carl Molter, Angerburg.

Wegebreit [8049

mit Kleeabgängen, empfiehlt

Max Scherf, Graudenz.

Echte, rein **Dabersche** [25.1

Saatkartoffeln

bekannte gute Lieferung, offerirt billigst **D. Dobrin Daber.**

Offerire **sämmtliche Klee-, Gras- und Runkelsaaten** zu billigsten Tagespreisen. [5316

Friedmann Moses, Briesen Westpreußen.

Kleesamen

Ca. 50 Ctr. extra grobkörniger westpreuß. **Rothklee,** seidefrei . . . . . Mk. 68,00
ca. 30 Ctr. do. **Rothklee,** seidefrei . . . . . Mk. 65,00
ca. 30 Ctr. **inländ. Rothklee,** seidefrei . . . . . Mk. 60,00
ca. 20 Ctr. **Rothklee,** ohne Garantie . . . . . Mk. 45,00
ca. 20 Ctr. **inländ. Weißklee,** seidefrei . . . . . Mk. 38.00
ca. 10 Ctr. **inländ. Weißklee,** seidefrei . . . . . Mk. 35,00
ca. 20 Ctr. **inländ. Grünklee,** seidefrei . . . . . Mk. 55,00
ca. 10 Ctr. **Prov.-Luzerne,** seidefrei . . . . . Mk. 55,00
Gräser, Wiesenmischungen, Gelb- und Wundklee offer. billigst u. bem. franko

Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen. [9154

9202] In Dom. Kontken per Mlecewo verkäuflich:

Kartoffeln

per Ctr. 2 Mk. 50 Pf., Märcker, Magnum bonum, frühe Rosen;

Kleesamen

rothen à Ctr. 50 Mk. 4 Ctr. II., 4 Ctr. à 30 Mk. III. 4 Centner 20 Mk., Abfall 10 Mark.

8872] Dom. Lenartowo bei Krumknie verkauft noch 2- bis 300 Ctr. Frühkartoffeln

Schneeflocke ca. 100 Ctr.

Hannibal ca. 100 Ctr.

Max Eyth zu 2 Mk. pro Ctr. frei Kruschwitz.

Spargelpflanzen % 1,25, ‰ 10,00 Mk.

Erdbeerpflanzen

Laxtons Noble u. König Albert, % 1,00, ‰ 8,00 Mk., offerirt Gärtnerei Freymark

9311] b. Weißenhöhe.

Hanna-Gerste

Durchschnittsertrag 15 Centner pro Morgen, empfiehlt in hochfeiner Qualität billigst [9302

H. Littmann, Bischofswerder.

Zur Frühjahrspflanzung werden abgegeben einige **tausend**

Obstbäume, **sortenecht, gesund, abgehärtet,** in den vorzügl. Sort., **Aepfel, Birnen, Kirschen u. Pflaumenhochstämme,** p. Stck. 1,25 bis 1,50 Mk. **Pyramiden u. Spaliere** je nach Stärke 1,50 b. 3 Mk. **Pfirsiche,** verzw. Pflanzen in Fächerform, per Stück 1,50 bis 3,50 Mark. **Mährische süsse Eberesche,** vorz. z. Einm., ähnl. d. Prßlb., p. St. 1,75 Mk. **Beerenobst, Stachel- u. Johannisb., Hochst.** i. gz. großfr. Sort., Hochst. à 1 b. 1,25 M., **niedr.** Sträuch., stark, 10 St. 3 b. 4 Mk. **Himbeerpflanzen,** vorz., enorm reichtr. Sorte, 10 Stck. 1,50 Mk., 100 Stck. 12 Mk. **Rosen,** beste Wurz., vorz. Sorte, 10 Stück **Kronenbäumchen** 10 Mk., **niedr. Buschrosen,** vorz. z. Gruppenbepflanz., 3,50 Mk., 25 Stck. 7 Mk. **Monatsrosen** 10 Stück 3 Mk. **Schönblühende Sträucher** in bester Zusammenstellg., 10 Stck. 5 Mk., winterharte **Azaleen, Rhododendren,** herrl. blüh., p. Stück 1,50 bis 4 Mark. **Schlingpflanzen: Clematis** 1,50 M., **Glycine** 1,50 b. 2,50 M., **Kletterrosen,** vorz. Sort., 0,60 b. 1 Mk. p. Stck. **Wild. Wein,** stark, 10 St. 3 b. 4 Mk. Ferner **Coniferen, Trauerbäume, Stauden** lt. Preisverzeichniß. **Spargelpflanzen: Ruhm von Braunschw.** beste ertragr. Sorte, echt, 100 Stück 2,25, 1000 Stck. 18 Mk. Alle Pflanzen sind **abgehärtet, gesund** und sortenecht.

Botanischer Garten, Hirschberg im Riesengebirge.

Als Spezialität

empfehle nachstehende

Runkelrübensamen

für deren beste Qualität und höchste Ertragsfähigkeit in Folge langjähriger, sorgfältigster Verbesserung und peinlichster Reinzüchtung der Mutterrüben volle Garantie übernehmen kann, soweit Vorrath reicht,

Gelbe Eckendorfer Riesen-Walzen
Rothe Eckendorfer ausverkauft
gelbe runde Oberndorfer.

Die Güte meiner Züchtung beweisen zahlreiche Anerkennungen.

Aufträge zum Frühjahr nehme schon jetzt entgegen. Abnehmer größerer Posten, Mitglieder des Bundes der Landwirthe und Vereine erhalten entsprechenden Rabatt.

Bemusterte Offerten auf Wunsch jeder Zeit gratis zu Diensten.

C. Wiechmann,
Oberamtmann, Dom. Rehden Westpr.

Gegründet 1871 bei Erfurt. seit 1881 hier.

Kirsche's Runkelrübe (Naturaufnahme.) „Ideal"

Original Kirsche's Runkelrübe „Ideal",

Züchtung nach Qualität u. Quantität durch chemische Untersuchung. Bei Anbauversuchen ertragreichste Rübe. Samen nur **aus grösseren typischen Rüben geerntet.**

5 0 kg Mk. 500.—, 250 kg Mk. 270.—, 150 kg Mk. 171.—, 50 kg Mk. 60.—, 11—25 kg à Mk. 1,30, 6—10 kg à Mk. 1,50, 1 Postkolli frko. Mk 9,—, 1—5 kg à Mk. 1.70. **Kirsche's Hafer ausverkauft. Kartoffeln: „Frühes Schneeglöckchen",** liefert 130 Ctr. Ertrag pro Morgen, formenschön und äusserst schmackhaft, 1000 kg Mk. 140. 100 kg Mk. 20. 25 kg Mk. 6. 1 Postkolli Mk. 3.50. **„Triumph",** höchst vorzügliche u. äuss. schmackh. Speisekartoffel, die bei Formenschönh. sich krankheitsfr. erwies 1000 kg Mk. 200. 100 kg Mk. 24. 25 kg Mk. 7. 1 Postkolli Mk. 3.50. **„Bruce",** Ertrag 198 Ctr. pro Morgen, besonders haltb. u. widerstandsfähig. 1000 kg Mk 100, 100 kg Mk. 13. 25 kg Mk. 4. 1 Postkolli Mk. 2,50. Weserpferdebohnen 100 kg Mk. 19. Preise gegen Nachn. ab hier exkl. Sack. Preisverzeichniss franko.

A. Kirsche, Saatzuchtgut, Pfiffelbach-Apolda. [6060

Rothkleesamen

habe ich in guter Qualität von Mk. 38 per Centner an bis zu den feinsten Sorten diverser Provenienzen, **Weißklee** 25/52, **Schwedischklee** 35/65, **Wundklee** 30/62, **Gelbklee, Thimothee, selbst import. Provenze, Luzerne, Gelbsenf, Kümmel, Mohn, Raygräser** 2c. billigst abzugeben [8261

Julius Itzig, Danzig, etabl. 1871.

7680] In Trankwitz b. Budisch Westpr. ist

Underbecker Saathafer

in reiner, schwerer und heller Qualität verkäuflich. Preis pro Tonne 140 Mark in Käufers Säcken frei Bahnhof Troop geg. Nachnahme. Probe ist im Komtor bei Herrn F. Schoenemann, Danzig, ausgestellt.

v. Kries.

Saatkartoffeln

Prof. Märcker, Max Eyth, Aug. Victoria, Silesia, Wohltmann, Hero, Kaiserkrone, Weltwunder, Aspasia offerirt billigst [9155

Gustav Dahmer, **Briesen** Westpreußen.

8097] 100 Ctr. goldgelben Chinon, 200 Ctr. Die Perle von Thüringen prima

Sommersaat-Weizen

à Ctr. inkl. Sack 9 Mk. ab Station Melno, bei größer. Posten Rabatt.

6 Stück sächsische

Grubber

verkauft billigst

C. Wiechmann, Kgl. Oberamtmann u. Samenzüchter, Dom. Rehden Wpr.

8262] Prima garantirt

99er Seradella

offerirt billigst

Julius Itzig, Danzig.

Z. Saat offer., u z. räum.: **Rothklee** 56 Mk., **Weißklee** 36 Mk., **Gelbklee** 18 Mk., **Thymothe** 19 Mk., **Knaulgras** 40 Mk., **Raygras** 11 Mk., **Spörgel** 11 Mk., **Seradella** 7 Mk. pro Ctr., sow. alle übr. Sämereien gut u bill. Samenhandl. **Heinrich Ebstein** in Breslau 3. [9124

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mk., **Zuchtsäue** 35 Mk. } Alles ab Bahnhof **Domslaff** inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.
" " " 3 " " 63 " " 53 "
" " " 4 " " 85 " " 75 "

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.

!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise !!

Dominium Domslaff Westpr.

Ostpreußischer Central- und Export-



Viehmarkt

für Mager-, Milch-, Zucht- und Fettvieh

auf dem städtischen Viehhofe zu [6880

Königsberg i. Pr.

Jeden Donnerstag Hauptviehmarkt.

Nähere Auskunft ertheilt die auf dem Viehhofe konzessionirte **Viehkommissions-Handlung**

Martin Raabe, Königsberg i. Pr.

Hintere Vorstadt 17.

3636] Zwei edle, starkknochige

Fuchshengste

Waldvogel und ein 4jähriger, **decken fremde Stuten zu je 13 Mk.** in Dom. Heinrichau bei Freystadt Westpreußen.

Viehverkäufe.

Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt.

Ein [8782

dunkelbrauner Wallach

9jährig, 1,73 m groß, vollkomm. gesund und fehlerfrei, vornehm. Aussehen, truppenfromm, bisher als Kommandeurpferd gegangen, ist Umstände halber für den billigen Preis von 800 Mk. zu verkaufen. Meldungen unter **E. K. 56** postlagernd Thorn I erbeten.

Geheimrathstochter

4 Jahre alt, schwarzbraun, 5", eignet sich als Reitpferd und als gute Zuchtstute, steht z. Verkauf bei Teschendorff, Wachsmuth bei Riesenburg. [9039

Wegen Aufgabe der Pferdezucht

stehen hochtragende und abgefohlte Mutterstuten (größtentheils eingetragen im ostpreuß. Stutbuch) [7939

3 Stück 3jährige Remonten
4 Stück 2jährige Fohlen
3 Stück 1jährige Fohlen

zum freihändigen Verkauf.

Sämmtliche Pferde haben viel edles Blut und hervorragendes Temperament.

Ferner offerire 2 seltene Passer, Carossiers, 6 Fuß groß, dunkelbr., ohne Abz. mit viel Auff. u. Gang, 6 u. 7 J. alt, ausgezeichnet im Geschirr. Eine Schimmelstute, 1,67 gr., vorzgl. Reitpferd f. Husarenoffiz., mit sehr viel Gang und vollständig fehlerfrei, von edlen Eltern abstammend. Preis Mk. 700.

Nächste Bahnstation Tilsit.

Die Gutsverwaltung
Adl.-Wischwill, Kr. Ragnit.

---

12 fette Schweine

verkauft H. Lenz, Neudorf
9037] bei Graudenz.

Zuchtschweineverkauf

d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.

Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861

E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

Deutsche Dogge

(Hund) dress., 4 Jahre alt, Umst. h. z. verk. Graudenz, Gartenstr. 8a

---

„Lord"

isabellfarb. Doggenrüde, 5 Mon. alt, selten schönes Exemplar, pechschwarze Maske, zu verkauf.

Waldemar Rosteck, Graudenz. [8943

1,2 Houdans

vorzügliche Legehühner, von prämirten Eltern, verkauft zu 12 Rm. inkl. Verpackung ab hier unter Nachnahme R. Buchholz, Bahnhofswirth, Konitz.

Brut-Eier

von hochfeinsten Rasse-Stämmen, dunkel gesperb. Plymouth-Rocks, pro St. 40 Pf., schwarze Minorka, pro St. 30 Pf inkl. Verpackung, hat abzugeb. G. Rathke, Culm a. W.

Enteneier

von großen Pekingenten, verkauft A. Herrmann, Schöneich.

Brut-Eier

schwarzer Minorka, Mk. 3,00 p. Dtzd. fr. incl. Verpackung.

Schützenhaus Natel.

Bruteier

von meinem rassereinen Stamm Hamburger Silbersprenkel gebe ich ab das Dtzd. für 3,50 Mark franko inkl. Verpackung gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme. [8581

Langfelde bei Gemlitz Wpr.
Otto Liedtke.

Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz
9769] Grüner Weg.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt.

In Rosenberg Wpr.

ist ein in bester Lage gelegenes herrschaftliches

Grundstück

bestehend aus massivem Wohnhaus mit Anbau, reichlichen Stallungen, Wagenremise, großem Obstgarten, von sofort zu verkaufen.

Gefl. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8337 durch den Geselligen erbeten.

Mein Haus

Mittelpunkt d. Stadt Graudenz, mit Hof und Garten, für Rentier oder Beamten sehr geeignet, ist billig zu verkaufen. [9126

Stasiewski, Graudenz, Getreidemarkt 2.

Gasthaus mit Bäckerei

mit auch ohne 36 M. Land, zum Verkauf bei 12000 Mk. Anzahl. Im groß. Geschäftsdorfe. Günstig für Handwerker. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 8960 durch d. Gesell. erbet.

In einer lebhaften Provinzialstadt Wpr. mit Gymnasium und höherer Töchterschule ist ein

Acker-Grundstück

in hoher Kultur, mit kompl. Gebäuden u. lebend. und todt. Inventarium, verbund. mit flott gehendem

Speditions-Geschäft

(amtl. Bahnspedition) im Ganzen oder getheilt unter günstig. Bedingungen zu verkaufen.

Anzahlung Mark 10000 bis 15000.

Meld. werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 8403 durch den Geselligen erbeten.

Hochherrschaftl. Villa schönste Lage Halles, ist für 57000 Mk. sehr preiswerth verkäuflich. Ag. ohne bestimmten Käufer verbeten. Meldungen u. **U. n. 3293 an Rudolf Mosse, Halle a. S.** [9064

Gastwirthschaft

gute Brodstelle, einzige in groß. Dorfe, mass. Gebd., mit mehreren Morg. Gartenland, ist Familienverhältnisse halber von sofort preiswerth mit 2- bis 3000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen u. gleich zu übernehmen. L. Loewenthal, Freystadt Wpr. [8649

8650] Anderer Unternehmungen halber ist ein massives

Gasthaus

mit ca. 14 Mrg. Kleeland, einem massiv. Einwohnerhaus, Scheune, Stall u. ein. Gart., in ein. Dorfe, welch. z. nächst. Frühjahre evgl. Kirche erhält, sof. zu verkaufen. Preis 18000 Mk. Anz. 6- b. 8000 Mk. Meldg. briefl. unt. **Z. 100** postl. Laskowitz erbeten.

Verhältnisse halber beabsichtige ich meine sehr rentable

Wassermühle

jährlich 600 Tonnen leistend, m. 50 Morgen Land und Wiesen, voll. todt. u. lebend. Inventar, in bester Geschäftslage, direkt an der Ostbahn u. Chaussee gelegen, zum billigen aber festen Preise von 55000 Mark zu verkaufen. Meld. werd. br. m. d. Aufschrift Nr. 9058 d. d. Geselligen erbet

---

Umständehalber will ich meine

Dampfmühle

nebst Postgrundstück, liegend in einem Kirchdorfe Ostpr. mit sehr guter Umgegend, bestehend aus ein. mass., dreistöckigen, in gutem Betriebe stehenden Mahlmühle nebst eingerichteter, massiver Meierei und Brauerei, massivem langen Stall, massivem herrschaftlichen Wohnhaus nebst schönen Anlagen, 16 Morgen Acker I. Kl., davon dreiviertel schöne, zweischnittige Wiesen, Postgrundstück, bestehend aus einem herrschaftlichen massiven Hause und Stall nebst großem Garten u. Anlagen, geeignet für einen Rentier; die Lage eignet sich vorzüglich zu einer Schneidemühle, da sie nur 1/2 Kilometer von einer großen Forst entfernt ist; Bahn ist in nächster Zeit in Aussicht gestellt woselbst auch der Bahnhof zu liegen kommt, unter günstigen Bedingungen, mit fester Hypothek, Anzahlung nach Uebereinkunft zu verkaufen.

Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8964 d. d. Gesell. erb.

8756] Wegen anderer Unternehmungen beabsichtige ich mein im Kreise Mohrungen gelegenes

Rittergut Plenkitten

zu verkaufen. Größe 800 Morg. in guter Kultur u. gute Wiesen. Agenten verboten. Eisenbahn 1 Meile. Chaussee geht durch das Gut.

G. Wegmann, Rittergutsbesitzer, Plenkitten p. Wodigehnen.

Parzellirungsanzeige.

8210] **Dienstag, den 10. d. Mts.,** von 9 Uhr Vormittags an, werde ich Unterzeichneter die **Besitzung** der Giese'schen Eheleute zu Krotoschin bei Bischofswerder, bestehend aus sehr ertragreichem Boden, sehr guten Wiesen, prachtvollem Obstgarten, neuen Gebäuden, 20 Minuten von der Stadt und Bahnhof Bischofswerder geleg., im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen in deren Behausung verkaufen und lade Kaufliebhaber mit dem Bemerken ein, daß Restkaufgelder den Parzellenkäufern unter sehr günstigen Bedingungen gestundet werden.

Culm, im April 1900.

J. Mamlock.

Flott gehende

Essig-Fabrik und Bierverlag

in guter Gegend Ostpreußens, mit Garnison- und Bahnverbindungen, sofort oder 1. Juli bei 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8086 durch den Geselligen erbeten.

Gut, 660 Mrg., darunt. 350 Mrg. Wald, 25 bis 40 J. alt, 50 Mrg. 3sch. Wies., der Rest gut. Roggenbod., m. todt. u. leb. Inventar, gut. Gebäud., Fischerei-Anth., 3 km v. Stadt u. Bahnhof entf., Alt. halb. b. Anz. v. 30000 Mk. bill. z. verk. Reichl Erntevorräthe vorh. Näh. Ausk. erth. Felix Ciervka in Gnesen.

Für Photographen.

Wegen anhaltender Krankheit gedenke ich mein **villenartiges Grundstück** mit Garten u. mit meinem photographischen Geschäft ersten Ranges, in mittl. ostpr. Garnisonstadt, in vorzüglicher Lage, sofort einzeln oder zusammen preiswerth zu verkaufen evtl. zu verpachten. Anzahlung nach Vereinbarung. [9060

Adalbert v. Swiezykowski, Lyck, Bahnhofstr. 38, 1.

Brodstelle, sehr lohnend für 2 Herren, in Kreis- u. Garnisonstadt Ostpr., mit gr. Begütg. u. wohlhab Bauernstd., alt. renom. **Eisenwaaren-Geschäft** m. all. Nebenbranch. u. Spezialmagazin in Wirthschaftsartik., Lampen, Glas-, Porzell.-, Luxus- u. Geschenkgegenstd., im Herbst cr. od. spät. weg Krankh. u. Fortzgs. nach d. Süden evtl. mit neuem Grundst., ohne oder mit Waarenlager, belieb. Höhe, günst. abzugeben. Zahlf. Reflekt. woll. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9150 d. d. Ges. eins. [9150

In der Kaufmann Paul Turowski'schen Konkurssache sollen die dem Gemeinschuldner gehörigen

Grundstücke

Wormditt Vorstadt Nr. 109 und 153, in welchen bisher ein Material- und Schankgeschäft betrieben worden ist, aus freier Hand für den früheren Erwerbspreis von 16500 Mark mit geringer Anzahlung verkauft werden.

Das vorhandene Waarenlager kann im Ganzen zum Taxwerth von circa 2600 Mark übernommen werden.

Meldungen sind baldigst an den unterzeichneten Konkursverwalter zu richten. [8713

Wormditt, im April 1900.

Alfons Arendt, Rechtsanwalt und Notar.

Von dem der **Landbank in Berlin** gehörigen

Gute Dembe

Kreis **Czarnikau, Provinz Posen,**

grenzend an Stadt u. Bahnhof Czarnikau, kommen folgende Grundstücke zum Verkauf: [6627

2 Restgüter von ca. 650 Morg.,
1 Waldgut von ca. 400 Morg.,
1 Ziegeleigrundstück von ca. 160 Morg.,
12 vollständig ausgebaute Grundstücke in Grösse von 30—120 Morg. mit sehr guten ertragreichen Netzewiesen und lebendem, auch todtem Inventar.

Der Acker besteht fast durchweg aus mildem Lehmboden und ist für alle Fruchtarten geeignet. Besichtigungen jederzeit, sowie Wagenabholung vom Bahnhof Czarnikau bei vorheriger Anmeldung.

Das Ansiedelungsbureau der Landbank

Dembe, Post- und Telegraphenstation.

Gutsverkauf.

Ein 3 Kilometer von einer großen Garnisonstadt Ostpreußens belegenes Grundstück (höhere Lehranstalten am Orte), ca. 500 Mrg., wovon fast die Hälfte Wiesen, Alles in bester Kultur, großes Torflager (Jahresverkauf 1/2 Million), Lohndrescherei, Milchwirthschaft, ist anderer Unternehmungen halber sofort billig zu verkaufen. Anzahlung ca. 30000 Mark. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8427 durch den Geselligen erbeten.

Parzellirungs-Anzeige.

Von unserem Gute

Wilkowo bei Gr.-Klonia

haben wir noch einige Parzellen in beliebiger Größe abzugeben. [8491

Die Parzellen sind vermessen und mit Winterung versehen.

Jeder Parzelle werden nach Wunsch einige Morgen des vorzüglichsten **Torfstiches** zugetheilt.

Alte Gebäude und Scheunen sind noch abzugeben.

Die Schulverhältnisse sind geregelt.

Die Kaufbedingungen werden sehr günstig gestellt und bleiben die Restkaufgelder auf viele Jahre stehen.

Kaufverträge können täglich im Gutshause zu Wilkowo abgeschlossen werden.

Waubke, Plath
Wilkowo bei Groß-Klonia.

Hotelgrundstück

in einem lebhaften Orte Westpr. einziges am Platze, mit großem Fremdenverkehr, Konzertsaal preiswerth, mit 15000 Mk. Anzahlung, sofort zu verkaufen. Hypotheken fest. Näheres ertheilt Gustav Begerow, Bandsburg

---

Meine alleingel., 232 Mg. gr. **Besitzung** [9074 sehr hübsch, 2/3 Weizenboden, z. Theil drainirt, in hoher Kultur, Torfstich, 1 km v. Chauss., 3 km v. d. Bahn, im Kreise Lyck geleg., steht Familienverh. halber bei sofortiger Uebernahme u. kl. Anzahlung billig zum Verkauf. Leuteverhältnisse je ten günstig.

Otto Weikinn,
Abb. Schnepien p. Neuendorf.

Meine Besitzung

Auxkallen, Kreis Darkehmen, ca. 500 Mrg. groß, mit vollständigem lebend. u. todt. Inventar u. in recht guter Kultur, beabsichtige ich sehr preiswerth zu verkaufen. [9193

Kerschowsky.

Eine sichere Existenz kann sich derjenige verschaffen, der über Baarmittel verfügt und meine gesammte Fabrikation, verbunden mit groß. Möbel-, Polster- und Sargwaarenlager, und gesammte Materialien erwirbt (ev. günst. Bedingungen) u. den Laden, Wohn-, Lager-, Fabrikationsraum 2c. in Pachtung nimmt. Dies Geschäft ist das einzig gutgehende in einer aufblühenden Stadt m. guter Zukunft, großem Umkreis und an der Bahn und Wasser gelegen. Meld. werden briefl. u. Nr. 9171 durch den Geselligen erb. [9171

9172] In einer Stadt in Ostpr., an Bahn und Wasser gelegen, ist eine gutgehende **Tischlerei mit Möbel- und Sarghandlung** and. Untern. halber unt. günst. Beding. zu verkaufen. Meld. werden brfl. u. Nr. 9172 durch den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück 1/2 Stunde von Dirschau, hart an der Chaussee, 63 Hektar Rüben- u. Weizenboden, mit guten Gebäuden und Inventar, bin ich willens, zu verkaufen. [8965

Fr. Scherle, Damerau Höhe.

Guts-Verkauf!

8856] Ein 800 Morgen großes Gut mit Wald und See, unmittelbar an Chaussee und 2 Kilometer von der Eisenbahnstation gelegen, ist Umstände halber sofort oder später zu verkaufen. Die Lage sowie Beschaffenheit d. Gebäude ist eine gute.

Gefällige Meldungen zu richt. unter **J. R. Liebstadt** Ostpr. postlagernd.

Parzellirungs-Anzeige.

Unterzeichneter ist beauftragt, das Gut der Frau Gutsbesitzerin **Anna Cowalsky** zu **Dubielno,** Kr. Culm, in Größe von 533 Morgen, 2 Kilometer von der Bahnstation u. Molkerei Wrotzlawken, 7 Kilometer von der Zuckerfabrik Culmsee, 1/4 Kilom. von der Chaussee entfernt, bestehend aus nur gutem Weizen- u. Rübenboden, mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sehr reichlichem guten, lebenden und todten Inventar am

Montag, den 9. April 1900
von 8 Uhr Morgens

an Ort und Stelle im Ganzen, auch in kleine Parzellen getheilt, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. [8922

Hermann Ascher,
Güter-Agent, **Culm.**

Geschäfts-Verkauf.

8980] **Veranlaßt durch den Tod meines Mannes, beabsichtige ich das ca. 70 Jahre alte, unter der Firma Carl Maeder (früher Adolf Pallasch) geführte Material-, Kolonial-, Baumwollwaar.-, Leder-, Eisen-, Getreide- und Schank-Geschäft welches bis zum heutigen Tage mit bestem Erfolg betrieben wurde, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefällige Meldungen erbittet**

Frau Martha Maeder,
Bischofsburg.

Hotel

mit Saal, Kegelbahn, Konzertgarten, 3 Restaurations- und 7 Fremdenzimmern, massive Stallungen, 20 Morgen Acker an Stadt, 4000 Einwohner, verkaufe billig bei 8- bis 10000 Mk. Anzahlung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8907 durch den Geselligen erbet.

In einer groß. Garnisonstadt Ostpreußens ist ein altes, flottgehendes Geschäft der Kolonial-, Delikateß- u. Eisenwaaren-Branche mit Schank, an schiffbarem Wasser gelegen, nebst groß. Einfahrt u. Hofraum, für den Preis von Mk. 110000 zu verkauf. Zur Uebern. sind Mk. 50000 erforderlich. Selbstreflekt. belieben sich briefl. mit der Aufschr. Nr. 7257 durch den Geselligen zu melden.

5056] Krankheitshalber beabsichtige ich meine in Braunswalde beleg. **Grundstücke,** bestehend aus 1. einem Kolonialwaaren-Geschäft, Bäckerei, Holz- u. Kohlen-Handlung, 2. Mühlengrundstück (Holländer, 3 Gänge) nebst Wirthschaftsgebäud. u. ca. 8 Morgen Land. 3. Einwohnerhaus m. ca. 4 Morg. Land, zusammen od. getheilt zu verkauf.

Weichert, Braunswalde, Post- und Bahnstation.

Gutes, neues

Zinshaus

in **Graudenz,** günstig zu verkaufen bei 10- bis 25000 Mark Anzahlung.

Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 7970 durch den Geselligen erbet.

Gute Brodstelle.

In einer Kreisstadt Pommerns (lebhafter Industrieplatz) ist ein flottgeh. Restaurant m. Gart. u. Kegelb., in bester Lage, m. neuen Geb., weg. dauernd. Krankh. des Besitzers b. 8- b. 10000 Mk. Anzahlg. zu verkauf. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 7805 d. d. Ges. erb.

Ein schönes Gut

340 Morgen groß, mit 2 Mahlmühlen, einer Schneidemühle, gute Gegend, ist sofort zu verkaufen. Ernste Reflektanten werden gebeten, Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 7445 durch d. Geselligen einzusenden.

Suche nachw. gutes

Gasthaus

zu kaufen oder zu pachten. Ausf. Meldungen werd. brieflich m. d. Aufschrift Nr. 9159 d. d. G. erb.

Kaufe

Waldgut

mit wenigstens 5- bis 700 Mrg. 40- bis 70 jährig, gut bewachs. Nadelholz-Beständen. Reelle Meldungen unter **R. 491** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau,** erbeten. [6615

P. Sander

Königl. Landmesser [3126
Posen, Victoriastr. 9, pt., vermittelt **An- und Verkauf** v. Grundbesitz j. Größe
Beste Empfehlungen.
Für preiswerthe Güter stets ernstliche Käufer vorhanden.

Güter

in **Westpreußen** und **Posen,** jeder Größe, sucht sofort für zahlungsfähige Käufer die [8908

General-Güter-Agentur von J. Popa, Flatow Westpr.

Baumeister sucht kleine, erweiterungsfähige

Ziegelei o. Schneidemühle

mit 20—30 Morg. Land in holzreicher Gegend, i. d. Nähe einer Station, kl. Stadt 2c., woselbst Baulust herrscht u. **Bauunternehmer gewünscht,** bei geringer Anzahlung sofort zu kaufen. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 88 9 d. d. Geselligen erbet.

Suche mit 6- bis 8000 Mark Anzahlung eine

Wassermühle

zu kaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8989 durch den Geselligen erbet.

Suche kleiner., g. geh. Restaurant, pass. f. Anf., bill. z. k. od. pacht., evtl. als Oekonom, w. mögl. m. Damenbed., kl. Provinzialstadt bevorzugt. Meld. unt. **F. W. 100** Hauptpostlagernd Danzig. [8846

Pachtungen.

Die Mühle und das Sägewerk

in Lümzow bei Ratzebuhr (Pommern), an der Küddow gelegen, werden am **Dienstag, den 15. Mai cr., Vorm. 10 Uhr.** an Ort und Stelle auf 10 Jahre verpachtet. Pachtbedingungen sind gegen Einsendung von einer Mk. vom Rentamt Lübgust b. Gramenz zu beziehen.

Bewerber müssen den Besitz von 3000 Mk. Vermögen glaubhaft nachweisen. Pachtübernahme am 1. Oktober cr.

Storkow b. Elsenbusch, den 27. März 1900.

Der Bevollmächtigte der Frau v. Knebel Doeberitz geb. von der Osten.

Thamm, Landesältester a. D.

Die Landwirthschaftsschule zu Samter

zugleich Fachschule und höhere Schulanstalt mit der Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst, beginnt ihr neues Schuljahr Donnerstag, den 19. April. Die Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch, den 18. April, statt.

Die Schule besteht aus drei Vorklassen, welche nach dem Lehrplane einer Gymnasial-Sexta, Quinta und Quarta unterrichten, und aus drei Fachklassen, deren Lehrplan ein den Landwirthschaftsschulen besonders angehöriger ist und nur eine fremde Sprache, das Französische, verlangt.

Die Aufnahmebedingungen für die unterste Vorklasse sind denen für die Sexta eines Gymnasiums gleicht, die für die unterste Fachklasse denen für die Tertia eines Gymnasiums oder Realgymnasiums mit Ausnahme des Lateinischen.

Prospekte der Schule und sonstige Auskunft sind zu erhalten durch [7323] **Direktor Struve.**

Pädagogium Ostrau bei Filehne.

Schule u. Pensionat in gesunder Landluft, nimmt zu Ostern neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf u. entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugniss zum einjährigen Dienst. [78'5

Die chemische Wasch-Anstalt, Kunst-u. Seidenfärberei

Gardinenwäscherei und Appretur m. Dampfbetrieb

von

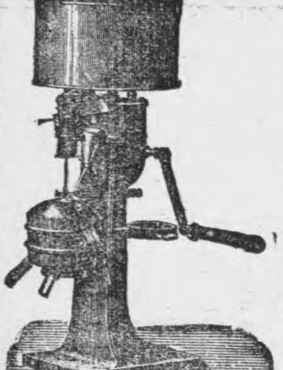
W. Kopp

Kirchenstrasse No. 1 **Graudenz** Kirchenstrasse No. 1

Fabrik und Hauptgeschäft: Bromberg, Wollmarkt No. 9
Filiale: Danzigerstrasse 164
Filiale in Thorn: Segler-Strasse No. 22

empfiehlt sich zur Reinigung aller Arten von Herren- und Damen-Garderoben, Sammet- und Seidensachen, Teppichen, Vorhängen, Gardinen, Stickereien, Spitzen, Bändern, Schirmen u. s. w. Verschossene, unscheinbar gewordene Gegenstände werden wieder wie neu in allen modernen Farben aufgefärbt. Sämmtliche Aufträge werden aufs beste und schnellste, bei billigster Preisberechnung, ausgeführt. [2580

Neueste bedeutend erhöhte Leistung



d. Milch-Entrahmungsmaschine

Patent-Mélotte.

Nr.	0	00	I	II	III
	100,	150,	200,	275,	450

Liter pro Stunde.

Man verlange meinen neuesten Katalog, sowie ausführliche Referenzenliste mit Prüfungsberichten gratis und franko. [5752

Eduard Ahlborn.

Molkerei-Maschinen-Fabrik,

Filiale Danzig, Milchkannengasse 20.

Tüchtige Vertreter gesucht.



Fahrräder u. sämmtliche Zubehörtheile lief. billigst [2492 **Hans Crome,** Einbeck. Wiederverkäuf. gesucht. Katalog gratis.

20000 rothe Betten

wurd. vers., ein Beweis, wie **beliebt** m. **Betten** sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12½, **prachtv. Hotelbetten** nur 17½, **Herrschaftsbetten, 22½ M.** Preisl. gratis. Nichtpass. zahle Betrag retour. **A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.**

Spath
der Pferde
durchgehende
Gallen, Sehnenklapp, Knieschw., Ueberbeine, Schale usw. werden durch d. seit 18 Jahr. erpr. Mittel à 3 Mk. der Kgl. Hof-Apotheke zu Colberg C sicher beseitigt.

Tilsiter Magerkäse

p. Ctr. 18 Mk.,

und □ Magerkäse

p. Ctr. 14 Mk. [6585
offerirt gegen Nachnahme
Dampfkäserei Skurz.

!Sohlleder! 30 bis 50 Pfd. p. Haut, fest, nicht brüchig, schnitt- u. narbenrein, **Ia** Qual. p. Pfd. **105** Pf., **Kern** dav. p. Pfd. **135** Pf., **IIa** Qual. p. Pfd. **85** Pf., **Kern** dav. p. Pfd. **110** Pf. Vers. v. 2 halben Häut. od. 2 Kerntaf. je ca. 15 Pfd. an g. Bahnnachn. Nif. ausg. Umt. gest. Viele Anerkenn. **Herm. Schwarz, Berlin O. 137,** Blankenfeldestr. 5.

Gewölbethür

feuer- und diebessicher, vorzüglich erhalten, für Aktentresore und dergl. passend, bisher im Gebrauch eines ersten Bankhauses, ist sehr preiswerth abzugeben. Meldg. sub **J. P. 6109** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** [8624

Kanarienvögel versendet m. tiefen Touren und Nachtigallschlag von 8 Mark an, Weibchen 2,50 Mk. [7933 **Ad. Janson, Barbis,** Harz.

Heilung.

Leiste besonders **Garantie** in **chron. Harnleiden** (ohne Berufsstörung, o. Einspr. und ohne Quecksilber). Wenn auch trotz aller möglichen Anpreisungen verpfuscht. u. ungeh. **Blasen, Nierenleiden.** Spezielll auch die **schwersten Flechten u. Hautausschlag, Hals- und Magenleiden. 31jähr. Erfahrung.** **Hardersen,** Berlin, Elsasserstr. 20. Ausw. br. discr. m. **größt. Erf.**

Heilung

durch m. neueste, bewährte Methode (bes. Garant. i. veralt. Harnleiden ohne Einspr.), Blasenleid., veralt. Hautkrankh. ohne Quecksilber. Ausw. briefl. ohne Berufsstörung mit größtem Erfolg. **Menger, Berlin,** Steinstr. 21.

Gute Bedienung

ist die beste Reklame.



Echt silberne Herr.-Remont. mit Goldrand, 4 Steine von **Mk. 12.**— an. echt goldene Dam.-Remont. 4 kar. von **Mk. 21.**— an. Preisliste grat. und franko.
3 Jahre Garantie! Umtausch.
Erstes Harzer Uhren-Vers.-Haus
Carl Lindemann,
Wernigerode II, Harz.

Kieferne, beschlagene

Mauerlatten

4, 5, 6 und 7" im □ stark, billigstes Verbandholz, giebt in jedem Posten preiswerth ab [3586 **Erw. Glitza,** Holzhandlung, Marienwerder Westpr.

Bilder-Ausverkauf!!! Holzgravüren erst. Meister. Grossfolio, auf Carton. **10 Stück 3 Mark.**

Oster-, Pfingst- und andere Ansichtskarten, künstlerisch ausgeführt, **100 Stück 2 Mark,** sortirt.

Billige Lectüre!!! **Jahrgang 1898 u. früher, von:** Land und Meer, Gartenlaube, Gute Stunde, Illustr. Welt, Fliegende Blätter à **2** Mark, Daheim, Romanbiblioth., Berliner illustr. Zeitung, Das neue Blatt, Heitere Welt per Jahrg. komplett à **1,50** Mk. [9180 **Germania, Berlin,** Besselstr. 26.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Zweigniederlassung Graudenz

Pohlmannstrasse 9, Ecke Börgenstrasse.

Unsere nach neuester Technik von der Firma S. J. Arnheim, Berlin, erbaute, feuer- und diebessichere [6478

Stahlkammer,

in welcher sich schmiedeeiserne Schränke mit verschliessbaren Fächern **(Safes)** befinden stellen wir zur Aufbewahrung von **Werthpapieren und Werthgegenständen aller Art** zur Verfügung.

Die Einrichtung der Stahlkammer gewährt gleichzeitig Gelegenheit, alles an den deponirten Werthgegenständen Erforderliche, wie Abtrennen von Zinsscheinen u. s. w., an Ort und Stelle vorzunehmen.

Die Safes werden unter eigenem Verschluss der Miether gehalten, wozu noch der Mitverschluss der Bank tritt.

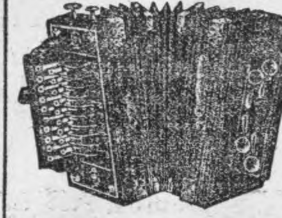
Die Miethe für ein Fach beträgt je nach der Grösse der Safes 10 bis 20 Mark für das Jahr, bei geringerer Miethszeit entsprechend weniger.

Die sonstigen Bedingungen werden an unserer Kasse gern verabfolgt oder auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Zweigniederlassung Graudenz.

G. R. Meinel, Klingenthal Sa. 107



versendet gegen Nachnahme seine unübertroffenen prachtvollen **Konzert-Ziehharmonikas.**

Tast.	Regist.		Mk.
10 Tast.,	2 Regist.,	doppeltönig	Mk. 5,—
10 "	3 "		" 7,50
10 "	6 "	3chörig	" 9,50
21 "	4 "	doppeltönig	" 15,—
21 "	4 "		" 21,—
21 "	6 "	3chörig	" 27,—

Großartig illustr. Preisliste über alle Musikinstrumente gratis und franko.

---

3 Mtr. Monopol-Cheviot in aparten neuen Melangen zum wirklich vornehmen Anzug passend für **9 Mark** franko. [4706
Sämmtliche Herrenstoffe vom Einfachsten bis zum Elegantesten in bekannt großer Auswahl. Zahlreiche Anerkennungen. Muster franko gegen franko.

Pegauer Tuchversandt,
Julius Körner & Co., Pegau i. Sa. Nr. 37.

F. Eberhardt, Bromberg

Eisengießerei
Maschinenbau-Anstalt und Dampfkesselfabrik
Gegründet 1847.

Maschinelle Einrichtungen von Ziegeleien u. Brennereien, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Pumpen, Transmissionen, Ringofenarmaturen, Guß jeder Art.

Prospekte gratis und franko.

Papierwaaren

alle Sorten Schreibhefte u. Diarien, Papiere u. Converts, Stahlfedern, Bleistifte, Gratulat.-Karten u. Pathenbriefe, Abziehbilder, Schultaschen u. Tornister, Schwämme, Penale u. Federkasten, Blumen-Seidenpapiere u. Blätter empfehle für Wiederverkäufer zu Engros-Preisen. [991
Moritz Maschke,
Graudenz.

Tapeten

vom billigsten bis zum feinsten Genre in größter Auswahl bei
Heymann Meyer
Neuenburg Westpr.

Echt russische

Juchtenschäfte,

in Läng. cm 50, 55, 60, 65, 70, 80, 90
p. Paar Mk. 7.50, 8.50, 9, 10, 11, 13, 15
wasserdicht, offerirt [9734
A. Lesser, Soldau Ostpr.,
Juchtenversandgeschäft.



Militärgewehre

Syst. Mauser Mk. 11, Militärgewehre f. Scheibenschieß. Mk. 15, Jagdgewehre, Scheibenbüchsen u. Schußwaffen j. Art sehr preisw. Preisl. gratis. [8275
Wilh. Peting, Hoflieferant, **Gewehrf., Berlin II. 19.**

Dampfmaschine

sechspferdig, billig zu verkaufen. Wyschetzin bei Danzig. [8797

Brennabor-Räder hat in großer Auswahl am Lager und liefert **billigst**
Moritz Simonson,
Allenstein. [7974

Wagenräder und Arbeitswagen

mit u. ohne Beschlag liefert gut u. preiswerth die Arbeitswagenfabrik von **J. H. Röhr, Culm.**

Honig

hochfeinste Tafelsorte, lief. garant naturrein, die 10 Pfd.-Dose fr. u. Nachn. für 7 Mk. Garantie: Zurücknahme gegen Nachnahme. Sandersche Bienenzüchterei in Werlte, Provinz Hannover.



Fahrräder

W. Kessel & Co.,
Danzig.

---

80 Kutschwagen

neue, speziell gebr. herrsch. Land., Phaëtons, Koupés, Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts, best Berl. Firm. u. Geschirre. Berlin, Luisenstr. 21, Hoffschulte.

D. Balzer, Graudenz

Herrenstraße 4,

Cigarren-Spezialgeschäft

empfiehlt **Hamburger u. Bremer Fabrikate** in großer Auswahl u. wirklich feinster Qualität zu billigsten Preisen. [7979

Häcksel

liefert billigst in eigenen Säcken franko jeder Bahnstation von Berlin bis Königsberg. [2371
Briesener Dampf-Häcksel-Schneiderei.
Gustav Dahmer, Briesen Wp.

7261] **Tuchstoffe,** reell billig, versendet jedes Maaß an Private **Halling,** Tuchfabrik, **Forst** (Lausitz).

---

100 seltene Briefmarken! v. Afr., Austr. 2c., gar. echt, alle versch. **2 M.!** Port. ext. Preisl. gr. Kat. 11000 Pr. **50 Pf. E. Hayn, Naumburg a. S.**

7266]. Auf d. Dampf-Sägew. bei Sypniewo, Kreis Flatow, sind noch preiswürdig zu haben:

Trockene 3/4", 4/4 u. 9/8" Stamm- u. Zopfbretter, 5/4" u. 6/4" Stammbr., sowie 2" u. 3" Stammbohlen.

Meist aus Kief. v. d. prinzl. Forst Kujan, deshalb sehr empfehlensw. Ferner erl. 3/4", 4/4", 5/4" u. 6/4" **Bretter, birk. u. buch. Bohlen.** Vom neuen Einschn. 3/4", 7/8 u. 4/4" bes. **Seitenbr., Kantholz 2c.**

Lohnschnitt in allen Dimens. z. soliden Preisen.

W. Kittel, Geschäftsführer.

NB. Auch sind hier 2 **Weichen, 2 kompl. Langholz-Lowren (8 Achsen)** u. geg. 3000 lfd. Mtr.

Schienen

verkäufl. Dieselb. s. gut erhalt., weil erst vor ca. 4 Jahren aus Bochum neu angesch. Ds. Waldbahn kann gegenwärt. noch im Betriebe besicht. werden.

Anzugstoffe

beste Fabrikate, neueste Muster, vers. direkt an Private. Jeder Käufer kann die Hälfte des gewünschten Musters zur Kontrolle zurückbehalten. Muster frei.

Georg Lehmann, Guben 1.

□-Käse

schön weich und reif, in Kisten v. 70 Pfd. Inhalt, pro Ctr. 14 Mk. ab hier. Versand gegen Nachnahme. **Meierei Wormditt,** 7123] Inh. H. Diestel.

Stoffe zu Anzügen: Zwirnbuckskins (Pfeffer u. Salz) v. 1,50 Mk. a., Cheviots 1,50, 2,50, 3,50 u. theurer, schwarz. Tuch u. Satin v. 2,80 v. Mtr. a., sow. feinste Saisonneuheiten für jeden Zweck. Paletotstoffe, Loden, Damentuche in großartiger Auswahl versendet direkt an Private **Richard Bauer, Finsterwalde.** Must. grat u. franko. **Reste spottbill.** [6067

Für nur 2,50 Mark

vers. ich einen gutgehd Wecker mit nachtleucht Zifferblatt. — **Neuheit! Nur 4,50 Mk.** kost. ein eleg. ausgestatt., patentamtl. geschützt. Kronenwecker mit nachtleucht. Zifferbl., **sehr laut u. lange weckend!** Nur **16 Mk.** kostet eine Pat.-Taschen-Wecker-Remont.-Uhr, unentbehrlich für Jedermann. Sämmtlich regulirt u. abgezog. **2jähr. schriftliche Garantie.** Wer wirkl. viel Geld b. Einkauf solid. Waaren sparen will, versäume nicht, mein neuest. reich illustr. Pracht-Katalog üb. sämmtliche Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaaren mit **ca. 1100** Abbildungen gratis und franko zu verlangen. **Wiederverkäufer** verlangen **Engros-Katalog.**
Hugo Pincus,
Schweizeruhrenfabrikate,
Hannover 14.
Ueber 1000 Wecker in kurzer Zeit verkauft. [7472

Schiefertafeln

mit Weich- und Hartholzrahmen in bester Maschinenarbeit empfing in Wagenladung und empfehle solche an Wiederverkäufer zu **ganz besonders billigen Preisen,** desgl. [6990

Cattungriffel u. Riesengriffel.

Preisliste bitte zu verlangen.
Moritz Maschke,
Graudenz.

Magerkäse

pro Centner 15 Mark, schön und schnittreif. [8801
Molkerei Riesenburg.

8760] Unter günst. Bedingung. **sämmtl. Schmiedehandwerkzeug** zu verkaufen. Jagusch, Pomehlen b. Schnellwalde Ostpr.

Schneidemühler Pferdelotterie

Ziehung am 28. April 1900. Loose à 1 Mk., 11 Stck. 10 Mk. versendet [7248
Paul Dreier, Schneidemühl.
Mittheilung evtl. Gewinne grat.

Bücherrevisor Emil Sachs

Berlin, Brückenstraße 2.

Bauzeichnungen

statische Berechnungen, Kostenanschläge 2c. zum Neu- und Umbau von modernen Wohn- und Geschäftshäusern, sowie Fabrikgebäuden, werden für Kollegen u. Private in meinem bautechnischen Bureau schnell u. sachgemäß angefertigt. **Gustav Kartmann,** Innungs-Maurermeister, **Posen,** Schützenstraße 11. [9170

Ordensbad Marienburg

7860] empfiehlt

Römische, Russische Dampf- u. Kasten- } Bäder

Wannenbäder, Douchen Packungen, Massage, medizinische Bäder jeder Art alle Wasseranwendungen.

Für gute und sorgsame Zubereitung, wie exakte Bedienung ist aufs Beste gesorgt.

WINTER & Co.
Ingenieure
Patent- u. Technisches Bureau
BERLIN NW.
Karlstrasse 22.
Telephon Amt III 3760
Dresden-A.,
Maximilianallee 1 L
Telephon Amt I 4682
besorgt und verwerthet

PATENTE

auf Grund ausgedehnter Beziehungen in allen Ländern.
Rat und Auskunft kostenlos.

Drainage-Auslässe

von Cementbeton, mit beweglichem Messinggitter oder Zinkklappe zu 3- bis 8zölligen Drainröhren fabrizirt billigst [7813
Rudolf Kiehlmann,
Cementwaaren-Fabrik,
Strehlen - Schlesien.

Schindeldächer

fertigt aus bestem Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz bei langjähriger Garantie. Lieferung der Schindeln franko zur nächsten Bahnstation. Gefl. Aufträge erbittet [890
L. Epstein, Schindelmstr.,
Rastenburg Opr.

Schindeldächer

aus bestem ostpr., reinen Tannenkernholz, aus eigenen, großen Waldungen, daher bedeut. billiger wie jede Konkurrenz, fertige unter weitgehendster Garantie. Zahlung nach Uebereinkunft, Lieferung der Schindeln franko nächster Bahnstation. Gefl. Aufträge erbittet **M. Kaplan,** Friedland Opr.

Wohnungseinrichtungen

schon von 650 Mk. an.

Salon in echt amerikanischem Nußbaum: 1 Sofa m. Plüschbezug, 1 Vertikow, 1 Trumeau mit Stufe, 1 Salontisch mit Stegverbindung, 4 Stühle. [9178

Wohnzimmer: 1 Sofa mit prima Phantasiebezug, 1 Speisetisch, ausziehbar, 4 Stühle, 1 Kleiderschrank.

Schlafzimmer: 2 Betten, 2 Sprungfedermatratzen, 2 Keilkissen, 1 Waschtoilette mit Marmor, 1 Spiegel, 1 Handtuchhalter, 1 Garderobenhalter.

Küche: 1 Küchenschrank, 1 Küchenbank, 1 Küchentisch und 1 Stuhl. Diese Gegenstände unserer alt renommirten Firma sind solide und geschmackvoll gearbeitet und mit den sogenannten Speicher-Abzahlungs- oder Trödlerwaaren nicht zu vergleichen. Ein Besuch unserer großen Läger wird Jeden davon sofort überzeugen. Der Versandt geschieht nach allen Plätzen unter Garantie. Zahlungs-Bedingung sehr günstig. Prospekte gratis.

Fr. Radtke & Co.,
Inh.: **Wilh. Kloppe,**
Möbel- und Polsterfabrik
Königsberg i. Pr.,
Mitteltragheim 26.

Ein gut erh. **Stutzflügel** für 100 Mark, ein gut erh. polis. **Pianino** für 225 Mk. sofort zu verk. bei [3571 **O. Lehming, Bromberg.**

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

2000 Süßkirschen

à Stück 40 bis 50 Pfg., in den besten Sort., ab Stat. Ströbel. Baumschulen **Julius Scholz,** Krotzel Schles. [7837

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 83.

Graudenz, Sonntag] [8. April 1900.

1. Forts.] **Sonnenaufgang.** [Nachdr. verb.

Novelle von Gertrud Triepel.

So hatte denn Erik Torsten das Stipendium erhalten, und Ostern war er hinausgezogen aus dem engen Städtchen, zum ersten Mal in seinem Leben.

Im Küstergarten hatte er am letzten Abend Abschied genommen von Heidchen.

Sie wollten Beide tapfer sein, und sie waren es auch.

„So behüt' Dich denn Gott," sagte er, und preßte ihre leichte Hand mit scharfem Drucke, „behüt' Dich Gott und denk' an mich!" Das letzte war nur ein Flüstern, aber sie hatte es doch verstanden.

„Behüt' Dich Gott, Erik, und komm' gesund wieder."

Sie küßten sich nicht, obgleich es ihn übermächtig drängte, das junge, keusche Mädchen an sich zu ziehen und zu binden für's Leben; sie weinten auch nicht, als sie dann auseinander gingen.

Erst daheim löste sich bei Heidchen das starre Weh in bittere Thränen auf, und die halbe Nacht schluchzte sie in die weißen Kissen hinein.

Zur nämlichen Zeit stand Erik am Fenster seines Stübchens — sein Blick flog hinaus in die blühende Frühlingsnacht, und er gab den ziehenden Lenzwinden einen Gruß mit für das holde Kind da unten. Ohne daß er es wußte, tropften ihm dabei schwere Thränen über die gebräunte Wange, und seine Jünglingsbrust durchbebte ein leidenschaftliches Weh.

Spät erst schloß er das Fenster und ging zur Ruhe.

Erik Torsten war also fort und ein flotter, fröhlicher Bruder Studio geworden.

Ein Jahr verging und noch eins, und nicht ein einziges Mal war er inzwischen in der Heimath gewesen, so sehr auch Heidchen die Tage und Stunden zählte.

„Warum kommt er nicht einmal auf Besuch zu seinem Vater?" fragte sie, wenn nie und nie in seinen Briefen ein Wort von der Heimkehr stand.

„Sehr vernünftig, mein Kind", sagte der Vater, „wer kein übriges Geld hat, soll das Reisen lassen. Er muß genug Stunden geben, um seinen Unterhalt zu bestreiten, und übrigens, wenn er auch käme, so wie in alter Zeit wär's doch nicht mehr, denn er ist nun ein Mann und mein Knöspchen eine Rose geworden."

Damit klopfte er ihr zärtlich die weichen Wangen, die bei seinen Worten leise erglühten.

Von da an sagte Heidchen nichts mehr von Erik's Heimkehr.

Ab und zu flog ein Briefblatt zu ihr herüber, die sie alle wie ein Heiligthum sammelte. Manchmal auch stand in den Briefen an den Vater ein Gruß für Fräulein Heidchen angemerkt, den der alte Mann jedesmal sehr gewissenhaft bestellte, wenn sein Engelskind ihn in seinem niederen Stübchen aufsuchte.

Sie hatten auch zusammen — der Alte und seine junge Freundin — die jahrelangen Ersparnisse seines ganzen sorgenvollen Lebens eingepackt und nach der Residenz gesandt, damit Erik des Königs bunten Rock nur ein Jahr zu tragen brauchte; dann warteten sie wieder geduldig wie zuvor.

Und die Monde flogen.

Da endlich, endlich mit der Kunde von der ersten Anstellung kam auch die Nachricht von der Heimkehr des jungen Lehrers.

Heidchen preßte die Hände auf das klopfende Herz, wie sie immer bei großen Erregungen that, und fragte beklommen:

„Wie wird er jetzt sein, Vater Torsten?"

„Schön und stattlich", sagte der, „ein ganzer Mann!"

Ja, der Erik war wirklich ein ganzer Mann geworden! Heidchen sah es mit geheimem Stolze, als er am Tage nach seiner Heimkehr zum Vater kam, um ihm noch einmal zu danken für die Fürsprache damals, bei Vergebung des Stipendiums.

Aber der Vater war nicht daheim, und die alte Magd hatte ihn zu Heidchen ins Wohnzimmer geführt.

Sie stand auf bei seinem Kommen, erröthend und erbleichend, und stützte sich fest auf das Tischchen in der epheuumrankten Fensterecke.

Eine Sekunde lang wurzelten die Blicke der Beiden fest in einander, dann brach Torsten das Schweigen.

„Grüß Gott, Fräulein Heidchen", sagte er und streckte ihr die Hand entgegen, „da wäre ich wieder daheim".

„Willkommen, tausendmal willkommen bei uns im alten Städtchen", brachte Heidchen mühsam hervor und legte ihre zitternde Hand in die seine. „Sie haben uns lange warten lassen".

„So haben Sie mich doch ein wenig vermißt in den langen, langen Jahren, die ich fern war?"

Sie nickte unmerklich.

„Dank dafür!" sagte er leidenschaftlich, „nun erst bin ich ganz daheim; o wie schön war doch die Kinderzeit, nicht, Fräulein Heidchen?"

Sie schwieg und warme Rosen brannten auf ihren Wangen.

„Heidchen", sagte er noch einmal.

Da entzog sie ihm leise die Hand und nickte nur stumm.

Indessen kam der Vater. Er fragte nach Studium und Leben in der fernen Stadt, und Erik mußte von Allem berichten.

Heidchen saß dabei mit leuchtenden Augen und lauschte den Worten des zurückgekehrten Freundes. So vertieft war sie, daß sie aufschrack, als Erik sich erhob und ihr Lebewohl bot.

Aber schnell raffte sie sich auf und sah ihn mit ihren dunklen Augen nur noch ein wenig verwirrt an:

„Auf Wiedersehen!" sagte sie leise, und Erik ging heim.

Einige Tage darauf sandte Heidchen's Vater ein Billet in das alte Küsterhaus und ließ Herrn Dr. Erik Torsten auffordern, ihn am nächsten Abend in's Konzert zu begleiten.

Es war nämlich eine Künstlertruppe für einige Wochen ins Städtchen gekommen, und Alt und Jung drängte sich allabendlich in dem engen Saale des Brauhauses zusammen um ihren Vorträgen zu lauschen.

Heidchen zählte die Stunden, bis sie mit dem Vater gehen und Erik wiedersehen würde.

„Erik ist da, Erik ist da," sagte sie sich unzählige Male während des Tages vor und faltete die Hände dabei in stummem Dankgebet.

Endlich war es Abend.

Heidchen ging mit dem Vater dem Brauhause zu. Dort fanden sie Erik, dessen leuchtende Augen sich tief in die ihren tauchten und die dann die ganze liebliche Mädchengestalt in dem weichen, weißen Kleide umfaßten.

Sorglich führte er sie und den Vater zu den Plätzen, er selbst stellte sich an einen Pfeiler, ihnen gegenüber.

Das Konzert begann mit einem Geigenstück. Danach trat eine Dame auf die Bühne: „Lucia Lubelli" stand auf dem Zettel.

Sie war nicht mehr ganz jung, eher groß als klein, aber von berückender Schönheit. Ihre goldrothen Locken umflutheten ein Antlitz, das wie aus Marmor gemeißelt schien, und wenn sie die Augen aufschlug, dann ging ein wundersames Leuchten von ihnen aus, wie das Flammen eines Blitzes.

Nun begann sie zu singen, und wie sang sie!

Alles lauschte; athemlos — gierig, daß auch kein Ton verloren ginge.

Heidchen erbebte am ganzen Körper; ihr Blick flog hinüber zu Erik, auch er schien im Banne der Sirenenstimme, denn seine Augen hatten sich unnatürlich geweitet, seine Wangen zeigten eine fahle Bläße.

Als die Sängerin geendet, brauste tosender Beifall durch den Saal.

Signora Lubelli verneigte sich und schaute dankend umher.

Da fiel ihr Auge auch auf Torsten; es hielt inne in seiner Wanderung und bohrte sich tief in die glühenden Augen des jungen Mannes.

Eine Sekunde nur, — dann senkte sie die langbewimperten Lider, verneigte sich nochmals und verließ die Bühne.

In Erik's Seele aber war der Blick wie ein zündender Funke gefallen. Hatte er vorher schon — trotz des fremden Namens — in jenem herrlichen Weibe dort oben — das Ideal seiner Jünglingsjahre wieder erkannt, so weckte dieser die im Laufe der Zeit allmählich erstorbene Liebe zu neuen Flammen auf. Jäh loderten sie empor und überstrahlten mit ihrem Scheine alle die holden, lieblichen Zukunftsbilder, die noch eben das Herz des jungen Doktors erfüllt hatten. Vergessen war Heidchen, verwischt die Pläne und Hoffnungen, die sich an seine Heimkehr geknüpft hatten, und er konnte die Zeit kaum erwarten, zu Lucia stürzen zu dürfen, um aus ihrem Munde zu vernehmen — was ihre aufleuchtenden Augen ihm schon verriethen — daß auch sie ihn nicht vergessen hatte in den Jahren der Trennung.

Wie im Traume lehnte er an der Säule, ziellos irrten seine Blicke umher.

Aber auch über der Menge lag es wie ein Bann; die anderen Tonstücke zogen an ihr vorüber, sie achtete fast nicht darauf.

Erst als am Schlusse die schöne Sängerin wieder erschien, hob sich die Spannung, und wie vorher hing Alles an ihren Purpurlippen. Leise, schmeichelnd setzten die Töne ein:

„Noch seh' ich Dich vor mir stehen
In dem Kinderkleidchen,
Damals schon hatt' ich Dich lieb,
Nannte Dich mein Bräutchen — —"

Bei den ersten Worten schon wandte Heidchen ihr rosig überhauchtes Antlitz verstohlen Erik Torsten zu, aber kein grüßender Blick flog zu ihr herüber; er schien aufgelöst zu sein in der Gestalt, in den Tönen des berückenden Weibes.

(F. f.)

Erlebnisse deutscher Aerzte im Burenkriege.

Der Zweigverein in Berlin des Vaterländischen Frauenvereins hielt am Dienstag im Kongreßsaale des Reichskanzlerpalais seine diesjährige Generalversammlung ab. Von besonderem Interesse waren die Vorträge der Stabsärzte Schmidt und Krummacher über die Erlebnisse und Erfahrungen, die sie in dem südafrikanischen Feldzuge gemacht hatten. Stabsarzt Schmidt schilderte den allgemeinen Eindruck, den er und sein Kollege, die beide im Auftrage unserer Regierung kriegschirurgische Beobachtungen zu machen und die Wirkungen der modernen Geschosse zu prüfen hatten, von Land und Leuten erhalten haben. Ihr Aufenthalt in Südafrika dauerte von Ende November bis zum 21. Februar. Das Land, so weit sie es kennen gelernt haben, ist eine Einöde, die nur selten von einem Schwarm von Geiern, die die Kadaver umkreisten, belebt wurde. Der Lebensunterhalt zeichnet sich nicht gerade durch Billigkeit aus, denn für ein Diner wird das recht artige Sümmchen von zehn Mark abgefordert, und eine Flasche edlen Gerstensaftes, die bei uns höchstens dreißig Pfennig kostet, wird dort nicht unter zwei Mark an die durstigen Kunden verabfolgt. Uneingeschränktes Lob verdienen, wie der Vortragende wiederholt mit allem Nachdruck betonte, die englischen Soldaten und Offiziere, die Alle vor der Schlacht eine Heiterkeit an den Tag legten, als ginge es zu einer Hochzeit und nicht zum Kampf. Kein Jammern der Verwundeten, kaum ein leises Stöhnen, fast lautlos ertrugen sie die Schmerzen. Die Verpflegung war gut und fast ausreichend, nur das Wasser war sehr schlecht. Die englische Dienstauffassung entspricht nicht unserem Geschmack. Die Kritik über die Vorgesetzten und der ungezwungene Verkehr im „Klub" ist eine Besonderheit der Engländer. Hervorzuheben ist weiter der außerordentliche Einfluß der englischen Zeitungen, in denen die Rubrik „Eingesandt" eine große Rolle spielt. So hat z. B. ein Unteroffizier an der Art, wie bisher der Krieg geführt wurde, energisch Kritik geübt, und die Zeitungen druckten es mit Behagen ab. Als Lord Roberts auf dem Plan erschienen war, begegnete er anfangs einer allgemeinen Verwunderung, darauf einem verhaltenen Mißbehagen, bis er endlich die Sympathien für sich gewann. Seine ersten Maßnahmen waren die, daß er sämmtliche beurlaubte Mannschaften zu den Truppen berief und den Besuch der Klubs untersagte. Man spürte sofort die Hand des zielbewußten Mannes. Lord Kitchener duldete in der Front nur das, was dort sein mußte. Unsere beiden Sanitätsoffiziere haben daher am 21. Februar ihre Rückfahrt in die Heimath angetreten.

Nun machte Stabsarzt Krummacher Ausführungen mehr technischer Natur und betonte, daß die Hauptschwierigkeiten für das Sanitätskorps in der Natur des Kriegsschauplatzes und seiner weiten Entfernung von Kapstadt liegen, mit der er nur durch eine eingleisige Bahn verbunden ist. Der Kriegsschauplatz läßt sich am besten durch das Wort „Wüste" kennzeichnen. Bezüglich des englischen Sanitätskorps hob auch dieser Redner hervor, daß man der Ruhe, Kaltblütigkeit und Aufopferung, mit der es sich in seinem edlen Beruf bethätigte, die vollste Anerkennung zollen müsse. Die Krankenwagen haben ungefähr dieselbe Konstruktion, wie die unsrigen, nur sind sie mit zehn Maulthieren bespannt, die ein Schwarzer, mit viel Geschrei, lenkt. Das giebt den Krankenwagen ein etwas abenteuerliches Aussehen. Die Verwundeten kamen in solchen Schaaren an, daß die Aerzte alle Hände voll zu thun hatten. Unsere beiden Landsleute wurden bei der Ausübung ihrer ärztlichen Obliegenheiten gar oft an die Heimath dadurch erinnert, daß viele Gebrauchsartikel die Marke made in Germany trugen. Allerdings sollen die Granaten gleichfalls diese Marke getragen haben. Ein großer Uebelstand, unter dem insbesondere die Verwundeten viel zu leiden hatten, war der Staub, der dort in solchen Massen vorhanden ist, daß Verbände, die kaum eine Viertelstunde frei lagen, schon durch und durch damit bedeckt waren. Die Eisenbahnzüge waren in sehr geschickter Weise organisirt. Die Wagen dritter Klasse hatte man zu Krankenwagen eingerichtet, einen Küchenwagen hergestellt, ferner Kammern für Kleider und Wäsche, — kurz, die Einrichtung war durchaus sachgemäß. Alles klappte ausgezeichnet, trotz der großen Anforderungen, die man infolge der vielen Opfer des Krieges an die Züge gestellt hatte.

— [**Schmale Küche.**] „Aber, Karl, was fällt Dir ein, jetzt zu essen, wo wir doch in einer halben Stunde bei Geheimraths zum Souper erscheinen sollen?!" — „Zu Geheimraths, lieber Freund, gehe ich nie ohne eine gewisse Voreingenommenheit". Fl. Bl.

Räthsel-Ecke. [Nachdr. verb.

58) Bilder-Räthsel.



59) Magisches Quadrat.

1. Nutzgewächs.
2. Im Körper.
3. Fließt in Rußland.
4. Weibliches Wesen.

In die Felder vorstehenden Quadrats sind die Buchstaben AAAA, D, EE, FF, H, NN, RR, U, W derart zu setzen, daß die wagerechten Reihen gleichlautend mit den senkrechten sind und Wörter von der beigefügten Bedeutung bilden.

60) Zahlenräthsel.

1 2 5 Körpertheil; 2 8 5 4 1 3 8 5 bekannter moderner Maler 5 6 7 8 Vermahnung; 3 1 2 5 Mann aus Afrika.

1 2 3 4 5 6 7 8 5 jetzt vielgenannter Mann.

61) Silbenräthsel.

Aus den nachstehenden 25 Silben:

bel, des, di, e, ei, el, eu, falb, fall, ter, ga, hes, is, ke, li, ma, na, ra, ry, sau, se, sen, sucht, un, var

sind 10 Wörter zu bilden von folgender Bedeutung: 1. bekannter Wettergelehrter. 2. Weiblicher Vorname. 3. Altbiblischer Name. 4. Kleines Werkzeug. 5. Aus der Odyssee bekannte Frauengestalt. 6. Deutsches Land. 7. Schlimmes Ereigniß. 8. Ehemaliges Königreich in Spanien. 9. Deutsche Residenzstadt. 10. Quälendes Gefühl. — Sind die richtigen Wörter gefunden, ergeben die Anfangs- und Endbuchstaben im Zusammenhang ein Sprichwort.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 77.

Bilder-Räthsel Nr. 53: Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.

Räthsel Nr. 54: Andersen.

Arithmetische Aufgabe Nr. 55:

23	6	19	2	**15**
10	18	1	**14**	22
17	5	**13**	21	9
4	**12**	25	8	16
11	24	7	20	3

Logogriph-Scherze Nr. 56: 1. ritten, retten, Ratten. 2. Range Wange, Zange. 3. hier, Gier, vier, Eier, Bier. 4. Haus, Haus Hals. 5. Kerle, Keule, Keile. 6. Leser, Leier, Leber, Leder.

Telegraphenrebus Nr. 57: Wir lesen in den Blicken Anderer nur die Vorwürfe, die wir uns selbst machen. (Winter, Geleise, Zehn, Indien, Blei, Rücken, Wanderer, Schnur, Dieb, Vorwand, Würfel, Diener, Wirkung, Kassel, Obst, Maschen.)

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.



Schindeldächer.

In mein eigen. Wäldern in Ostpreuß. verarbeite ich das beste und reinste Tannenkernholz zu Schindeln. Das Eindecken geschieht durch erprobte Kräfte, u. übernehme ich 30jähr. Garantie f. Haltbarkeit. Die billige u. vorzügl. Ausführung hat mich überall konkurrenzlos gemacht. Bei Zahlungen stelle ich die koulantesten Bedingungen und liefere zur nächsten Bahnstation. [2386

Papp-Dächer

aus meiner eigenen Fabrik in Königsberg empfehle ich gleichzeitig und übernehme das Eindecken, wie auch Reparaturen unter Garantie.

Mendel Reif, Zinten
Schindel- und Dachpappen-Fabrikant.

Erstaunen

und allgemeine Bewunderung erregt unsere durch unzählige Anerkennungen ausgezeichnete Schweizer

Schwarz-Stahl-Wecker-Uhr,

Remont. mit hochf. Präcis.-Werk, auf die Sekunde regulirt u. 3 jähr. Garantie. Diese Uhr ist nicht nur bewundernswerth wegen ihrer prachtv. solid. Ausführung mit Gold-Doublé-Krone und Bügel, sondern insbesond. durch ihre ungemein praktische Wecker-Vorrichtung, die es Jedermann ermöglicht, zu einer bestimmten Stunde an irgend ein Vorhaben erinnert oder geweckt zu werden. Der Alarm ist derart laut, daß ein Verschlafen ausgeschlossen ist. Unsere **Wecker-Uhr** ist daher als unverwüstl. und prakt. **Strapazir-Uhr** unentbehrlich für die Herren Reisende, Beamte, Militär ꝛc. Jedermann, der selbst im Besitze einer Gold-Uhr ist, legt selbe bei Seite u. trägt unsere viel praktischere **Taschen-Wecker-Uhr,**

Preis nur Mk. 16,50 porto- und zollfrei.

Dieselbe mit beliebigem **echt Gold-Doublé-Initiale** (wie Zeichnung Mk. 3,50 p. St. mehr. Stahl-Damen-Uhren Mk. 16,—. Hierzu passende) elegante Herren- oder Damen-Gold-Doublé-Ketten Mk. 3—6 p. Stück. **Schwarz-Stahl-Uhr ohne Wecker** mit beliebig. **Gold-Doublé-Initiale** auf d. Sprungdeckel (wie Zeichnung) **Mk. 15,—** franko. Versand gegen Vorausſendung od. Nachnahme d. Betrages, — nicht zusag. Zurücknahme, — durch die

Commandit-Gesellschaft Etablissement d'horlogerie in Basel.
F. Genf (Schweiz). Lieferanten der allerhöchsten Aristokratie.

Für Engros-Bezug vortheilhafte Offerte. [896
Best. eingericht. Anstalt f. alle komplicirten Uhren-Arbeiten.

Lokomobilen

Excenter-Dampf-Dreschmaschinen

und

Telescop-Stroh-Elevatoren

Ruston, Proctor & Co.
empfehlen
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Ich rathe Jedem, der eine **Uhr** kaufen will, der kaufe nur von gelerntem **Uhrmacher**, der gute **Waare führt. Empfehle gute Cylinder-Uhren auf 6 Steine** gehend, 2 v. Goldränder, 3 ff. Goldzeiger, 7 Mk. **Ferner mit 2 echten, silbernen Deckeln, auf 10 Steine** gehend, 2 Goldränder mit **Reichsstempel**, starkes Gehäuse, **prima Qualität 12 Mk. Jede** bei mir gekaufte **Uhr** ist gut **abgezogen (repassirt)** und aufs genaueste regulirt. **Leiste 3 Jahre schriftl. Garantie. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Versand geg. Nachn.** **Viele Dankschreiben.** Reich **illustrirter Pracht-Katalog** mit **1200 Abbildungen über Uhren und Goldwaaren** gratis und franco.

W. Davidowitz, Uhrmacher, BERLIN C., **Rosenthalerstr. 65G.**
Dreimal prämiirt mit der goldenen Medaille.

Die

Sauerstoff-Heilmethode

Magnesiumsuperoxyd D. R.-P. 107231

beseitigt ohne Berufsstörung die schwersten chronischen Krankheiten durch Sauerstoff-Ernährung. Bei **Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Tuberkulose, Magenleiden, Abmagerung, Nervosität, sowie bei Hautkrankheiten und Wunden werden die grössten Heilerfolge erzielt.**

Briefl. Auskunft und Prospekte kostenlos.

„Vitafēr" G. m. b. H., chem. Heilanstalt **Berlin W.,** Potsdamerst. 31a, I. (9 bis 12 und 3 bis 6).

Pfeife der Zukunft.

Trockenrauch-Pfeife „Non plus ultra" (deutsch: die Unübertreffliche)
Durch D. R.-G.-M. Nr. 52617 vor Nachahmung geschützt.

Die noch **nie** dagewesenen, **werthvollen, unübertrefflichen** Eigenschaften der Pfeife „Non plus ultra" sind folgende: Das Entstehen der **übelriechenden**, aus dem Tabake kommenden Flüssigkeit (Pfeifenschmier) ist **vollständig ausgeschlossen.** Abguß (Wassersack) nicht vorhanden. — Die Pfeife bleibt **fast trocken** und **geruchlos.** Tabak **brennt vorzüglich.** — **Leichter** Zug. Das **unangenehme** Anrauchen des Kopfes fällt **ohne** Anwendung eines Hilfsmittels **gänzlich fort.** — **Einfache** Konstruktion und Handhabung, **ohne** jede komplizirte Einrichtung, **ohne** Patronen. Pfeife „Non plus ultra" ist **leicht, elegant** und **durabel.** — Tabak kann mehrere Male nachgestopft werden, ohne daß man nöthig hat, das Feuer verlöschen zu lassen, oder die Asche zu entfernen. Pfeife „Non plus ultra" kann spielend leicht mehrere Stunden ununterbrochen in Brand erhalten werden. Garantie: Zurücknahme auf meine Kosten, wenn angegebene Eigenschaften nicht vorhanden. — Mein Renommé sowie viele Hundert **nachweislich** ungefordert erhaltene Prima-Zeugnisse mit Nachbestellungen, bürgen für die Wahrheit des Vorstehenden. — Preis pro Stück in kurz ca. 27 cm lang 3 Mark, Porto 20 Pfg., in halblang ca. 45 cm lang 3,75 Mark, Porto 50 Pfg., 4 Stück franko. Mehrabnahme Rabatt. Illustr. Preisliste gratis und frei von [6502

C. H. Schroeder, Erfurt No. 15,
Pfeifespezialist, Export- und Versandt-Haus.

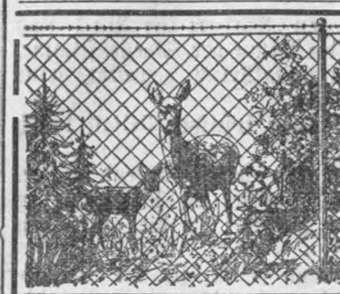
Mit dieser  Schutzmarke versehen sind alle

Continental Pneumatic

Decken und Luftschläuche.

Achten Sie streng darauf, daß Sie dieselbe vorfinden, und Sie können sicher sein, „Original Continental" Fabrikat zu bekommen. [7469

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.



Drahtgeflechte, Drahtzäune

liefern billigst
Carl Lerm & Gebrüder Ludewig,
Berlin NO.,
Elisabethstraße 61.
Preislisten kostenlos und portofrei. [1893

Kaffee.

Aus meinem **reichhaltigen** Sortiment empfehle folgende allgemein beliebte Qualitäts-Kaffees **unter Garantie reinen Geschmackes:**

Geröstete Kaffees.

Nr.	Sorte	Preis
Nr. 609	**f. Campinas,** Original, ziemlich egal, gut. Geschmack	90 Pf.
„ 316	**Campinas lavado,** fein, egal, mit weissem Schnitt, voller Geschmack	100 „
„ 742	**f. westindische Melange,** sehr kräftig	114 „
„ 246	**f. New-Granada,** lieblich, zart. Geschmack	125 „
„ 107	**ff. New-Granada u. Costarica,** volles Aroma	132 „
„ 70	**Java und Guatemala,** hochedel schmeckend	157 „
„ 310	**f. westindische Perl-Melange,** grosse Bohne mit weiss. Schnitt, hochf. schmeckend	142 „

Rohe Kaffees.

Nr.	Sorte	Preis
Nr. 118	**Campinas,** gleichmässig, fein u. kräftig	79 Pf.
„ 76	**Bourbon-Campinas,** schöne, gleichmäss. Bohne, aromatisch	85 „
„ 512	**Guatemala,** Mittelbohne, fein u. kräftig	101 „
„ 27	**Portorico-Melange,** sehr stark u. kräftig	106 „
„ 513	**f. Guatemala,** grosse Bohne, fein u. kräftig	114 „
„ 419	**f. „ Perl,** grosse, schöne, volle Bohne	126 „

in 9 Pfd.-Packeten **franko** jeder deutschen Poststation unt. Nachnahme, in 5 Pfd.-Kolli **unfrankirt.** (Ger. Kaffees in Pfunddüten verp.) [5510

Muster gern zu Diensten.

Johs. Benemann, Kaffee-Import und Versand, **Hamburg.**

Das Feuer der Sonne

nachgeahmt durch wissenschaftliche Forschung, ist unübertroffen vorzüglich gelungen durch unseren in der ganzen Welt beliebten

Jura-Brillanten-Schmuck.

Unsere **Jura-Brillanten** mit ihrem wunderbaren Schliff, Feuer, Glanz und lebhaft f. Farbenspiel (auch im Dunkeln) sind als

Herren- oder Damen-Ringe, Cravatten-Nadeln, Ohrringe

in solider, stylgerechter, **echter Goldfassung** (gesetzl. gestemp.), jeder einzelne für sich mit juweliermäßiger Genauigkeit derart sorgfältigst angefertigt, daß Niemand dieselben von echten, theueren Brillanten unterscheiden kann, und kosten pr. Stück

nur M. 5.— u. 10 —, extra fein **Mk. 15.—**

Jedes Stück im eleg. Etuis. Ringweite mit Papierstreifen zu messen.
Ferner **Broschen u. Armbänder** ebenf. mit nur ff. **feuerhell u. wasserklaren Jura-Brillanten** in feinster **Gold Doublé**-Fassung nur **M. 3.— u. 5.—** pr. Stck.
In **echter Gold-Fassung** Brochen **M. 10.—,** Armbänder **M. 20.—.**
Unsere **Jura-Brillanten,** welche schon durch wiederholte Anerkennungen ausgezeichnet wurden, werden auch in den vornehmsten Kreisen als bester Ersatz für kostspielige Juwelen gern getragen, da dieselben infolge ihrer wunderbaren und solid gehaltenen Ausführung niemals **Zweifel an d. Echtheit** erregen.
Versand g. Vorausſendg. od. Nachn. d. Betr. **zollfrei.** Nichtzus. Zurückn. durch d.

Jura-Brillanten-Industrie Commandit-Gesellschaft
Basel (Schweiz). Für Deutschland: **Lörrach (Baden).**
„Für Engros-Bezug vortheilhafte Offerte."

Roststabgiesserei von L. Zobel, Bromberg,



liefert als Specialität
Hartguss-Roststäbe
von feuerbeständigem Material. [2713
Unübertroff. a. Haltbarkeit.
Grosse Kohlenersparniss.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw



Maschinenfabrik u. Kesselschmiede
offeriren die patentirte
Milch-Entrahmungs-Maschine
„Adler"
einfachste und bequemste Milch-Centrifuge.
Tadellos leichter, ruhiger Gang.
Schärfste Entrahmung.
Preislisten frei!



MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik von

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in **Graudenz** bei: Arnold Kriedte. G. Biegajewski u. Oscar Schneider; in **Culm**: G. Nowitzki; in **Strasburg**: W. Seifert.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstentheils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Gebrauchte, kräftige

Dampfpflug-Lokomotive

für Aufzüge in Ziegeleien oder zum Transport von Erdmassen geeignet, **billig zu verkaufen.** [6481
H. Radtke, Maschinenfabrik, Inowrazlaw.





Billigster Bezug aller Sorten Waffen.
G. Peting's Wwe., Thorn, Gerechtestraße.





Hoffmann-
Pianos
Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann** **Berlin, Leipzigerstr. 50.**



Berlins größtes **Spezialhaus**
Teppiche
Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongröße à **3,75, 5, 6, 8, 10 b. 500 Mk. Gardinen, Portièren, Stepp-Decken, Möbelstoffe zu Fabrikpreis. Prachtkatalog** ca. 450 Abbild. grat. u. franko.
Emil Lefèvre, Berlin S., Teppich-Spezialhaus **Oranienstr. 158.**

Größte Sicherheit für Ladenbesitzer
Ladenkassen - Beraubungen nicht mehr möglich!


Garantie für Haltbarkeit!

Tuckers Alarm-Geldkasse durch 4 Schrauben an jedem Ladentisch anzubringen.
Kein Schlüssel zu verlieren. Einfaches Zuschieben schließt die Kasse. Oeffnung für Eingeweihte so leicht wie eine unverschlossene Kasse.
Für Fremde ist die Kasse stets verschlossen. Bei jedem **unbefugten** Versuch, die Kasse zu öffnen, ertönt die Alarmglocke.
Die Kasse kann auf 32 verschied. Arten abgeschlossen werden, die Kombination ist also täglich zu wechseln.
Die Kasse enthält für jede Geldsorte separate Abtheilungen. Kein Ladenbesitzer sollte versäumen, sich eine solche Kasse kommen zu lassen.
Preis nur 15 Mk. franko jeder deutschen Poststation. Wiederverkäufer für alle Plätze gesucht.
J. F. Meyer, Generalvertreter, Bromberg, 95a Bahnhofstr. 95a.

Bettfedern
garantirt neu u. doppelt gereinigt, sehr füllkräftig, das Pfund **50** und **85** Pf. **Halbdaunen,** das Pfd. Mk **1.25, 1.50** u. **1.75, böhm. Rupf,** das Pfund Mk. **2.—, Gänsehalbdaunen** Mk. **2.50, Ia.-Sorte,** hellweiß, Mark **3.—, echt chinesische Mandarinendaunen** das Pfd. Mk. **2.85, Gänsedaunen** Mk **3.50** und **4.50, anerk. beste Füllung für Oberbetten.** Viele Anerkennungsschreib. Versandt gegen Nachnahme bei freier Verpackung.
Heinrich Weißenberg Böhm. Bettfedern - Versandthaus Berlin NO 8 Landsbergerstr. 39.
Preisl. u. Proben gratis



Echt silberne
Remontoir - Uhren, garantirt **gutes Werk, 6 Rubis,** schönes, starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränd., Emaille-Zifferblatt, **Mk. 10,50.** Dieselbe mit 2 echt. silbern. **Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Schlechte Waare führe ich nicht.** Meine sämmtl. Uhren sind **wirkl. gut abgezogen u. genau regulirt;** ich gebe daher **reelle, 2jährige schriftliche Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück,** somit Bestellung bei mir **ohne jedes Risiko.**
Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko. [2419
S. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. Goldwaaren en gros, Berlin,
Neue Königstraße 4 G.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.

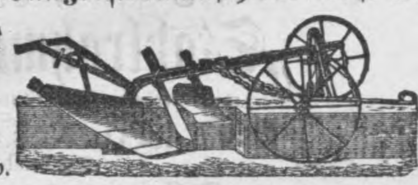


Hoffmann-
Pianos
Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco. Probe. **Georg Hoffmann** **Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Maschinenbau-Anstalt u. Eisengießerei
vorm. **Th. Floether**
Filiale Bromberg
empfiehlt und hält auf Lager:

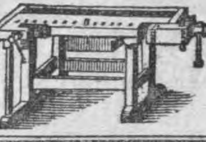


Pflüge
für die verschiedensten Bodenarten,
Eggen, Walzen
Drillmaschinen
bewährtester Konstruktion mit Schöpfrädern, im bergigen wie ebenen Terrain gleich zuverlässig arbeitend.
Breitsäemaschinen
mit stellbaren Schaufelrädern ohne Wechselräder.
Kleesäe- u. Düngerstreumaschinen u. s. w.
Reservetheile stets vorräthig.



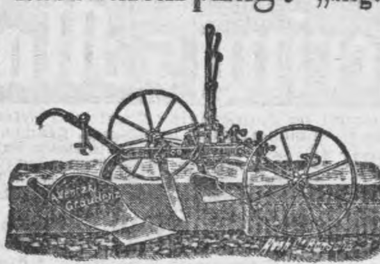
Kataloge und Preislisten gratis und franko.

F. Heise, Brieg, Bez. Breslau

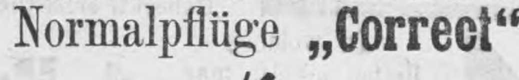


Handwerkszeug-Fabrik u. Engros-Versandt sämmtlicher Bedarfsartikel für Tischler, Stellmacher, Drechsler, Maler rc. Bedeutendes Engros - Lager in **Leimen, Lacken, Farben pp., Möbel-, Sarg- und Bau-Beschlag.**

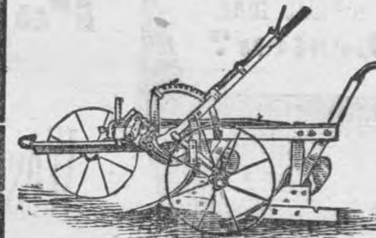
Maschinenfabrik A. Ventzki
Akt.-Ges.
GRAUDENZ
empfiehlt als Spezialität
Tiefkulturpflüge „Sieger von Rothehaus"



D. R.-Patent.
Siegte beim Konkurrenz - Pflügen am 16. u. 17. September 1898 auf d. Domäne Rothehaus bei Driburg i. Westf. üb. etwa 30 Pflüge d. ersten in- und ausländischen Fabriken.
Der Sieger von Rothehaus geht in Folge seiner Bauart bedeutend leichter als die bekannten Karrenpflüge. Die Einstellung erfolgt mittelst eines Hebels ebenso wie bei unserm Normalpfluge Correct.



Normalpflüge „Correct"



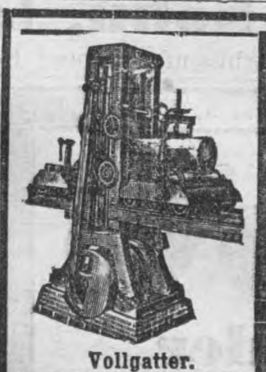
D. R.-Patent.
Neuer Normalpflug mit Differential- und Präzisionsstellung, ein- u. zweischaarig zu verwenden, sowie auch als kombinirter Tiefkultur- und Untergrundpflug. [6484

Alle anderen Ackergeräthe
in nur bester Ausführung.

An- er- kannt



durch hunderte Danksagungsschreiben für gute und reelle Waare sind meine:
Wecker (prima Ankerwerk) M. 3
Regulator (c. 1 Mtr. hoch, geht 14 Tg.) „ 12
Metalluhr (Gold- u. Silberimit.) „ 6,50
Silber-Herr.-Rmt. (Goldrand) „ 9,25
do. Anker-Rmt. 15 Steine „ 18
Gold 14 Kr. Dam.-Rmt. 10 St. „ 21
Für jede Uhr 3 Jahre Garantie.
Nichtconvenirend Geld zurück.
Illustr. Preisbuch gratis und franco.
F. Kettschau, etablirt seit 1880, **Uhrenfabrik**
Berlin, Köpenickerstr. 24
Danksagungsschreiben.
Taschenuhren gefallen sehr gut. Mein Bruder ist mit dem Regulator sehr zufrieden. Bestelle noch rc. **Strumm,** Kaplan, Borgholz.



Vollgatter.

Königl. Preuss. **Staatsmedaille** f. gew. Leistungen in **Gold.**
Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als alleinige Specialität
seit 1859
C. L. P. Fleck Söhne
Berlin-Reinickendorf.
Stets grösst. Lag. fertig. Maschinen.
General-Vertretung für [6614
Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern:
Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.

Marseille Paris London Toulon Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Neapel

9 mal preisgekrönt ist nur die weltberühmte **Original-**
Citronensaftkur
mit **Monhaupt's Citromon** (gesetzlich geschützt),
radical und sicher wirkend gegen: **Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten** und **Blutandrang.** Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei. Fabrik sanitärer Specialitäten **P. Monhaupt,** Berlin, Schönhauser Allee 177. p.

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume.
Essig- und Weinessig-Fabrik
Hugo Nieckau
Dt. Eylau
Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche
offerirt **Essigsprit** ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623
Rheinweinessig
garantirt von **Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.



1900er Hercules-
Fahrräder
vorzüglich bewährtes Fabrikat ersten Ranges
Nürnberger Velocipedfabr. „Hercules"
vorm. Carl Marschütz & Co., Nürnberg.
Vertr.: **Alex. Jaegel, Fahrradhdlg.**

Das große
Stahlwaaren-Versandhaus I. Ranges
von [3878
Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen
versendet **umsonst** und **portofrei** den soeben erschienenen **neuesten sehr reichhaltigen Prachtkatalog mit 1500 Abbildungen** von Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Rasirmesser, Gemüsemesser, Alpaca- und Britannia-Löffel, Scheeren, Garten- und Rebenscheeren, Pferdescheeren, Haarschneidemaschinen, Bügeleisen, Wirthschaftswaagen, Tafel-Einsätze, Kaffeemühlen, Pfeffermühlen, Fleischhackmaschinen, Kartoffelreibmaschinen, Besteck- und Geldkörbe, Korkzieher, Küchenbeile, Hack- und Wiegemesser, Fruchtpressen, Vorhang- und Fahrradschlösser, Laternen, Revolver, Jagdgewehre, Hirschfänger und Dolche, Glaserdiamante, Fernrohre, Feldstecher, Werkzeuge und Werkzeugschränke, Modelldampfmaschinen, Gold- und Silberwaaren, Herren- und Damen-Uhrketten, Broschen und Armbändern, Uhren rc., Cigarrenspitzen, Pfeifen, Spazierstöcke und Schirme, Lederwaaren, Kämme, Bürstenwaaren, sowie viele sonstige Neuheiten.

BRILLANT
FABRIK-MARKE

Um Jedermann Gelegenheit zu geben
sich von der **hervorragenden Qualität** und **Preiswürdigkeit unserer Waaren** zu überzeugen, versenden wir
30 Tage zur Probe
unter Nachnahme
eine hochfeine, kräftige, solid gearbeitete **Nickelkette** Nr. 1600, wie Zeichnung, mit Compaß, modernes Façon, zum Preise von nur **Mark 1.40 franko.**

Zeichnung halbe natürliche Größe.
Ganze Länge der Kette
26 cm.

Unser Katalog enthält ca. 60 verschiedene Ketten, falls vorstehendes Muster nicht gefallen sollte, bitte nach dem Katalog zu wählen.

Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich **unaufgefordert** bei uns ein. So schreibt Herr Fleischermeister Karl Jursch: [3878

„**Vor ungefähr 3 Jahren habe ich ein Rasirmesser** gegen Nachnahme von Ihnen bezogen und bin damit **sehr zufrieden.** Da ich nun verschiedene Haushaltungsgegenstände nötig habe, so bitte ich Sie, mir gefälligst Ihren neuesten Hauptkatalog zu senden, damit ich auswählen kann."

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehmen wir zurück, zahlen Betrag retour oder liefern Ersatz dafür,

also für den Besteller kein Risiko!



„Krätzig's"
Milchcentrifuge
Fabrikat allerersten Ranges.
Schärfste Entrahmung, einfachste Konstruktion, leichter, geräuschloser Gang.
Alleiniger Fabrikant
Carl Krätzig
Löwenberg, Schles.
Vertreter gesucht. [3453

Hoffmann
Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,** **Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Unübertroffen:
Postcolli-Versandt zu Engrospreisen. p. Pfd.

Holst. Schinken	*80 Pf.*
Lachsschinken	*140 Pf.*
Kochschinken	*80 Pf.*
Kochschinken ohne Knochen	*95 Pf.*
Cervelatwurst	*110 Pf.*
Plockwurst	*90 Pf.*
Feine Mettwurst	*90 Pf.*
Landleberw. I	*70 Pf.*
„ II	*40 Pf.*
Sardellenwurst	*80 Pf.*

Man verlange Preisliste.
H. Glander,
Fabrik fein. Fleischwaaren
Itzehoe, Holstein.

Ein Wunder
aus der Schweiz.

Die unterfertigte Firma übersendet jeder Person, welchen Standes immer, gegen Postnachnahme um den in der Geschäftswelt noch nie dagewesenen Preis von
nur 2,50 Mk.
zollfrei 1 vorzügl., genau gehende 24stündige
Uhr mit 3jähriger Garantie.
Außerdem erhält jeder Besteller derselben eine vergoldete, fein fassonirte **Uhrkette gratis** beigelegt. Sollte die Uhr nicht konveniren, so wird dieselbe gern umgetauscht oder Betrag retournirt. Einzig und allein zu beziehen durch das
Uhren-Engros-Haus
S. Kommen & Co., Basel, Schweiz.
Briefporto 20, Karten 10 Pfg.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Echt Silber - Herren-Remontoir-Uhr (800 gesetzl. gestemp.), bei mindestens 3 Stck. **à Mark 5.—** per Stck. Ein Muster **Mk. 6.— Silber - Damen - Uhr Mk. 6.—,** 1 Muster **Mk. 7.—.** Nachweislich viele Tausende zur vollsten Zufriedenheit versandt. [7832

2 Jahre Garantie!



Pracht-Katalog gratis.

Das **Versandt-Geschäft** von
Gust. Linder jr.,
Ohligs-Solingen,
versendet 8 Tage zur Probe das **rühmlichst bekannte Rasirmesser Nr. 95,** aus feinstem Silberstahl geschmiedet, feinst hohlgeschliffen und für jeden Bart passend, p. Stck. **Mk. 2,00** inkl. Etui. [1799

Reform- u. Gesundheits-Kinderwagen.
Sensationelle Neuheit empfiehlt in grösster Auswahl zu conkurrenzlos billigen Preisen schon von Mk. 7.50 an bei frachtfreier Lieferung **Franz Kreski**
I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus
Bromberg, Danzigerstr. 7.
Illustr. Preislisten gratis und franko.

Nervöse!
finden auch da, wo Kneipp- und andere Kuren versagten, Hülfe bei Gebrauch von
Kiefernadel-Bädern
bereitet aus ächtem
Tyroler Latschenkiefer - Extract.
Von absolut sicherer Wirkung bei **Nervenschwäche,** Neurasth., **Gemüthskrankheit,** Zwangsgedanken, Angst, **Schlaflosigkeit,** Herzerregung, Asthma und deren Folgenübel als: Blutarmuth, große Schwäche u. s. w. **Nur aus frischsaftigen Kiefernadeln hochalpiner Lage Tyrols** gewonnen, ist dieser L.-E. von großem **Balsamreichthum** und sind die vorzüglichsten Erfolge damit durch Tausende von Zeugnissen bestätigt. **1 Flac.,** für ein Bad, **1 Mk.** (f. Kinder die Hälfte). Ausführliche Gebrauchs-Anweisung gratis. Versandt per Nachnahme, Porto 70 Pfg. Jeder Leidende mache einen Versuch und bestelle bei **Paul Koch, Gelsenkirchen** 7.

Hoffmann-
Pianos
Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco. Probe. **Georg Hoffmann** **Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Tuch-Reste

nur tadellose Waaren (passend zu Beinkleidern, Anzügen, Paletots u. s. w.) entstehen täglich in unserer Fabrikation und geben dieselben, um damit zu räumen, spottbillig ab. Verlangen Sie mit Postkarte franko Zusendung von Muster. [485

Schwetasch & Seidel,

Spremberg L. 53.

Tuchfabrikation mit directem Versand an Private.

Als Specialität empfehlen unseren anerkannt sehr preiswerthen Deutsch-Cheviot „Konkurrenzlos“, eisenfeste, reinwollene, kräftige Waare, per Meter Mk. 2,50 in schwarz, blau, braun und grün.



Maschin.-Fabrik u. Eisengießerei Pirna

Gebr. Lein

Pirna a. Elbe liefert als Spezialit.: **kompl. Sägewerks-Einrichtung.**

Walzenvollgatter

Holzbearbeitungsmaschinen und Transmissionstheile nach eigenem oder Sellers System u. s. w.

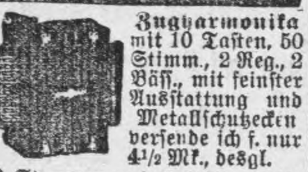


Die sanitär besten und doch billigst. **Zimmer- u. Haus-**

Closets,

präm. m. **Gold. Medaille!** **Bidets** i. maskirt. Form, lief. auch **direct an Private** die *Special-Fabrik* **H. Sackhoff & Sohn,** Berlin 137 SO, Oranienstr. 188

Einzelverkauf Fabrikgeb. I. Illustr. Preisliste gratis.



Zugharmonika mit 10 Tasten, 50 Stimm., 2 Reg., 2 Bäss., mit feinster Ausstattung und Metallschutzecken versende ich f. nur 4½ Mk., desgl.

56 Stimmen und 3 Bässe 6 Mk.
3chör., 3 echte Reg. 6,50 Mk.,
4 „ 4 „ 7,75 „
2reihig, 2 × 2chörig, 19 Tasten, 4 Bässe. 9,50 „
2reihig, 4 echte Reg., 21 Tasten . . . . 15,— „
2reihig, 6 echte Reg., 20 Klappen . . . 13,— „

Violinen, Guitarren u. Zith. zu billigst. Preis. Katal. fr. **Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97B.**

Gänsefedern 60 Pf.

pr. Pfd. (gröbere zum Reißen). Schlachtfedern, wie sie v. d. Gans fallen, mit **allen Daunen M. 1.50,** füllfertiger Gänserupf **M. 2.00,** bessere daunige Waare **M. 2.50, 3.00,** beste schneeweiße **M. 3.50,** **russische Daunen M. 3.50,** weiße **böhm. Daunen M. 5.00,** gerissene **Federn M. 1.50, 2.00, 2.50. Prima gerissene M. 3.00, 3.50.** Versand gegen Nachnahme.

Gustav Lustig, **Berlin S.,** Prinzenstraße 46a.

Erste **Bettfedernfabrik** m. electr. Betriebe. Viele Anerkennungsschreib.



Spezialität: **Drehrollen.**

L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Tausende treuer Kunden bezeugen:

Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Versand in unerreichter Güte. Von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg. Auslese à 50 Pfg. per Liter excl. Gebd. ab hier.

Ferd. Poetko, Guben 12.

Inhaber der Kgl. Preuss. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein“. Grösste Apfelweinkelterei Norddeutschl.



Leberecht Fischer, Markneukirchen i. S. Nr. 33. Eigen. Fabrikat u. direkter Versandt von **Musikinstrumenten und Saiten.** Pracht-Kataloge umsonst u. postfr.

Engelswerk

C. W. Engels

in **Foche 31,** b. Solngen.

Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

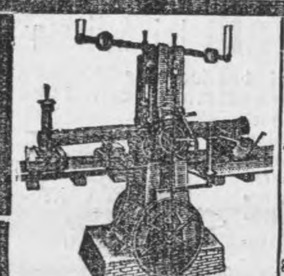


Preisliste (640 Seiten) umsonst und portofrei.

Das schönste **Hochzeits-** oder **Gelegenheitsgeschenk** ist ein [2362

Spiegel — **„Bavaria-Säulen-Trumeau“** — **Spiegel**

ganz genau wie nebenstehende Zeichnung, vollständig echt Nußbaum fournirt, komplett mit Stufe und echter Nußbaumplatte, solideste und feinste Ausführung, zu jeder Einrichtung passend:



Glasgröße cm	130/52	144/52	157/57
Außengröße ca. cm	260/91	264/91	277/96
Preis mit allerfeinstem, circa 4 mm starkem Spiegelglase	Mk. 46.50	51.—	58.50
Preis mit allerfeinstem, circa 8 mm starkem Crystallspiegelglase	Mk. 56,50	61.—	68.50

mit geschliffener Facette Mk. 6.50 mehr.

Volle Garantie für nur allerfeinste Spiegelgläser und Rahmen, sowie für gute Ankunft. [1931

Versandt geschieht **franko jeder deutschen Bahnstation,** bei freier Verpackung.

Direkte und außergewöhnlich billige Bezugsquelle für alle Gattungen Spiegel in jeder Form, Größe, Holz- und Stilart. Gold-Salonspiegel, Rococo, Renaissance, Empire, Louis quatorze, Louis quinze, Doppelglas, Laternform rc. rc. sowie Goldtrumeaux mit Goldkonsolen oder Jardinièren in künstlerischer, allerfeinster Ausführung. Zahlreiche Anerkennungen. — Strengste Reellität.

Illustrirt. Musterbuch gratis u. franko!

Spiegel — **Fürther Spiegelmanufaktur „Bavaria“ in Fürth i. Bayern.** — **Spiegel**



Walzengatter.

Offerten etc. kostenfrei.

Sägegatter

in zahlreicher Constructionen und

Holzbearbeitungs-Maschinen

für Bau- u. Möbeltischlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlleistenfabriken etc. bauen als einzige Specialität

Maschinenfabrik

C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.

Die Emilienthaler Ofenfabrik

mit Dampfbetrieb in **Emilienthal** bei **Liebemühl Ostpr.** empfiehlt zur Bausaison preiswerth [7669

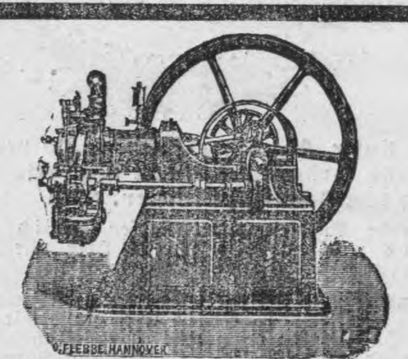
ff. weiße Schmelzöfen, farbige Oefen, altdeutsche Oefen

in neuesten Mustern.

Gustav Granobs, Bromberg

Feilen- und Werkzeugfabrik.

Maschinen- und Handhauerei. Sandstrahlgebläse. Schlosser- und Schmiedewerkzeuge. Komplette Werkstätten-Einrichtungen. Stahl-Lager.



Neu! **Neu!**

Spiritusmotor

mit magnet-electrischer Zündung

auch zum Betrieb mit **Petroleum** und **Benzin** geeignet. **Stationär** und **fahrbar.**

Leuchtgas-, Acetylengas-, Generatorgas-Motoren, Locomotiven, Motorboote, complette Wasserwerks-Einrichtungen, Dieselmotoren etc.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Filiale Danzig

Aelteste und grösste Motoren-Fabrik.

E. Drewitz, Thorn

empfiehlt außer **altbewährten, bekannten landwirthschaftlichen Maschinen** zur Saison:

Ein- und Mehrschaarpflüge,
Normalpflüge und Korrektpflüge,
Kultivatoren, Grubber, Eggen, Schlicht- und Ringelwalzen

„Stahlrahmen-Kultivatoren“

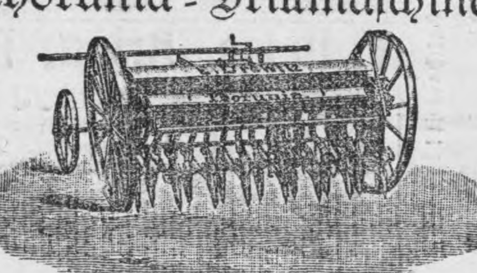
unübertroffen in Leistung und vielseitiger Verwendbarkeit,

„Klee-Säemaschinen“

für Hand- und Pferdebetrieb,

„Thorunia-Drillmaschinen“

in Breiten von 3 Meter, für jede zahl stets am Breiten auf vor-



1½, 1¾, 2, 2½ und gewünschte Reihen-Lager. Andere herige Bestellung.

Garantirt gleichmäßige Aussaat in der Ebene, sowie auf Bergen und Abhängen, bei leichtem Gang und ohne irgend welche Regulirvorrichtung. [7620

Original-Thorner Getreide-Breitsäemaschinen und Universal-Breitsäemaschinen.

Drillmaschinen für Nadelholzsamen, sowie Wald-Kulturpflüge.

Prospekte und Preislisten gratis und franko.

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten rc. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei **Blutarmut (Bleichsucht)** rc. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen **Rhachitis** (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die **Knochenbildung** bei Kindern. Fl. M. 1,—.

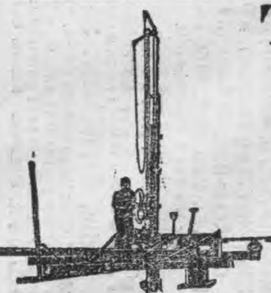
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.

In **Graudenz** erhältlich: **Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.** In **Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke.** In **Skurz: Apotheker Georg Lierau.** In **Bukowitz Westpr.:** Apotheker **Pardon.** In **Alt-Kischau:** Apotheker **Czygan.**

Ueberall erhältlich.

In welchen Betten schläft man **am besten?**



Für jede Bettstelle geeignet.

In solchen mit

Patent-Matratzen

von

Westphal & Reinhold

Berlin

Fabrik: N. Südufer 24/25.

Man schütze sich vor Nachahmungen und verlange ausdrücklich: [4481

Westphal & Reinhold's Patent-Matratzen

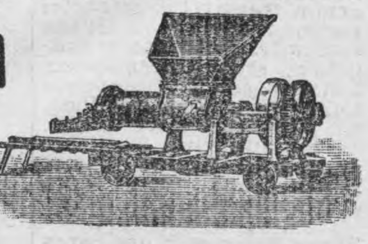
„Non plus ultra“.

Ueberall erhältlich.

Torfstechmaschinen

Torfpressen

in anerkannt vorzüglichster Konstruktion und mit den neuesten Verbesserungen empf. zu billigst. Preisen



C. Jaehne & Sohn, Landsberg a. W.,

Eisengiesserei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede. [3445

Adam Opel, Rüsselsheim a. Main.

OPEL Fahrräder

Feinste deutsche Marke.

J. L. Cohn, Graudenz.

Besonders empfehle Opel 14 und 15 mit neuestem Patent-Glockenlager D. R.-P. 87228.

Fahrräder-, Nähmaschinen- u. Motorwagen-Fabrik.



Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein Heidelbeerwein, Apfelsekt, mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterei Linde Wpr.**

Dr. J. Schlimann.

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 83.

Graudenz, Sonntag] [8. April 1900.

Die Palmsonntagsstiefeln.
[Nachdr. verb.

Von Luise Glaß.

Pastor Braun hatte seine letzte Konfirmandenstunde gehalten und sah dem jungen Volke nach, das über den Pfarrhof hinausdrängte. Die Einen liefen flink wie die Wiesel, weil sie meinten, schöner als die schönste Lehrstunde sei doch der frühe Frühling draußen mit Blattknospen und Vogelkonzerten, und dieser Frühling sei einzig und allein dazu da, daß das junge Volk draußen herumlaufe in der bunten lustigen Welt.

Andere wieder sagten einander eifrig auf, was sie gelernt hatten, weil jeder zeigen wollte, wie gut er gerade acht gegeben habe; etliche hatten es wichtig mit ihrem Palmsonntagsstaat — man mußte sich doch schön machen, dem lieben Gott zu Ehren — und dem Nachbar zum Aerger; einige gingen auch still ihres Wegs und bedachten sich das, was sie gelernt hatten.

Zwei Knaben kamen langsamer vorwärts als all die anderen, denn sie blieben immer wieder einmal stehen, festgehalten von ihren eigenen Gedanken und Worten. Sie redeten eifrig und ernsthaft mit einander von der Wichtigkeit des Festtags, dem sie entgegengingen, und Pastor Braun sah ihnen wohlgefällig nach.

Das sind nun meine besten Schüler, dachte der geistliche Herr, und ich hab' ihnen jetzt Woche um Woche guten Samen in die Herzen gelegt, — wird er aufgehen und Früchte tragen? Nicht nur für den Einsegnungstag und die Sonntagvormittagstunden unter der Kanzel, sondern auch für den Alltag draußen und für die schnellen Antworten, die wir auf die Fragen des vorwärtsdrängenden Lebens bereit halten müssen."

Die Knaben gingen inzwischen frischgemuth ihres Wegs, und meinten beide, ihnen fehle es an gar nichts, weder außen noch innen, obwohl des einen Eltern reich waren und die des andern nur gerade knapp ihr Auskommen hatten.

„Wir wollen's schon fein machen, Friede", sagte der reiche Bastian, „der Pastor soll seine Freude an uns haben. Ja, die zweie, soll er mal sagen, wenn er alt und kitzegrau geworden ist, die zwei beiden waren meine besten Schüler."

„Mach's nur mäßig", entgegnete Friede mit verlegenem Lachen; „Du vielleicht, ich doch lange nicht."

„Ei was", fiel der Bastian wohlwollend ein, „sei nicht zu bescheiden. Ein paar Sprüche kann ich schon mehr als Du, und die Beispiele fallen mir 'was schneller ein, aber gelernt hast Du Dein' Sach' auch, und das andre: brav sein und nich lügen, und den Sonntag heiligen und keinen todtschlagen, weißt Du, das kannst Du alles ebenso gut, wie ich."

„Na ja, was sich so von selber versteht."

Mittlerweile waren sie an das Gehöft von Sebastians Vater gekommen. Gleich daneben lag das kleine Anwesen von Friedes Eltern.

„Gehst nich morgen mit nach der Stadt?" fragte Bastian. „Ich kauf mir Einsegnungsstiefeln. Vater hat fünfzehn Mark dazu spendirt."

„Hui! ist das üppig! für acht Mark giebt's auch schon welche."

Aber Bastian setzte dem Friede auseinander, daß man zur Einsegnung unbedingt ein Paar neue Stiefeln von bester Art anziehen müsse und daß es nur für fünfzehn Mark welche mit rothen Strippen gäbe.

Nachdenklich kam Friede nach Hause und ließ das Schwatzen während des ganzen Abendbrotes, die Konfirmationsstiefeln gingen ihm im Kopfe herum. „Trapp, trapp", dickbesohlt, blitzblank, mit feuerrothen Strippen.

„Na, Junge?" fragte der Vater endlich kopfschüttelnd, „was ist Dir denn übers Herze gelaufen? Schüttst doch sonst den ganzen Sack voll Erlebnissen aus, wenn Du heim kommst?"

Also ermuthigt, brachte Friede die große Neuigkeit von Bastians kostbaren Einsegnungsstiefeln zu Tage. „Fünfzehn Mark sind grausam viel Geld, nicht wahr, Vater?"

Die Mutter rief ach und weh über solche Verschwendung, der Vater schmunzelte heimlich.

„Ich sag's ja auch", versicherte Friede. „Beinah mehr Geld, als es giebt."

„Na, Mutter", sagte da der Vater, und das Schmunzeln wurde augenfälliger; „was meinst Du, wie wär das denn nu mit unserm Jung seinem Schuhzeug? Wenn einer nu doch so recht blank und fest und ordentlich beschuht vor den Altar treten soll, als ob er sagen wollte: ich bin gut gestiefelt für die Wanderschaft auf der Erde, und Dir dank ich das und Deinem heiligen Wort!?"

„Mann, ich weiß nich; Deine Redensarten sin mir manchmal zu hoch, und hier sin dem Friede seine Sonntagschen Schuhe, die scheinen mir noch recht gut zu sein; wenn wir sie sehr schön wichsen, hat der Kaiser keine bessern."

Friedes Herz klopfte: die Mutter hatte beinah recht, obgleich der Kaiser gewiß keinen Fleck auf der Sohle hatte. Wenn aber Bastian in Fünfzehnmark-Schuhzeug zum Altar ging und auch noch rothe Strippen unter die Hosen schieben konnte, die bei jedem feierlichen Schritt ein bischen vorblinken würden, sah er dann nicht doch neben ihm aus wie einer, der dem feierlichen Tag nur die halbe Ehre anthat?

Und es war gerade, als ob der Vater seines Jungen allergeheimste Gedanken erriethe. „Guck mal, Mutter", sagte er, „beinah hast Du recht; nur seh ich's dem Jungen durch Jacke und Hemd hindurch an, daß sein Herz an den Stiefeln hängt, und er hat uns, Gott behüt's und helf ihm weiter, allzeit Freude gemacht — da wollen wir ihm auch mal 'ne Extrafreude machen zu dem wichtigen Tag." — Dabei stand der Vater auf, ging zum Spind, in dem schon der Großvater selig seinen Tauf- und Trauschein untergebracht hatte, klappte das alte, gemaserte Deckblatt auf, wickelte ein fadenscheiniges, seidnes Tuch auseinander, nahm etwas heraus, blinkte das rechte Auge zu und trat bedächtig wieder an den Tisch. „Hier sind fünfzehn Mark, Du kannst morgen mit dem Bastian auf den Stiefelkauf gehen."

Dem Friede brauste die Freude in den Ohren, als donnerte ein Mühlwehr durch die Unterstube, er hörte gar nicht recht, daß die Mutter kopfschüttelnd sagte: „ich begreife Dich nicht, Vater, das schwere Geld! da wär's doch besser den Armen gegeben."

„Ja, ja, Mutter", antwortete der Vater und klopfte der Frau auf die Schulter. „Wohlthun ist 'ne schöne Sache, aber einem eine Freude machen, so 'ne recht große, himmelhohe Freude, das ist manchmal akkurat so nothwendig wie wohlthun. Wie'n warmer Regen auf junge Saat, mein ich, Alte, 's geht alles auf davon, was keimfähig ist. Na, und wenn unserm Jungen seine himmelhohe Freude just Stiefeln sind — in Gottes Namen. 's giebt dümmere Sachen."

Am andern Tage wanderten Friede und Bastian in die Stadt. Friede freudeglühend im Hopsschritt, als ob gerade die Beine dieser Freude ganz besonders Ausdruck geben müßten, in Erwartung ihrer Prunkstiefel. Bastian mit der Ruhe des reichen Mannes, der gewohnt ist, fünfzehn Mark in der Tasche zu tragen.

Die Landstraße war belebt: Karrenleute, Bauern mit Körben, Boten, die Palmsonntagsbesorgungen machten, Schneiderlehrlinge, die neue Röcke über Land trugen, alles hatte schon halbe Feiertagsgesichter und doppelte Werktagsbeine.

Plötzlich deutete Friede auf eine Frau, die am Wege saß und gar nicht vergnügt aussah. Es war eine alte Frau, grau die Haare, trübe die Augen, Rock und Jacke so verwaschen, daß ihnen Niemand mehr ansehen konnte, was sie ehemals für eine Farbe gehabt hatten, und der Korb, den sie zur Seite stehen hatte, war so oft geflickt, daß vielleicht nicht eine der ersten Weiden mehr an ihm war, an dem weitbogigen Henkel gewiß nicht.

Die Frau saß auf den Stufen eines Gartenpförtchens, das in eine große Gärtnerei der Vorstadt hineinführte, und sah unverwandt gerade aus, nach dem kleinen Bahnhof gegenüber, wo eben ein Zug zurecht geschoben wurde: mit Pusten und Pfeifen fuhr die Lokomotive von Gleis zu Gleis. Und wie die Alte dem zuschaute, füllten sich ihre Augen mit Wasser, und langsam tropfte eine Thräne um die andere auf das grau verwaschene Kleid.

„Jetzt sind's nur noch fufzehn Minuten", sagte sie vor sich hin.

Da wurde es dem Friede doch gar zu ungemüthlich ums Herz, er trat an die Weinende heran, klopfte auf den Henkelkorb und sagte: „Ja, warum weint die Frau denn? Is der Korb zu schwer? Soll ich ihn tragen? Kann ich nich helfen?"

Die bekümmerte Frau schüttelte den Kopf. „O, mein! nee, Jungchen, Du kannst mir nicht helfen, aber sagen kann ich Dir's schon. Guck: was mei Tochter is, die is gestürzt mit Arm- un Beinbruch, und hat sieben Kinder un wie sie's mir schreiben, da will ich so recht schnell hin zum Helfen und sack Geld ein un Sache und komm an' Bahnhof vier Stunden weit her, mei Jungchen; un wie ich's Bulljett kaufen will, da fehlen mer ihrer zehn Mark — ach Gott — warum is nu de Welt so unmenschlich weit von enanner! Un nu muß ich erst wieder nach Hause un sehn, ob ich die zehn Mark kriege, un muß wieder her — zweimal vier Stunden, un wird's nu kaum morgen, daß ich hinkomme, wo se mich doch so blutnöthig brauchen. Wie ich bis hier 'rüber kam, da konnten de Beine schon nich mehr weiter, un ich setzte mich, un nu machen se da drüben mein' Zug zurechte, un ich könnte noch mit, aber ich kann nich, un wer weiß, ob mir einer das viele Geld borgt."

„Freilich," sagte Bastian wichtig, „wer hat denn immer zehn Mark gleich so übrig da zum Verschenken oder verborgen."

Da fuhr's dem Friede wie Feuer durch die Glieder, er riß Bastian zur Seite und flüsterte ihm ins Ohr: „Wir doch! wir zwei haben ja Geld! — Wir kaufen uns Stiefel für zehn Mark und haben jeder fünf übrig für die Frau."

„Nein, Friede", antwortete Bastian gedehnt, „das geht doch nicht? gar nicht! Das Geld haben wir für Schuhzeug bekommen und nicht für irgend was, und deshalb —"

„Nun sind's nur noch zehn Minuten", sagte die alte Frau, die nicht auf den Knaben achtete, weil sie den Zug mit ihren Blicken verfolgte.

Friede sah auf die thränentrüben Augen, auf das müde Gesicht und auf den Zug drüben über dem Weg, den die Lokomotive jetzt schön in Reih' und Glied hatte — noch zehn Minuten! „Komm, Bastian", bettelte er, „wir dürfen schon! Ich muß 's sonst allein thun."

„Zanken wird Dein Vater", rief Bastian heftig. „Stiefeln sollst Du Dir kaufen!"

Da pfiff es drüben schrill auf, und die Frau seufzte zum Herzzerbrechen. Ohne weiteres Besinnen fuhr Friede in die Hosentasche, knüpfte zehn Mark aus dem Sacktuch und reichte sie ihr hin. „Da! aber schnell! eh es zu spät wird! — den Korb trag' ich schon."

Weg lief er mit dem Korbe, dem Bahnhof zu, und die Alte, die noch lange nicht begriffen hatte, was eigentlich los war, trottete, das Geld in der Hand, hinter dem Korbe drein: ihrem Korbe mußte sie schon nach.

Beinahe wußte sie nicht mehr, wohin sie wollte. Aber am Schalter wußten sie's noch, und die Schaffner wußten es auch. Sie bekam ihren Fahrschein, sie wurde in den Wagen gehoben. Friede stellte den Korb neben sie hin, schwenkte seine Mütze und rief: „Glückliche Reise!" gerade als die Lokomotive anzog. Da begriff sie's endlich; sie guckte zum Fenster hinaus, grüßte und winkte und rief: „Gott segne Dich, Gott segne Dich!"

Da stand nun der Friede, der Zug war fort, das Geld war fort, und im Ohr lag ihm Bastians Mahnung: Zanken wird Dein Vater!

Ein heller Trost war's ihm, wie ihm der Mutter Rede vom Wohlthun einfiel, die er gestern in seiner großen Stiefelfreude nur halb gehört hatte. Sie würden nicht zanken! — Wenn er die alten sonntagschen Stiefel recht schön wichste, waren sie dem lieben Gott schon auch feierlich genug. Den Fleck auf der Sohle reckte man ja nicht himmelauf. Nein — sie zankten gewiß nicht! aber nun schnell nach Hause, damit er die Beichte vom Herzen bekam — Bastian hatte sich so inzwischen zum Schuster getrollt.

Wie Friede so in großen Sprüngen die Landstraße entlang setzte, sah ihm einer nach, an den er am wenigsten gedacht hätte: das war Pastor Braun. Er stand im offenen Pförtchen, oben über den Stufen, auf denen der alten Frau das Glück gekommen war, da hatte er schon vorhin gestanden, nur hinter der Thür, die Rocktaschen voll Samen, wie man ihn sich zu Frühlingszeiten vom Gärtner holt.

Da hatte er mit einem Male seinen Schülern ins Herz gesehen. Freundlich blickte er auf den springenden Friede, den die Füße auch im Hopsschritt heimtrugen, aber er rief ihn nicht an, sondern wartete auf den Bastian.

Eine halbe Stunde später kam der, seine neuen Stiefel schlenkernd, vorüber. Allzu vergnügt war er nicht, pfiff unwirsch vor sich hin und hielt nach dem Friede Umschau, dem dummen Friede, der ihm beinahe die ganze Stiefelfreude verdorben hatte. — Aber er freute sich doch! nun gerade! Seine Stiefel würden die schönsten sein, er that dem lieben Gott die Ehre an und seinem Vater dazu, der der reichste Mann im Dorfe war.

Den Bastian rief Pastor Braun an und gesellte sich zu ihm zum Heimweg. Als sie im Dorfe von einander Abschied nahmen, hatte Bastian heiße Backen, und seine Stiefel freuten ihn gar nicht mehr, trotz der rothen Strippen.

Ja, er konnte ein paar Sprüche mehr, und die Beispiele fielen ihm schneller ein, wie dem Friede, aber mit dem, was sich so von selber verstand, da hatte es bei ihm gehapert.

Am anderen Tage wurde Friede auf den Spruch konfirmirt: Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb, was ihn mächtig verlegen machte. Und Bastian auf den anderen: Nicht, daß ich es schon ergriffen hätte, ich trachte ihm aber nach!

Die Orgel brauste dazu und die Herzen waren voll Feierstimmung; ehrliche Vorsätze und tapfere Lebenspläne. Sie haben beide die Stiefel mit den rothen Strippen nicht wieder vergessen.

Verschiedenes.

— [**Ein Jubiläumsspaziergang des Kaisers.**] Kaiser Wilhelm II. unternimmt, wenn Regierungsgeschäfte ihn nicht behindern, während seines Winteraufenthaltes in Berlin des Morgens eine Ausfahrt oder einen Spaziergang durch den Thiergarten, häufig in Begleitung der Kaiserin. Vor Antritt seiner Fußwanderung macht der Monarch einen Abstecher zu Wagen nach dem Generalstabsgebäude, um sich dort Vorträge halten zu lassen oder Meldungen entgegenzunehmen. Nach Beendigung dieser dienstlichen Angelegenheiten verläßt der Kaiser das Gebäude durch das Portal an der Herwarthstraße und beginnt den Morgenspaziergang zunächst am Wasser entlang, dann an den Zelten vorüber nach dem Schlosse Bellevue zu oder über den Spreeweg in das Innere des Thiergartens, an irgend einer Stelle dann den bereits vorher dorthin befohlenen Wagen besteigend. Der Portier an jenem Portal, Utech, hat nun während seiner Dienstthätigkeit genau darüber Buch geführt, wie oft der Kaiser das Portal zum Beginn des Spazierganges passirte. Kürzlich war dies zum 500. Male geschehen. Der Kaiser, der von diesem eigenartigen Sport des Portiers vorher erfahren hatte, winkte nun an jenem Morgen den alten Militär zu sich heran und überreichte ihm unter freundlichem Lächeln mit den Worten: „Zur Anerkennung für das 500. Portalöffnen!" ein funkelndes Fünfmarkstück.

Büchertisch.

— **Den Vorgängen in Süd-Afrika** widmet die **Deutsche Rundschau** schon seit einer Reihe von Monaten ihre besondere Aufmerksamkeit. In ihrem Aprilhefte wird die englische Afrika-Politik der letzten Jahrzehnte dargestellt. Die gerade in den letzten Wochen viel besprochene Haltung Deutschlands bei den Verhandlungen der Haager Friedens-Konferenz zu würdigen, ermöglichen die aktenmäßigen Mittheilungen von Professor Philipp Zorn über die Ergebnisse der Berathungen. Die belletristischen Gaben des Aprilheftes beginnen mit einer stimmungsvollen Erzählung von Isolde Kurz „Werthers Grab".

Zur Besprechung gingen uns ferner zu:

Der Zusammenbruch. Der Krieg von 1870/71. Roman von Emile Zola. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. 25 Lieferungen à 40 Pf.

Erlösende Worte. Roman von A. von Gersdorff. Verlag von Otto Janke, Berlin. Preis 6 Mk.

Die Narren der Liebe. Roman von Maurus Jókai. Verlag von Otto Hendel, Halle a. S. Preis geh. 1 Mk., geb. 1,25 Mk.

Junge Liebe. Von Henri Borel. Verlag von Otto Hendel, Halle a. S. Preis geh. 50 Pf., geb. 75 Pf.

Auferstehung Roman in drei Theilen von Graf Leo Tolstoi. Verlag von Otto Hendel, Halle a. S. Preis geh. 1,75 Mk., geb. 2 Mk.

Kismet. Ein arabisches Märchenspiel von Adolf Rosee. Verlag von Richard Wöpke, Leipzig. Preis 2 Mk.

A. Tupprels schlesi'sche Geschichten. A. Neudecker's Verlag, Bunzlau. Preis 1,20 Mk.

Mahnruf an der Wende des Jahrhunderts. Von Alfred Germanus. Verlag von Friedrich Andreas Perthes in Gotha. Preis 60 Pfg.

Neujahr 1900. Von Ulrich von Wilamowitz-Moellendorf. Verlag der Weidmann'schen Buchhandlung, Berlin.

Königskinder. Fünf Märlein von Prinzen und Prinzessinnen in Bildern von Bernhard Wenig. Verlag von Fischer und Franke, Berlin. Preis 1,50 Mk.

Kunstgeschichte. Von Joh. Gaulke. Verlag von Siegbert Schnurpfeil, Leipzig. Preis 80 Pfg.

Bismarck. Ein vaterländisches Spiel für die deutsche Jugend. Von Reinhold Stück. Verlag von R. Wagner, Sohn, Weimar. Preis 1 Mk.

Heinrich Schliemann und seine Homerische Welt. Von Dr. Julius Nelson. R. Voigtländers Verlag, Leipzig. Preis brosch. 1 Mk., geb. 1,25 Mk.

Goethe. Mit Portrait und Einleitung. Von Dr. Ludwig Jacobowski. Verlag von G. E. Kitzler, Berlin S. Preis 10 Pf.

Zwei Königskinder. Rhapsodie von Sigur Alfar. Apollo-Verlag, Höchst a. M. Preis 2,30 Mk.

Dem Kaiser. Sechs Zeit-Gedichte von Theodor Rehtwisch. Verlag von Edmund Schmersahl Nachf. (Rich. Brunn) Lübeck. Preis 20 Pfg.

Deutsche Wald- und Waidmannssprüche in Reimen. Von M. Freiherr Knigge-Levesté. Verlag von J. Neumann-Neudamm.

„Mein Auge war auf's hohe Meer gezogen". Adam Smith, Karl Marx und Seemacht des Reichs. Von Adolph von Menckstern. Verlag von Herrmann Walther, Berlin. Preis 1 Mk.

Wesen und Bedeutung des modernen Realismus. Von Dr. Bernhard Maydorn. Verlag von Eduard Avenarius, Leipzig. Preis 1,50 Mk.

Wider die Engländerei in der deutschen Sprache. Von Herrmann Dunger. Verlag des Allgemeinen deutschen Sprachvereins, Berlin. Preis 30 Pf.

Was sind die Freimaurer und was wollen sie? Von einem Br. Freimaurer. Anhaltische Verlagsanstalt, Dessau. Preis 1,20 Mk.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Militäranwärter, verh., sucht, gest. auf gute Zeugnisse, als Schreiber od. Aufseher 2c. umgehend Stellung. Offerten unter **A. F. 100** postlagernd Marienwerder Westpr. [9284

Handelsstand

Jung. Kaufm., Materialist 29 J. alt, led., militärfr., a. beste Zeugn. gest., s. bald. Reise- oder sonst. Vertrauensst. Gefl. Meld. u. Nr. 8934 d. d. Gesell. erbeten.

Ein 23 Jahre alt. Material. u. Eisenh., m. d. Buchf. u. Dest. vertr., kath., poln. spr., gegenw. in Stell., s., gest. auf ff. Zeugnisse, per 1. 5. cr. Engagement.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9088 d. d. Gesell. erb.

Reise.

Intelligenter junger Mann, 28 Jahre alt, led., gegenw. in ungekünd. Stellung in einem Haupt-Bier-Depot als Geschäftsführer thätig, sucht p. 1. Juli cr. in Brauerei od. Weingroßhandlung dauernde Stelle als **Reisender.** Meld. werd. brfl. mit der Aufschr. Nr. 9238 d. d. Ges. erb. [9238

Landwirtschaft

Ein energ., geb., i. jed. Zweig. der Landwirthsch. erfahr., best. empfohl., kautionsf., verheirath. **Oberinspektor,** 39 J. alt, ev., s. p. 1. Juli dauernd., selbständ Stellung. Meld. w. brfl. m. der Aufschr. Nr. 9054 d. d. Ges. erb.

8642] **E. Wirthschaftsbeamt.,** 45 J. alt, unv., in all. Zweig. d. Landw. erfahren, sucht, gest. auf g. Zeugn. u. Empf., per sof. oder später Stellung. Meldungen an Baschinsky, Moailno.

8422] Suche z. 15. 5. od. 1. 6. Stell. a. erst. **Inspektor,** w. sp. Verh. gest., 35 J. a., ev., d. deutsch. u. poln. Spr. mächt., 10 Jahre i. Fach u. in all. Zweig. d. Landw. erf., sow. m. Rübenb. u. Drillk. v. vertr. Meld. u. Nr. 100 postl. Pakosch, Prov. Posen, erbeten.

Reelles Angebot.

Hohe Provision nach Uebereinkommen sichert zahlungsfähig., erfahr. Landwirth demjenigen zu, der ihm p. 1. Juli cr. eine dauernde, verh. Stellung als Inspektor verschafft. Ders. bef. s. noch in ungekünd. Stell. Gewerbsmäßige Stellenvermittler unberücksicht. Meld. werd. briefl. m. der Aufschrift Nr. 9235 d. d. Ges. erbet.

Tücht. Wirthschaftsbeamt., 25 J. alt, 8 Jahre Landwirth, sucht per 1. Juli cr. Stell., am liebst. auf e. Nebeng. Gefl. Meld. u. 100 postlagernd Kgl.-Neudorf, Kr. Wreschen.

Brennmeister

30 J. alt, m. best. Zeugn. u. Referenz., s. d. Verw. ein. gr. oder mehr. Brennereien z. übern. Bei voll. Ausnutzg. d. Materials hohe Ausb. Gründl. Kenntn. in Behdlg. v. Masch. u. elektr. Anlg. Würde auch die fachm. Beaufsichtig. u. Vertr. des Prinzip. beim Neubau gr. Anlg. übernehm. Gefl. Meld. erb. an Kreutzahler in Bredow a. O., Vulkanstr. 23 a. [8762

Offene Stellen

Handelsstand

9113] Einen branchekundigen
Reisenden und Lageristen
suche ich per sofort eventl 1. Mai 1900.
E. Pulvermann, Kempen, Pos. Weißwaaren en-gros.

Für ein feines Herren-Maß- u. Tuch-Geschäft wird für Thorn und Umgegend ein [9250
Reisender
gegen hohe Provision p. sof. ges. Gefl. Meld. unter **P. K.** an d. „Thorner Presse" in Thorn.

9129] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per gleich oder Mai einen
tüchtigen Verkäufer
Christ, der polnisch spricht und gut dekoriren kann.
Modebazar Otto Majöwsky, Kolberg.

9266] **Zwei tüchtige**
Verkäufer
die zugleich dekoriren können, ein Lehrling
p. sofort oder 1. Mai cr. gesucht.
Meldungen mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen.
S. Beer, Mode- u. Manufakturwaaren, Naugard.

Tüchtiger
Korrespondent
möglichst Stenograph und Maschinenschreiber mit eig. Schreibmaschine, wird per sofort gesucht. Meldg. mit Ang. der Gehaltsanspr. w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9286 durch den Gesellig. erbeten.

Für mein Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft suche ich einen
jüngeren Kommis.
Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften bitte einzusenden. Auch Angabe des Religionsbekenntnisses und ob der polnisch. Sprache mächtig. Briefmarken verbeten. [8610
G. Technow, Neustadt Wpr.

Suche zum 1. Mai für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft einen [8868
jungen Mann und Volontär
mosaisch, ersterem wird aufgegeben, Zeugnisse und Gehaltsansprüche mitzusenden. S.- u. Festtage geschlossen.
A. Mendelsohn, Zempelburg Westpreußen.

8826] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche von sofort
2 tücht. Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
J. Chrzanowski, Neustadt Westpreußen.
Den Meldungen sind Gehaltsansprüche beizufügen.

9274] Für unser Manufaktur- und Kolonialwaarengeschäft such. zum sofortigen Antritt
einen jungen Mann einen Volontär
der polnischen Sprache mächtig. Meldungen nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbitten
B. & M. Burg, Neuteich Westpreußen.

9287] Einen gewandten
Kommis
der in der Delikateßbranche firm u. Chic z. Dekoriren hat, engag.
Emil Mazur, Bromberg.

9206] Für mein Destillations- und Materialwaaren-Geschäft suche per gleich oder später einen tüchtigen
Kommis
der polnischen Sprache mächtig, in der Destillation bewandert und zu kleinen Reisen geeignet.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschr. erb.
M. Lefkowitz, Marggrabowa
Daselbst finden auch
zwei Lehrlinge
Stellung.

9800] Für die Abtheilung „Herren-Konfektion" suche einen durchaus tüchtigen, gewissenhaft. jüngeren
Verkäufer
polnisch sprechend. Eintritt sofort resp. 1. Mai. Meld. sind Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
J. Wilde, Zielenzig N.-M.

Einen flotten
Verkäufer (Christ)
sucht per sofort [9008
Otto Reuter, Elbing, Manufaktur- u. Leinenw.-Hdlg.

8775] Für mein Material- Kolonial-, Destillations- u. Eisen Geschäft suche ich per 15. Apri resp. 1. Mai einen tüchtigen, zu verlässigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
D. Sielmann, Carthaus Wpr.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche bei hohem Salair einen älteren, flotten [8599
Verkäufer
welcher perfekt polnisch spricht und große Schaufenster zu dekoriren versteht.
Siegfried Lewy, Danzig.

8657] Suche zum 1. Mai d. Js. für mein Material-, Schank-, Holz- u. Kohlen-Geschäft einen soliden, tüchtigen
jungen Mann.
Franz Klaassen, Mareese bei Marienwerder.

Im. Auftr. s. tücht **Handl.-Geh.** p. sof. o. sp. 2 Briefm. einleg., d. s. Antw. Preuß, Danzig, Drehergasse 10.

8354] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Tuchgeschäft suche per sofort oder per 1. Mai einen älteren Herrn,
flotten Verkäufer
sowie
einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
Mendel Leyser, Znin.

Suche einen polnisch sprechend.
Kommis
(Materialist und Eisenhändler). Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9169 durch den Geselligen erbeten.

9242] **Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche p. 1. Mai ein. tüchtigen**
Verkäufer und Dekorateur
der poln. Sprache mächtig. Meldungen mit Angabe von Gehaltsansprüchen u. Photographie sehe umgehend entgegen. Max Altmann, Briesen Westpr.

Selbständiger Verkäufer
für die Herren-Konfektion findet per 1. Mai dauernde und angenehme Stellung. Salair 750 bis 900 Mark bei freier Station. Meldg. mit Bild u. Zeugnißabschriften erbeten. [9231
Gebr. Kaufmann, Eickel i. W.

9279] Für Manufaktur- und Herrengarderoben-Geschäft suche **p. sofort** einen tüchtigen
j. Mann
b. freier Station.
M. Israel, Wirsitz.

Gewerbe u. Industrie

9249] Suche per sofort einen jüngeren, tüchtigen
Techniker
(Maurer), der etwa zwei Klass. der Baugewerksschule absolvirt hat. Meldungen mit Gehaltsansprüchen zu richten an
M. Sternberg, Zimmermeister, Freystadt Wpr.

1 tüchtig. Schriftsetzer
kann sofort eintreten bei [9240
A. G. Kinder, Tiegenhof.

9062] Tüchtige
Buchbindergehilfen
werden von sofort verlangt.
R. Battesch, Graudenz.

9152] Ein älterer
Buchbindergehilfe
findet dauernde Beschäftigung. Alter ist anzugeben.
A. Heinnold, Inowrazlaw.

9272] Ein tüchtiger
Buchbindergehilfe
findet bei gutem Lohn dauernde Stellung bei
Gustav Wilke, Briesen Wpr.

Suche einen jüngeren [9139
Barbiergehilfen
Theodor Oliwka, Gnesen.

8704] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
kann sofort oder zum 1. April cr. eintreten bei
G. Frosch, Barbier u. Zahntechniker, Löbau Wpr.

Ein junger [9004
Bäckergeselle
als zweiter, auch ein
Lehrling
kann sich melden.
B. Krupp, Bäckermeister, Riesenburg.

Tüchtiger [9257
Bäckergehilfe
kann von sofort oder auch nach dem Feste eintreten.
Reinh. Gäckel, Mewe Westpr.

9128] Ein tüchtiger
Bäckergeselle
kann vom 18. d. Mts. bei mir eintreten.
Fr. Giese, Bäckermeister, Neumark Wpr.

9265] Ein tüchtiger
Bäckergeselle
findet sofort dauernde Stelle bei
C. Radtke, Feste Courbière.

Ein junger, tüchtiger [9136
Bäckergeselle
kann sofort eintreten bei
Bäckermeister A. Lange, Neuenburg Westpr.
Meldungen schriftlich.

50 Klempner.
9156] **Tüchtige Klempner auf Weißblech- und Schwarzblechwaaren finden von sofort und später dauernde, gut bezahlte Arbeit.**
Adolph H. Neufeldt,
Metallwaarenfabrik und Emaillirwerk, Elbing.

Malergehilfen
die selbständig arbeiten können, finden dauernde Beschäftigung bei H. Kroschinski, Malermstr., Saalfeld Ostpr.

9225] Ein selbst. arb.
Lackirergehilfe
kann sofort eintreten.
E. Zimmermann, Bromberg
Peterionstr. 5.

Ein tüchtiger, nüchterner
Anstreicher und Lackirer
gesetzten Alters wird bei hohem Lohn von einer landwirthschaftlichen Maschinenfabrik gesucht. Die Stellung ist selbständig und bei zufriedenstellenden Leistungen dauernd. Meldung. mit Angabe des Alters u. der Gehaltsansprüche werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 6477 durch den Gesell. erbeten.

1956] Suche per sof. ein. zuverlässigen **Fischergehilfen,** k. a. verheir. sein, für dauernde Beschäftigung. Keine Nachtfischerei. Lohn nach Uebereink., a. Wunsch auch Tantieme. Klähr, Blankensee bei Mühlbock, Bahnstation Schwiebus.

Schneidermeister
sucht zu dauernder Beschäftigung (auch außerhalb der Saison) für sein Maaßgeschäft und stellt Wohnung nebst reichlichem Zubehör im Geschäftshause für 150 Mark zur Verfügung. [8506
Jacob Levy, Allenstein.

Ein tüchtiger
Rockarbeiter
unverheirathet, der im Stande ist, den Chef zu vertreten, findet dauernde Stellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9227 durch den Gesellig. erb.

Schuhmachergesellen
finden sogleich und später dauernde und lohnende Beschäftigung. Auch können sich einige
Lehrlinge
melden bei [7828
Schuhmachermeist. L. Schmidt, Neumark Wpr.

9247] Ein tüchtiger
Schneidergeselle
der auch Militär-Arbeit versteht sowie ein
Lehrling
können sich sofort melden.
E. Marion, Schneidermeister, Dt.-Eylau.

Tüchtige Zuschneider
gesucht. Akkordlohn. [8984
Schuhfabrik F. Berlowitz, Danzig.

Tüchtige Zwicker
gesucht. [8993
Schuhfabrik F. Berlowitz, Danzig.

8715] Einen jügeren
Glasergesellen
sucht von sogleich
Carl Brodda, Glasermeister, Osterode Ostpr.

Tcht. **Sattlerges.,** a. Geschirr- u. Polsterarbeit, s. f. dauernd b. g. Lohn Adolf Gorr, Janowitz, Bez. Bromb.

Suche sofort 2 **tüchtige**
Sattlergesellen.
Betkierowicz, Sattlermeister, Pr.-Friedland. [7804

4 Schmiedegesellen
für dauernde Beschäftigung sucht d. Wagenfabr. Julius Reitzug jun., Allenstein. 9157]

7806] Einen tüchtigen, soliden
Stellmacher-Gesellen
sucht von sofort
Barz, Stellmacher, Schwekatowo.

1 Stellmachergesellen
und
1 Stellmacherlehrl.
sucht [9117
Franz Teschke, Lobsens, Wagen- u. Maschinenbauanstalt.

Ein jüng., unverh., zuverlässig. **Mahl- u. Schneidemüller** für Vollgatter bei hoh. Lohn sofort oder zum 12. d. Mts. gesucht.
Mühle Gorzalimost bei Schiroslaw, Kr. Schwetz, Bahnst. Lianno. R. Kühn, Werkführer.

8798] Ein tüchtiger u. nüchtern.
Windmüller
findet sofort Arbeit bei
J. Ewert, Rehhof, Post und Bahn.

Ein jüngerer, fleißiger
Müller
findet in meiner Kunden- und Geschäftsmühle von sofort dauernde Beschäftigung. [9244
A. Thiel, Paisenheim.

8979] Zwei fleißige
Müllergesellen
zum sofortigen Antritt sucht
Schloßmühle Gilgenburg.
Sich persönlich Meldende werden berücksichtigt.

9210] Einen
Müllergesellen
sucht von sofort oder später
Damrau, Bauthen b. Hochzehren.

Ordentliche Müller
auch jüngere verheirathete, find. dauernde Stellung. Meldg. an
Schneider & Zimmer, Dampfmühlenwerke Lissa in Posen.

Suche für Kunstmühle Kuriad zwei junge unverheir., nüchterne
Müllergesellen.
Antritt am 17. April cr. Gehalt 30 Mark p. Monat bei freier Station. Meldungen nimmt entgegen [9233
Emil Wagner, Kunstmühle Lautenburg Wpr.

Ein tüchtiger [9190
Windmüllergeselle
mit guten Zeugnissen kann sofort oder den 15. d. Mts. eintreten, weil die Stelle durch Krankheit des Müllers vakant ist.
Zilz, Grutta bei Melno.

Jg., ordentl. **Müllergesellen** für Kundenmüllerei sucht z. 17. d. Mts. bei dauernder Stellung Mühle Puelz bei Rocssel. [8448

9215] Einen zuverlässigen
Tischlerwerkführer
sucht vom 1. Mai ab oder später
M. Retzlaw, Baugeschäft, Kolmar i. P.

Tüchtige [9198
Tischlergesellen
erhalten sofort dauernde u. lohn. Arbeit. Graudenz, Lehmstr. 14.

Tüchtige Tischlergesellen
für Bauarbeit bei hohem Akkord sucht von sofort P. Weßler, Tischlermeister, Schönsee Wpr.

8991] Einige tüchtige
Tischler
auf Bauarbeit, Akkord oder Tagelohn, finden dauernde Beschäftigung.
Ad. Meslin, Arys Ostpr.

Tüchtige
Bautischler und Zimmergesellen
sowie ein zuverlässiger und tüchtiger
Zimmerpolir
werden bei gutem Lohn sofort eingestellt. [8749
Joh. Tepper, Angerburg Ostpr., Baugeschäft u. Dampftischlerei.

Tüchtige Tischlergesellen
könn. sof. od. spät. ein r. Nur gute Arbeit. A. Eisermann, Tischlerm. Elbing, Neust. Schmiedestr. 17

Ein tüchtiger [883
Zieglergeselle
findet Stellung bei 255 Mark Lohn nebst freier Station.
Oehlrich, Zieglermeister, Czarlin bei Dirschau.

1 Ringofenbrenner
1 Zieglergesellen
als Setzer, sowie über 16 Jahre alte jugendliche [9028
Arbeiter u. Arbeiterinnen
sämmtliche in Akkord, sucht Dampfziegelei Miswalde Opr.
Lehnert, Zieglermeister.

1 Ringofensetzer und 1 Dachsteinstreicher
verlangt sofort Bromberg, Dampfziegelei, Ritterstraße 15.

1 tücht. Zieglergeselle
kann von sofort eintreten bei Schwentikowski, Neuenburg Westpr. Lohn nach Uebereinkunft.

9153] Suche für meine Ringofenziegelei
3 Gesellen
geübte Ziegelstreicher,
2 Dachpfannenarb.
2 Setzer und 3 Brenner
bei hohem Lohn oder Akkord.
F. Krämer, Ziegeleiverwalter, Mehlsack.

2 Zieglergesellen
Streicher, per 1050 Mk. 1,40, Lehm steinfrei, stellt ein [9275
Relitz, Zieglermeister, Regerteln.

Ein zuverlässiger Auskarrer
für Tanneberger Ringofen (Wohnung vorh.) und
4 Mädchen zur Presse
werden gesucht. Dampfziegelei Annahof b. Cottbus. [9196

4 Ziegelstreicher
u. mehrere Arbeiter bei großem Verdienst sucht d. Zieglermstr. in Lichtenthal p. Czerwinsk, Bst.

20 Maurer sowie 1 tücht. Maurerpolier
von sogleich für dauernde Arbeit gesucht. [8933
K. Buttke, Maurermeister, Graudenz.

7781] Tüchtige
Maurergesellen
können sich melden bei
Oskar Felgenhauer, Maurermeister, Graudenz, Schützenstraße 9.
Desgleichen am Neubau Obergstraße 44.

9270] Ein tüchtiger
Maurerpolier
findet sofort bei mäßigen Ansprüchen Beschäftigung. Einige
tüchtige Gesellen
mitgewünscht. Meldungen an
H. Krau jr., Maurermeister, Schlochau.

Tüchtige [9253
Maurergesellen
sowie
Maurerpolire
sucht bei hohem Lohn
Fr. Mirow, Maurermeister, Graudenz.

9118] **10 zuverlässige**
Maurergesellen
Kalkträger
Ziegelträger
finden **dauernde** Beschäftigung. Lohn für Maurer 30 und 33 b. 36 Pfennige, Arbeiter 20 bis 22 Pfennige à Stunde, in der Schwerinstraße bei Kawski Meldungen bei Polier Grochotzki, Graudenz.

8823] Suche 2 tüchtige
Zimmergesellen.
Dauernde Beschäftigung. Anmeldung bei Gastwirth
J. Graeryk in Budewitz.

Dachdeckergesellen
können sofort eintreten bei [8323
H. O. Saretzki, Saalfeld Opr.

7793] Tüchtige
Dachdeckergesellen
bei gutem Lohn stellt noch ein
F. Schulze, Dachdeckungsgesch., Christburg Wpr.

9277] **Tüchtige**
Dachdecker
für Schiefer-, Ziegel- und Pappdacharbeiten können sich melden bei
Rauchfuß, Dachdeckermeister, Osterode Ostpr.

5 Dachdeckergesellen
können sofort eintreten, auch
2 Lehrlinge
werden angenommen mit Lohn bei F. Sthur, Dachdeckermeister Rehden Westpr. [9258

9194] Tüchtige, nüchterne
Dachdecker
f. alle Dacharten und **korrekte** Asphaltarbeiten, verlange.
Ein junger, **kathol. Mann,** durchaus sachgewandt, thatkräftiger Charakter, intelligent und gewissenhaft im Fach, einfach u. bescheiden, hat bei Bewährung Aussicht, später mein Geschäft u. Kundschaft zu übernehmen.
Klatt, Hammerstein.

7125] Fünf nüchterne
Dachdeckergesellen
welche zuverlässig, können sich sofort melden.
G. Gusek, Dachdeckungsgeschäft, Gilgenburg.

9053] **Zwei tüchtige**
Bretterstapler
bei **hohem Akkordlohn,** sowie einen unverheiratheten, tüchtig.
Müller
sucht für sofort
J. A. Hertzberg, Bankauermühle b. Warlubien.

Landwirtschaft

8824] Ein
Wirthschaftsassistent
bei 400 Mk. Gehalt und freier Station per 1. Mai gesucht.
Meld. nebst Zeugnißabschriften erbittet Dom. Ossowitz, Kr. Bromberg.

Durch das Bureau für Landwirthsch. u. Industr. **H. Patzer,** Posen 3, werd. z. sof. u. 1. Juli 1900 gesucht: mehrere
Oberinspektoren
f. s. gr. u. mittl. Herrsch. m. intensiv. Betrieben, d. Neuzeit angepaßt,
8 Inspektoren
ledige, v. 360—1000 M. Gehalt u. Tantieme, f. mehr. Güt. Posens, Schlesiens, Westpr. u. der Mark.
Rechnungsf. u. Amtsvorst.
verh. u. led., m. h. Geh. u. Tantieme,
Brennmeister
verh. u. ledig, f. s. gr. Betriebe u. mittl. Brenner., auch einige i. Auslande, b. hoh. Gehalt u. Tantieme,
Assistenten
m. g. Schulbild. v. 300 b. 500 M.
Gärtner
verh. u. led., f. gr. Herrschaftsgärtn. mit hohen Bezügen. [6537
Förster
verh. u. led., g. Schütz. u. Jagdpfleg.
Zieglermeister
verh. u. led., b. Geh. u. Akkord für Hand- u. Dampfbetr. u. n. System.

9203] Es findet ein deutsch und polnisch sprechender
Wirthschafter
Stellung. Nur solche werden berücksichtigt, die schon in Wirthschaften in Stellung waren.
Kienbaum, Oberinspektor, Gr.-Schönwalde, Kr. Graudenz.

Für eine größere Besitzung mit Nebengütern wird für den zur Zeit kranken Oberinspektor für sogleich ein
Vertreter
gesucht, derselbe muß mit allen landwirthschaftl. Betrieben vollständig vertraut sein. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9262 durch den Gesellg. erb.

Zweiter Beamter
mit 300 bis 400 Mk. Gehalt u. freier Wäsche wird sofort gesucht. Alter mindestens 25 Jahre. Landwirthssöhne und Ackerbauschüler bevorzugt. Zeugnißabschriften wollen Reflektanten einsenden.
Silber, Wola b. Znin.

Zum 1. Mai, auch früher, findet ein evang., tüchtiger, einfacher, solider
Inspektor
bei einem Anfangsgehalt von 800 Mk. Stellung. Nur durchaus erfahrene, ernstgemeinte Bewerber wollen Zeugnißabschrift. mit Angabe der Poststationen einsenden.
Wiechmann, Kgl. Oberamtmann, Dom. Rehden Westpreußen.

Dom. Umultowo, Post Winiary, Posen, sucht per **sofort** zur Aushilfe und Vervollkommnung gegen freie Station ohne gegens. Vergütigung einen
jungen Mann
(aus bürgerl. Stande bevorzugt). Polnische Sprache Bedingung.

8773] Dom. Chinow bei Gr.-Boschpol sucht von sofort einen unv., evang., nüchternen
Hofverwalter
bei 400 Mk. Gehalt.

Käsergehilfen
der keine Arbeit scheut und in Tilsiter Käserei gearbeitet hat sucht zum baldigen Antritt
Molkerei Stuhmsdorf b. Stuhm. [8830

8784] Ein unverh., erfahr.,
älterer Gärtner
der zugleich Jäger sein muß findet sofort Stellung in Lippau p. Skottau Ostpr. Zeugnißabschriften einsenden.

9115] Suche sofort einen gebild.

Eleven

für Hilarhof, ein aufs Intensivste bewirthschaftetes Gut, gegen geringe Pension bei vollem Familienanschluß.
v. Schweinichensches Wirthschafts-Amt, Hilarhof b. Jarotschin.

Ein Gärtner

findet von sofort Stellung in
9047] Kielp bei Culm.

Ein unverh., arbeitsamer

Gärtner und Jäger

wird zum 11. Mai eventl. auch früher auf ein Gut in Westpreußen gesucht. Jahreslohn 180 Mk., Obsttantieme u. Schußgeld. Meldungen mit Zeugnißabschriften werden brieflich mit d. Aufschrift Nr. 8616 durch den Geselligen erbeten.

Ein Gärtnergehilfe

wird zum baldigen Eintritt gesucht von H. Kirstein, Handelsgärtner, Allenstein. [8785

Schweizer. S. z. 15.4 b. 1.5. 3 Unterschw., 2 Lehrb., L. n. Uebek., u. 30 Mk. p. M. n., St. l., Slbsttr., a. m. Lowr. f. Meld. a. Weber, Sängerau, Post Swierzynko b. Thorn. [8958

Dom. Zalesie b. Exin sucht von sofort oder 1. Mai cr. einen verheirath., tüchtigen [8617

Oberschweizer

welcher 2 Gehilfen halten muß.

7807] Ein verheiratheter

Schweizer

oder auch hiesiger Viehwärter u. Melker, der langjährige u. gute Zeugnisse aufzuweisen hat, von sogleich oder 15. April für ca. 30 Milchkühe gesucht. Bedingung: dreimal täglich melken. Gehalt nach Uebereinkunft.
Meldungen an
Gut Schlagentin
Kreis Konitz Wpr.

9192] Suche sofort oder zum 15. d. Mts. einen

Lehrburschen.

Oberschweizer Burri,
Slabenzin bei Inowrazlaw.

9273] Suche zum 1. Mai einen

Unterschweizer oder Lehrburschen

auch von Agenten. Rumpf, Lukoschin bei Dirschau.

Unterschweizer suche p. sofort, **zwei Unterschweizer**, Lohn 35 Mk. per Monat. [9234
Oberschweizer
Laschewo b. Praust Kr. Schwetz.

Suche von sofort od. 1. Mai

einen Unterschweizer.

Oberschweizer Buchser,
8866] Schwirsen p. Culmsee.

Schweizer.

Suche sofort oder 15. April einen **Lehrburschen.** [8899
Oberschweizer Stoller,
Schönhorst b. Neukirch, Kreis Marienburg.

9002] Ein

Schweizerlehrling

kann gleich oder später bei mir eintreten.
Oberschweizer Fehlmann, bei Hrn. Rießemann, Kl.-Falkenau.

9200] Suche sofort resp. spät. für meine 450 Morgen große Besitzung einen tüchtigen

Kämmerer

der theilweise mitarbeitet.
von der Heyde, Angerburg Ostpreußen.

Vorarbeiter mit 6 Paar Leuten

kann sofort eintreten in Ludwigshöhe bei Skandau Ostpr.

9043] Dom. Johannisthal, Post Kahlbude, sucht sofort einen ehrlichen, durchaus nüchternen

Kutscher

der gut fährt und guter Pferdepfleger ist. Bevorzugt solche mit eigenem Stallburschen. Hohes Lohn und Deputat.
v. Hasselbach, Johannisthal.

Kutscher

solide, fleißig und nüchtern, find. bei sehr hohem Lohn Stellung.
Dom. Brödienen
per Peitschendorf. [9029

Tücht. Schäferknecht

bei hohem Lohn zum 1. April gesucht. [5021
Stammheerde Poburke
b. Weißenhöhe.

8807] Gesucht zu Ostern 1900:

ein Pferdeknecht

16 bis 20 Jahre alt, Lohn per anno 200 Mk.,

ein Viehmädchen

Lohn 225 Mk. und Trinkgelder, ein konfirmirtes

Kindermädchen

Lohn 45 Mk., ein konfirmirter

Junge

zum Viehhüten, Lohn 60 Mark, alle freie Reise.
Hofbesitzer Beckhaus,
Wieckhorst bei Schneverdingen, Provinz Hannover.

Vorreiter

2. Kutscher, sofort bei gutem Lohn gesucht. Gewesene Kavalleristen bevorzugt. [8864
Dom. Schloß Golau b. Gollub.

9023] Suche einen

Unternehmer

mit 40 bis 50 Leuten.
Dom. Ridenz, Kreis Culm.

Ein Unternehmer

zu ca. 12 culm. Morg. Rüben und zur Ernte, ca. 50 culm. Morg., kann sich melden bei
Rempel, Caabe
per Dt.-Damerau Westpreußen.

Torfmeister gesucht.

Um meinen von meinem Vorbesitzer übernommenen Verpflichtungen, Lieferung von 7- bis 800000 Ziegeln Dampfpreßtorf, nachzukommen, suche ich für jed. Preis einen erfahrenen Torfmeister mit genügend Leuten. Einen großen Theil der Leute würde ich auch später in der Ernte beschäftigen. Persönliche Vorstellung erwünscht. [8357
Quirren b. Raudnitz Wpr.

Einen Rübenunternehmer braucht Borris, Neuhöfen.

Verschiedene

9245] Das Königliche Landgestüt Marienwerder sucht

Hilfswärter

zum sofortigen Eintritt. Die Bewerber müssen Kavalleristen gewesen sein und eine straffreie Führung nachweisen können.

9264] Das Königliche Landgestüt Pr.-Stargard sucht zum 15. April

5 bis 6 geübte Pferdepfleger.

Lohn monatlich 50 Mark. Geeignete Kavalleristen oder Artilleristen können sich daher sofort dortselbst melden.

Schachtmeister

für Drainage mit ca. 20 Mann, der firm im Abstecken und Nivelliren, für sofort gesucht. Nur solche wollen sich melden bei
8818] Ligocki, Ingenieur, Bromberg.

Steinschläger

finden auf dem Chausseebau Rynsk-Siegfriedsdorf, Kreis Briesen, dauernde Beschäftigung. Budenholz wird geliefert. Meldungen an Bauaufseher Hilgenfeld, Rynsk Wpr. [9218

100 Steinschläger

finden **dauernde** Arbeit bei **hohem Akkordlohn.** Meldung. beim Aufseher Fieltscheck in Wapno (Station) oder schriftlich beim Bauunternehmer Johann Rüdiger, Bromberg.

Arbeiter

finden bei den Festungsbauten Graudenz (Pfaffenberge) sofort dauernde Beschäftigung. Baracken und Kantine auf der Baustelle. [9219

9259] Suche zum 15. Mai älteren, unverheir., herrschaftl.

Diener

mit guten Empfehlungen. Zeugnisse, Gehaltsansprüche, Größe und Altersangabe, sowie Photographie einzusenden.
Kammerherr v. Dewitz-Krebs
Gr.-Jauth, Rosenberg, Wpr.

Dienerstellung

erhalten junge Leute jed. Berufs u. Alters gratis, nachdem sie ein. 2monatl. Lehrkursus der Ostdeutschen Diener-Fachschule, Königsberg i. Pr., Insel Venedig 3, durchmachen, wofür die Schule garant. (Lehrhon. 40 Mk.) Bill. Pens. i. Schulhause. Prosp. frei. F. Wieske, Vorst. [3500

Lehrlingsstellen

8523] Suche für meine Drogenhandlung ein. jungen Mann mit guter Schulbildung als

Lehrling.

Emil Schirmacher, Graudenz, Marienwerderstraße 20.

Molkerei-Lehrling und Lehrmädchen

zu sofort oder später. Lehrzeit 1 Jahr. Ferner

einen Knecht

bei 50 Thaler Jahreslohn. Meldungen erbittet [8867
Molkerei-Inspektor Bräuer,
Coesfeld in Westfalen.

In mein Geschäft kann unter sehr günstigen Bedingungen Ostern ein Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling

eintreten. [7658
Hirsch Victor, Dt. Krone,
Galanterie-, Eisenkurzwaaren, Haus- und Küchengeräthe, Fahrrad-Handlung.

1 Lehrling
1 Volontär

sucht für sein Tuch-, Modewaar.- u. Konfektions-Geschäft [8692
D. Becker, Riesenburg Wpr.

Zimmerlehrlinge

können noch eintreten im Baugeschäft [7414
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz, Bahnhofstr.

Ein Lehrling

welcher die Brod- und Kuchenbäckerei erlernen möchte, kann sich melden.
Otto Riedel, Bromberg,
7183] Danzigerstr. 48.

Schriftsetzerlehrlinge

stellen sofort unter günstigen Bedingungen ein. [8832
Geschäftsstelle d. „Schönl. Ztg.".
Schönlanke a. d. Ostbahn.

Lehrling

ein Sohn ordentlicher Eltern, d. Lust hat, die Fleischerei zu erlern., k. sich meld. b. C. Heller, Bromberg, Mittelstr. 44. [8885

8796] Für mein Luxus- und Hausstandswaarengeschäft suche per sofort einen

Lehrling

mit guter Schulbildung und Sohn achtbarer Eltern. Ferner einen tüchtigen

Komtoristen

welcher mit sämmtlichen Komtorarbeiten vertraut, zugleich flotter Verkäufer und branchekundig sein muß. Meldungen mit Photogr., Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8796 durch den Geselligen erbeten.

8895] Ein ordentlicher

Müllerlehrling

für unsere Wassermühle wird bei einer Vergütung von 12 Mark monatlich und freier Station, excl. Wäsche, gesucht von
Dom. Bethkenhammer
bei Jastrow.

9041] Gesucht zum sofortigen Eintritt ein

junger Mann

kräftig und arbeitsam, zur Erlernung des Molkereifaches, Butterei, Käserei und Milchprüfung. Keßler,
Amt Belgard a. Persante.

Ein Müllerlehrling

kann am 1. Mai eintreten in Adl.-Neumühl b. Jablonowo.
8978] Holz, Werkführer.

Ein. Kellnerlehrling

sucht zum sofortigen Antritt
Appolt's Hotel, Soldau Opr.

Ein Lehrling

findet Stellung in der Kunst- und Handelsgärtnerei von R. Müller, Bromberg.

Lehrling und Lehrmädchen

finden in meinem Mode-, Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft Stellg.
8326] Heymann Meyer,
Neuenburg Westpr.

Barbierlehrling oder Volontär

kann eintreten. [8517
Emil Woiczechowski, Friseur,
Graudenz, Marienwerderst. 15.

Lehrling

mit guter Schulbildung, suche für mein Drogen- und Farben-Geschäft. Kost u. Logis im Hause.
Hermann Brückner,
Braunsberg. [8766

Einen Lehrling

suchen f. u. Kolonialw.- u. Delikatessen-Geschäft sofort resp. später.
Hildebrandt & Krüger, Graudenz.

Einen Lehrling

Sohn anständiger Eltern, mit guten Schulkenntnissen, sucht für sein Tuch- u. Manufakturwaar.-Geschäft [9232
Laudon's Nachfolger,
Louis Anker, Rosenberg
Westpreußen.

9151] Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat

Kellner

zu werden, kann eintreten.
Michnski's Hotel,
fr. Bernau, Schneidemühl.

9220] Suche für mein Kolonialwaarengeschäft
einen Lehrling.
J. Zindel, Danzig,
Gr. Bäckergasse 1.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein anständ., jung. **Mädchen**, in der häuslichen Wirthschaft, Schneiderei u. Handarbeit erfahr., sucht Stellg. Mld. unt. **H. P. 100** postlag. Neuenburg Wpr. erb.

Ein anständ. Mädchen, 26 J. alt, sucht Stellung als [8883

Wirthschafterin

im Kochen u. allen Zweigen der Landwirthsch. erf. Meldungen u. E. Beyel, Schöndorf 5 b. Brbg. erb.

Jung. Mädchen

aus f. anständ. Familie, 20 J. alt, sucht z. 1. Mai Stell. als Verkäuferin in **Konditorei od. Konfitürengeschäft.** Selbige i. ber. i. Kondit. gew. u. m. gut. Zeugn. u. Phot. vers. Gefl. Meld. postl. u. G. H. Rummelsburg Pom.

Erfahrenes, jung., geb. **Fräulein** sucht von sof. angenehmen Landaufenthalt ohne Geh. als Stütze od. Vertr. d. Hausfrau. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9163 durch den Gesell. erbet.

Eine gewandte [9168

Kassirerin

mit guten Zeugnissen und mit der Buchführung vertraut, sucht p. 1. Mai Stellung. Gefl. Off. erb. an die Exp. der „Flatower Ztg.", Flatow Westpr.

Ein junges Mädchen (Besitzertochter) Anfangs zwanziger Jahre, welches in häuslichen Arbeiten und Handarbeiten erfahr. ist und jetzt ein Jahr die feine Küche erlernt hat, wünscht zum 15. Mai ev. 15. Juni passende Stellung. Meldungen erbeten an
9191] Frl. Meta Beyer,
Briese's Hotel, Dt.-Krone Wpr.

Dame (Beamtenw.), Mitte 30er, s. b. ält. Herrn Stell. z. Führ. d. Haush. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 9223 d. d. Gesell. erb.

Jung., anst., ev. Mädchen sucht **Stellung** zur Hilfe in der Wirthschaft und Geschäft, am liebsten Bäckerei oder Kolonialgeschäft. Gefl. Meldg. werden briefl. an die Posthilfsstelle Treul bei Neuenburg Westpr. erbet.

Dame

in jeder Art Haushalt erfahren, wünscht Stellung als

Repräsentantin oder Gesellschafterin.

Gefl. Angebote unter **L. L.** postlagernd Graudenz. [9228

J. geb. Mädchen sucht Stell. v. 15. Apr. od. sp. in f. Rest., ev. a. Gäste zu bed. (Kelln. ausgeschl.). Postl. Bromberg, Posta I., G. 100.

Zur selbst. Führ. eines besseren Haushalts sucht geb. **Dame** (Wwe.) mittl. Alters von sofort Stell. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 9224 d. d. Gesell. erb.

E. j., gebild. Mädchen
19 J. alt, mit hoher Schulbildg. u. besten Zeugn., w. 1¾ Jahr z. Erziehung der Kinder thätig gewesen, sucht bei Familienanschl. Stellung als Gesellschafterin od. z. Erziehung der Kinder. Meld. bitte hauptpostlg. Bromberg unt. **G. G.** einzusenden. [8288

9248] Selbständige, einfache

Wirthinnen

m. gut. Zeugnissen empf. v. sogl. Dietrich, Bromberg, Schlosserstr. 5.

Offene Stellen

9252] Ein kräftiges, fleißiges

Mädchen

zur Beaufsichtig. von 3 größeren Kindern u. z. Hilfe i. der Wirthschaft v. sof. verl. L. Stein, Thorn.

9105] Suche zu sofort oder zum 1. Mai eine evang., gepr.

Erzieherin

musikalisch und im Unterrichten erfahren, für 2 Kinder von 8 u. 6 Jahren. Zeugnißabschriften, Geh.-Anspr. u. Photographie erb.
Frau B. Pilaski, Jobshöhe
b. Witzleben, Posen.

Kindergärtnerin I. Kl.

ev., z. 15. April evtl. später zu 2 Mädchen von 7 und 5 Jahren gesucht. Meldungen mit Photographie und Gehaltsanspr. an Oberförsterei Krausenhof bei Kl.-Krug Westpr.

8891] Suche für 2 Mädchen, im Alter von 5 und 7 Jahren, zum 1. Mai cr. eine

Kindergärtnerin I. Kl.

Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften bitte einzusenden.
Cornelsen, Gr.-Krebs
b. Marienwerder.

Modes.

9199] Eine Zuarbeiterin sucht per sofort
Berliner Waarenhaus.
L. Marcus.

2 tüchtige [9204

Verkäuferinnen

für Schuhe, Wäsche, Manufakturwaaren, per sofort gesucht. Geh. bis 600 Mk. bei freier Station. Meldungen mit Bild u. Zeugnisse an Herm. Stern, Elbing.

8472] Für mein Putz- und Wollwaarengeschäft (Sonnabend geschlossen) suche eine

erste Verkäuferin

per sofort. Meldung. mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an
S. Kornblum, Thorn.

9042] Zum sofortigen Eintritt wird eine tüchtige u. umsichtige

Kassirerin

welche bereits in lebhaften Geschäften als solche thätig war, gesucht. Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie sind den Meldungen beizufügen.
Waarenhaus
Alexander Conitzer,
Jezewo Westpr.

9267] **Für mein Glas-, Porzellan-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft suche ich per sofort**

2 Verkäuferinnen und 1 Lehrmädchen.

Gehalt bitte mitzutheilen.
Waaren-Bazar
R. Nachemstein,
Lessen.

9254] Eine perfekte

Köchin

in der bürgerlichen Küche erfahren, die auch andere vorkommende Arbeiten verrichten muß, wird per sogleich oder 15. d. M. gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft, angenehmes Aeußere erw.
Franz Klejbor, Bahnhofswirth, Morroschin.

Gewandte Kassirerin

mit Buchführung vertraut, für ein feineres Geschäft per sofort oder später gesucht. Bewerbung. mit Photographie werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 9255 durch den Geselligen erbeten.

Suche zum 1. Mai für meine Destillation, Schank- und Manufaktur-Geschäft ein der polnischen Sprache mächtiges, anständiges

junges Mädchen

als Verkäuferin. Meldungen nebst Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9256 durch den Geselligen erbeten.

9216] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Material- und Mehl-Geschäft suche zwei

Verkäuferinnen

mosaisch, Stellung angenehm und dauernd.
L. Manasse, Gr.-Küdde.

9149] Suche per 15. April od. 1. Mai für mein Galanterie-, Glas- u. Porzellan-Geschäft ein

Lehrmädchen

bei freier Station.
J. Sommerfeld, Christburg.

9040] Für meine Buch- und Papierhandlung suche ich zum 1. Mai ein geb., ev. **Lehrfräulein.** Meldungen m. Photogr. erbittet
F. Großnick, Riesenburg.

Als Verkäuferin

in einem Konfitüren-Geschäft findet ein junges Mädchen mit guter Schulbildung vom 1. oder 15. Mai cr. dauernde Stellung. Meldung. mit Zeugnißabschriften werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9208 durch d. Geselligen erb.

9012] Jüngere, muntere

Verkäuferin

für Manufaktur u. Putz, möglichst poln. sprech., p. bald ges. Meldg. m. Salair b. fr. Stat. u. Phot. a. Siegfried Lewin, Schwerin a. W.

Suche zum 15. d. Mts. ein bescheidenes, junges [9001

Büffetmädchen

welche auch in der Wirthschaft behilflich sein muß. Abschrift der Zeugnisse erwünscht.
A. Kirstein, Dt.-Eylau,
Brunnenstraße 4.

Suche zu sofortigem Antritt ein jüdisches [8971

Fräulein

das einer Wirthschaft vollständig vorstehen und drei Kinder beaufsichtigen kann. Persönliche Vorstellung Bedingung.
S. Cohn, Schönsee Wpr.

Zur selbständigen Führung eines ländlichen Haushaltes wird eine evangel. ältere

Wirthschafterin

sofort gesucht. Bewerbungen zu richten an das [8817
Dom. Karolewo
bei Goldfeld (Ostbahn).

Tüchtige Meierin

die mit Alfa-Separator gearbeitet hat, ff. Butter für Berlin zu machen versteht und firm in der Kälberaufzucht ist, sucht zum 1. Juni 1900 Dom. Kl.-Lansen bei Rentschkau. [8802

9243] Suche zum 15. April oder 1. Mai für meinen Ausflugsort ein junges, anständiges,

sauberes Mädchen

zur Bedienung der Gäste. Dieselbe muß auch in der Wirthschaft behilflich sein. Anfangsgehalt 10 Mark per Monat.
G. Maertins, Fiedlitz
per Münsterwalde.

9209] Ein anständiges

Mädchen

welches schon in Stellung war, Kochen und Handarbeit versteht, wird als **Stütze** für ein Hotel in Marienburg gesucht. Meldg. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9209 durch den Geselligen erbeten.

9260] Suche zu sofort

junges Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft.
Frau Eberlein,
Dom. Olschewitz b. Inowrazlaw.

9261] Suche zu sofort od. 1. Mai zur selbständ gen Führung mein. Haushaltes ein jüngeres, hübsch.

Wirthschaftsfräulein

Erfahrung in Federvieh- und Kälberaufzucht erwünscht, mit Milchen nichts zu thun. Meldg. mit Zeugnißabschr., Photograph., Gehaltsansprüchen an
Oberinspektor Holzapfel,
Seegertswalde p. Maldeuten
Ostpreußen.

Für eine alte Dame wird per 1. Mai ein [9281

Fräulein (mosaisch)

welche ähnl. Stell. sch. bekleidete, als Gesellschafterin u. Stütze ges.
F. Wolff, Hohenstein Opr.

Gesucht von sofort od. 1. Mai einfache, erfahrene, selbstthätige

Wirthin

zur selbständigen Führung des Haushalts a. d. L., welche in der feinen Küche perfekt und mit Federviehaufzucht vertraut sein muß. Offerten an [9271
Gabriel, Rittergutsbesitzer,
Geyerswalde, Postort.

Köchin bezw. Wirthin

von unverheirathetem Beamten gesucht. Leichte Stellung. Bedingung: bescheidenes Auftreten, sauber, ehrlich und angenehmes Aeußere. Kutscher besorgt gröb. Arbeit. Antritt kann sofort erfolgen. Meldungen mit ausführlichen Angaben, ev Photographie, Gehaltsansprüchen 2c. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9285 durch den Geselligen erbeten.

Suche für mein Geschäft (Gesellschaftshaus) ein junges

Mädchen

welches die Hotelküche gut erlernt hat. Stellung leicht und angenehm. Eintritt sogleich.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9020 d. d. Gesell. erb.

Stütze der Hausfrau

die kochen kann, zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. Meldg. bitte zu richten an Brauereibesitzer Legien, Passenheim Ostpreußen.

Suche für sofort eine erfahr.

Wirthin

welche die feine Küche wie Federviehzucht gründlich versteht. Zeugnisse wie Gehaltsansprüche einsenden. [8788
Frau von Dallwitz, Limbsee
bei Freystadt Westpr.

Einfach., jung. **Mädchen** v. sof od. spät. für kl. Haushalt und Mithilfe im Bäckerei-Geschäft als

Stütze der Hausfrau

gesucht. Familienanschl. Meld. Frau M. Lubach, Birkenwerder b. Berlin, Nordbahn.

Als Fräulein zu 2 kl. Kindern wird ein

junges Mädchen

mit bescheidenen Ansprüchen auf's Land gesucht, das in Handarbeit erfahren ist. Meldungen mit Gehaltsforderungen werden br. mit der Aufschrift Nr. 9158 durch den Geselligen erbeten.

9213] Gesucht von sofort eine ältere, einfache, evangelische

Stütze

zur Pflege meiner kranken Mutter und Führung des Haushaltes. C. Abramowski, Löbau Wpr.

Jüngere Hotelköchin

für kleines, feines Hotel neben der Hausfrau per 15. April gesucht. Hotel Kaiserhof,
Schneidemühl.

9246] Ges. bald. eine evangel.

Meierin

mit Alfa vertraut, die selbständ. kl. Dampfbetrieb führen kann. Zeugnißabschriften, auf Verlang. Vorstellung. Dom. Gr.-Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

9241] Gesucht z. 1. Mai d. Js. ein junges Mädchen als

Stütze der Hausfrau.

Erwünscht ist einige Erfahrung im Kochen und Aufzucht des Federviehs.
Frau Hoffmann, Lipinice
bei Konitz Westpr.

9258] Gesucht zum 1. Juli ganz

perfekte Kochmamsell

für großen Schloßhaushalt, 30 Mk. monatlich, und

ein Hausmädchen

firm im Waschen, Glanzplätten und Nähen, monatlich 15 Mk. Meld. m. Zeugniss. unter Nr. 9258 durch den Geselligen einzusenden.

Von sofort wird ein älteres, selbständiges [8790

Fräulein

auf ein kleines Gut gesucht, welche das Milchen beaufsichtigt, mit der Kälber-, Federvieh-Aufzucht vertraut und Schweinefütt. beaufsichtigen muß, gut kochen, den ganzen Haushalt führen muß. Gehalt nach Uebereinkunft. Einsendung der Zeugnisse unt. **A. H.** postlagernd **Hohenstein Opr.**

Kochmamsell

durchaus firm in gut bürgerlicher Küche, Früchteeinlegen u. Plätten, wegen Erkrankung der jetzigen für sofort gesucht.
Frau Elisabeth Semmer,
Kienitz b. Richnow N.-M.

8501] Zur Stütze einer alleinstehenden Dame wird ein

Mädchen

aus besserer Familie gesucht.
Rosalie Brummer,
Wreschen.

9003] Suche zum sofortigen Antritt ein tüchtiges

Mädchen

für Alles, das auch kochen kann. Gehalt 45 bis 50 Thaler. Zeugnisse bitte zu senden an
Frau Berger, Bromberg,
Danzigerstr. 120.

Wirthin

gesucht, polnisch sprechend, zum sofortigen Antritt. [8476
Lupochowo, Post Lang-Goslin,
Prov. Posen.
H. Mosebach geb. Luther.

9044] Wegen Krankheit des bisherigen Mädchens suche sofort ein sauberes

Stubenmädchen.

Meldungen mit Gehaltsanspr. bitte zu richten an
Frau Gutsbesitzer L. Mürau,
Altmünsterberg
bei Simonsdorf Westpr.

9112] Z. 1. Mai

Mädchen für Alles

n. Berlin gesucht. Meldungen u. J. B. 1415 postlag. Berlin 52.

Zum 1. Mai d. Js. wird eine zuverlässige, evangel., anständige

Kinderfrau

oder ältere **Kindergärtnerin** 2. Kl. gewünscht. [8986
Fleischermeister H. Pohl,
Neumark Westpr.

Suche sof. **älteres Kindermädchen, sow. Mädchen f. All.**
Oberleutnant Gottschewski,
8808] Osterode Ostpr.